Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 22. Juni 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 148

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Konventions-Nachklänge.

Mark Hanna und seine Unter-Kampagneleiter.

Philadelphia, 22. Juni. Die drei Bahnlinien, welche hier einlaufen, hatten heute wieder ungeheuer viel zu thun, um die Schaaren der Gäste der republikanischen Nationalkonvention wegzubringen. Die meisten Delegaten reisten übrigens schon gestern Abend wieder ab, desgleichen eine Anzahl Klubs.

Der Marquette-Klub von Chicago ist heute abgefahren; er wurde von einer großen Partie Philadelphier Republikaner nach dem Bahnhof begleitet.

Viele Besucher bleiben noch bis morgen hier und vergnügen sich an den zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umgegend.

Ebenso, wie in dem Wahl-Feldzug vor vier Jahren, werden die Republikaner auch diesmal in Chicago und in New York ihre Hauptquartiere haben. Wie schon erwähnt, ist Mark Hanna wieder der Vorsitzer des Nationalausschusses geworden, und er hat folgende fünf Mitglieder des Ausschusses bekannt gemacht: Henry C. Payne von Wisconsin, Harry D. New von Indiana, George L. Shoop von Idaho, Joseph H. Manley von Maine und Nathan B. Scott von West-Virginien.

Die Nationalkonvention hat sich gestern um 2.15 Uhr (Philadelphier Zeit) endgiltig vertagt. Roosevelt ist noch immer der Löwe des Tages in allen republikanischen Kreisen. Man verhehlt sich freilich nicht, daß seine Aufstellung als Vizepräsidentschafts-Kandidat und seine hierdurch nothwendig gewordene Entziehung aus der New Yorker Staatspolitik die Stellung der Republikaner im Staat New York zu schwächen geeignet ist.

Unter den rednerischen Glanzleistungen des gestrigen Nachmittags ist auch diejenige von Chauncey Depew noch hervorhebenswerth; dieselbe zog so riesig, daß das Publikum dem Redner gar nicht gestatten wollte, zu Ende zu kommen! Die tollen Auftritte bei den Nominationen und schon lange vorher standen in schroffem Kontrast zu dem feierlichen Eröffnungsgebet des Erzbischofs Ryan.

Gegen Expansion.

Austin, Tex., 22. Juni. Der Streit in der demokratischen Nationalkonvention für Texas über die Expansionsfrage endete mit einem Sieg Bailey's und der Gegner der Gebietsmehrung. Mit großer Mehrheit (748 gegen 128 Stimmen) wurde die Prinzipien-Erklärung angenommen, welche sich gegen Expansion ausspricht. Die Delegaten zur Nationalkonvention wurden instruirt, für Bryan als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen; hinsichtlich des Vizepräsidentschafts-Kandidaten erhielten sie keine Instruktion.

Neues Leben aus Ruinen.

Bloomington, Jll., 22. Juni. Tausend Mann sind jetzt an der Arbeit, die Trümmer von der jüngsten großen Feuersbrunst wegzuräumen; die Straßen werden wieder passirbar, und die Barrieren werden entfernt. Die Supervisoren des Countys McLean haben beschlossen, das Courthaus, das den Stolz des Countys bildete, neu aufzuführen, statt einen anderen Bau zu errichten. Es soll aber absolut feuerfest gemacht, und $200,000 sollen dafür verwendet werden. Vorläufig wird die Turnhalle als Courthaus benutzt. Die letzten glimmenden Ueberreste der gewaltigen Feuersbrunst erloschen erst gestern Nacht durch den Regen. Bei dem Feuer sind auch 800 Telephone nebst 6000 Fuß Kabeldraht zerstört worden. Die Miliz ist jetzt des Dienstes enthoben; aber eine große Extra-Polizeimacht muß noch immer Wachtdienste verrichten.

Auch noch Universitätsschwindel!

Havana, 22. Juni. Neben den Post- und Zollbetrügereien tritt der Universitäts-Schwindel dahier ziemlich in den Hintergrund, obwohl auch er schlimm genug ist. Die Universität wurde von einigen der „Prominentesten“ geradezu als Milchkuh behandelt, Unterprofessoren erhielten ein Jahresgehalt von je $24,000! Es gab 72 solcher, und daneben noch 24 Assistenten derselben. Manche darunter hatten gar keine Klassen, andere nur einen oder zwei Studenten. Viele der „Professoren“ bezogen gleichzeitig noch andere Saläre von der Regierung. Als General Wood auf den Skandal aufmerksam gemacht wurde, setzte er die Anzahl der Professoren und Assistenten auf 46 herab; das sind immer noch genug, wenn man bedenkt, daß im Ganzen nur 450 Studenten die Anstalt besuchen. Der Unterricht im Griechischen z. B. wurde in drei verschiedene Abtheilungen mit je einem Professor zerschnitten; er wird aber fernerhin von nur Einem Professor ertheilt werden.

Großes Schadenfeuer.

Pittsburg, 22. Juni. Im fünfstöckigen Eichbaum-Gebäude brach heute Nachmittag eine große Feuersbrunst aus, welche auch „Duffs College Bldg.“ und andere Gebäude ergriff, und auch über die Straße sprang. 50 Studenten der genannten Anstalt retteten sich mit knapper Noth. Die ganze Feuerwehr mußte den Brand bekämpfen, und der Schaden wird sehr hoch sein.

(Spezial-Depesche der „Abendpost“.)

Vom Bundes-Turnfest.

Körperliches und geistiges Wettturnen.

Philadelphia, 22. Juni. Das Turnen nimmt auf dem Festplatze seinen programmgemäßen Verlauf und erregt großes Interesse beim hiesigen Publikum. Dieses Interesse wird seinen Höhepunkt mit der Parade und den Massen-Uebungen erreichen, die morgen stattfinden.

Leider sind viele, wenn auch nicht sehr schlimme Unglücksfälle zu beklagen. Das Wetter ist sehr günstig und ein pekuniärer Mißerfolg deshalb nicht wahrscheinlich.

In der prächtigen Halle (Aula Germanica) des Jungen Männerchors fand der Wettkampf im geistigen Turnen statt. Besonders die Sänger hatten ein großes Publikum. Die Chicagoer Turngemeinde und „Eiche“ (Kensington) waren vertreten und sangen mit Erfolg. Unter den Deklamatoren waren Fritz Heinke, Pullman, und Karl Schneider, Chicago.

Der Empfang, den die Sozialisten den Turnern bereiteten, nahm einen überraschend großartigen Verlauf. Der 2000 Personen fassende prachtvolle Saal des „Labor Lyceum“ war gefüllt. Die jüngeren Turner waren sehr zahlreich vertreten, und es herrschte große Begeisterung. Vahlteich und Rappaport hielten Reden.

Große Männerchöre sangen, und das Ganze lief in eine Verbrüderungs-Demonstration aus, die in einer angenommenen Resolution gebührenden Ausdruck fand.

Unter den beim Turnen Verletzten werden folgende Chicagoer genannt: Jos. Tireson (Schulter-Kontusion), Frank Stock (Mittelfinger verletzt), Geo. Constanze (Bein-Abschürfung), A. Reden (Verletzung an der Brust).

Die Pioniere, Turner, welche seit 1861 einem Verein angehören, verlassen soeben in Omnibussen die Turnhalle, um zu einem Frühschoppen und der späteren Konvention auszurücken; es sind darunter eine Anzahl alter Knaben, die mit dem Bunde ihr goldenes Turner-Jubiläum feiern können. Wir sahen unter den Pionieren auch Adolph Georg von Chicago. J. B.

Ob Aguinaldo zustimmt?

Manila, 22. Juni. Nach Bekanntmachung der amerikanischen Amnestie-Proklamation versammelten sich hier 200 Filipinos, darunter 30, die soeben für diesen Zweck in Freiheit gesetzt worden waren, um sich über die Annahme ehrenhafter Friedensbedingungen zu berathen. Das Ergebniß der Berathungen, welches aus sieben Klauseln besteht (darunter Garantirung derselben persönlichen Rechte, welche den Amerikanern durch ihre Verfassung gewährleistet werden, an die Filipinos, Anstellung der aufständischen Generäle in der Flotte und Miliz, sobald diese etablirt sind, und Ausweisung der Mönche) wurde dem General MacArthur unterbreitet. Man will versuchen, Aguinaldo zur Gutheißung der Abmachungen zu bewegen.

Vom St. Louiser Streik.

St. Louis, 22. Juni. William C. Harvour, ein Mitglied der Kompagnie 25 der Sheriffs-Extramannschaft, wurde von drei Männern, die entweder Streiker oder Streikerfreunde waren, in der Michigan Ave. furchtbar durchgeschlagen. Frau Louisa Seidel sah den Angriff und verjagte die Angreifer mit Hilfe eines riesigen Neufundländer Hundes. Harvour wurde dann mit der Ambulanz wegbefördert; sein Zustand ist indeß nicht lebensgefährlich.

Ein Stein, welcher nach einem Straßenbahn-Waggon der Chouteau Avenue geschleudert wurde, traf zufällig die 7jährige Mamie Littell, die in der 22. Straße spielte, und das Mädchen erlitt einen Schädelbruch. Es liegt jetzt zwischen Leben und Tod im Stadthospital.

Wisconsiner deutsche Sänger.

Green Bay, Wis., 22. Juni. Das Nord-Wisconsiner Sängerfest wurde heute hier eröffnet. Die Stadt ist so reich geschmückt, wie noch nie zuvor. Samstag früh wird das erste Konzert in der neuen Musikhalle in Hagemeisters Park gegeben.

Ausland.

Roberts' weitere Pläne.

Er will die Boeren-Streitkräfte trennen und einzeln einschließen.—Aber mit der Ausführung hapert's noch sehr.—Die Boeren im Oranje-Staat auf's neue verstärkt.

London, 22. Juni. So ziemlich die einzige neue Kriegsnachricht, welche die Briten aus Südafrika zu bieten haben, besteht in der Meldung, daß General Buller nach Sand Spruit vorgerückt sei und zwei Meilen von da Quartier bezogen habe. Man erwartet hier, daß die britischen Streitkräfte von Johannesburg binnen 48 Stunden Heidelberg besetzen würden, und dann Roberts' Plan verwirklicht werde, die Reste der Transvaal- und der Oranjestaat-Streitkräfte von einander zu trennen und dann nach und nach einzuschließen und zu entwaffnen. Diese Boeren-Streitkräfte werden zusammen auf höchstens 10,000 Mann geschätzt. Im Uebrigen scheint es mit der Ausführung jenes Robert'schen Planes nur sehr langsam zu gehen! Die britischen Militärkritiker sind davon nicht überrascht; sie sagen, die Ernährung von mehr als 200,000 Soldaten in einem Lande, wo die Nahrung nur rar sei, bilde natürlich eine sehr schwierige Aufgabe, und die Größe der britischen Armee sei ein Hinderniß für ihre Beweglichkeit und für entscheidende Operationen, zumal die Transportfrage so viel zu schaffen mache.

Gerüchteweise verlautet, General Botha und General De Wet würden sich ergeben, wenn sie noch gewisse Vortheile durch Verhandlungen gewinnen könnten. Doch sind diese Gerüchte mindestens verfrüht. Es ist nicht zu übersehen, daß De Wet niemals wirklich besiegt worden ist, und Botha im letzten Kampfe sogar nahe daran war, General Frenchs ganze britische Kavallerie zu umzingeln!

In den letzten paar Tagen haben im Ganzen etwa 300 Boeren, einzeln oder in kleinen Gruppen, ihre Waffen und Pferde an General Buller abgeliefert. So wird britischerseits gemeldet.

Unter den Truppen, welche General Botha gegenwärtig im östlichen Transvaal gegen die Briten verwendet, sollen keine Transvaaler sein, sondern diese Streitmacht soll fast ausschließlich aus aufständischen Holländern bestehen.

De Wets Streitkräfte sind nach den letzten Berichten durch die, sich von Laings Nek zurückziehenden Boeren oder einen bedeutenden Theil derselben verstärkt worden und operiren im Oranje-Staat lebhaft weiter.

Nach Angabe der Boeren haben dieselben reichlich 50 Meilen Eisenbahn im Oranje-Staat zerstört, und es ist den Briten noch nicht gelungen, die Bahnverbindung wiederherzustellen.

Die Zerstörung der Malabane-Brücke im Transval (an der Delagoa-Baibahn, unweit der Grenze von Portugiesisch-Afrika) durch eine Explosion war nicht so verhängnißvoll, wie anfänglich gemeldet wurde. Es wird angekündigt, daß die Brücke schon binnen zwei Tagen wieder brauchbar sein werde, und einstweilen können Passagiere mit Leichtigkeit zu Fuß jene Fuhrt überschreiten und dann auf der anderen Seite wieder die Delagoa-Bai-Bahn benutzen. Es scheint sich zu bestätigen, daß die Boeren einen Mann, der beschuldigt wurde, mit dieser Explosion zu thun gehabt zu haben, erschossen. Ein Gerücht, wonach die Brücke durch vorzeitiges In-die-Luft-sprengen eines Bergwerkes zerstört worden sein soll, erscheint unglaublich.

Pretoria, 18. Juni. (Verspätet.) Am Dienstag fand ein sehr hitziger Kampf an beiden Flanken der Boeren-Stellung östlich von hier statt, und ihr Zentrum war nahezu unangreifbar. General French, welcher auf der Linken der britischen Streitmacht operirte, kam in ein Terrain, welches für Kavallerie-Manöver ungeeignet war, und sein ganzes Heer war längere Zeit von den Boeren umzingelt und einem heftigen Kreuzfeuer ausgesetzt. Die Boeren zogen sich erst zurück, als ihre Artillerie-Munition erschöpft war. General Broadwood's britische Brigade wurde ebenfalls von dem Feuer der Boeren zeitweilig arg mitgenommen, das besonders großen Schaden unter den Artilleriepferden that. Keine Transvaaler nahmen auf Seiten der Boeren an diesem Kampf theil, sondern nur Holländer, die sich im Transvaal niedergelassen hatten, sowie Kapkolonie-Aufständische und direkte Ausländer. Sie zogen sich erst, wie gesagt, nach Verbrauch der Munition und einem Angriff der britischen Lanzenreiter zurück, bei welchem aber die Briten den Earl von Airlie verloren, und der Oberst Green verwundet und von den Boeren gefangen genommen wurde.

Die Briten haben eine Proklamation erlassen, worin sie die Boeren, wenn dieselben weiterhin die Bahn- oder Telegraphen-Verbindung zerstörten, mit der Niederbrennung ihrer Landgüter bedrohen. General De Wet's Landgut zu Rhenoster ist bereits niedergebrannt worden. Nach britischer Angabe ist die Eisenbahn-Verbindung vorläufig wieder völlig hergestellt.

Wieder ist das Gerücht verbreitet, die Briten wollten Krüger, Steyn, Botha u. A. zu „kaufen“ suchen, um den langwierigen Krieg loszuwerden, besonders angesichts der orientalischen Verwicklungen.

Amsterdam, 22. Juni. Die Niederländische Eisenbahngesellschaft von Südafrika hat offizielle Nachricht erhalten, daß 1400 ihrer Angestellten, nebst ihren Familien, von den Briten aus dem Transvaal ausgewiesen worden sind.

Der holländische Konsul in Lorenzo Marquez telegraphirt, es sei eine Proklamation erlassen worden, wonach die Beamten der Gesellschaft, die sich weigern, britischen Militär-Transportdienst zu leisten, über East London (Kapkolonie) nach Europa gesandt werden sollen.

Der chinesische Kriegsdrache.

Beruhigende Meldungen über Peking.—Aber in Tien-Tsin soll sich die Lage verschlimmert haben.—Trotz der 5000 Mann internationaler Truppen daselbst. — Chinesische Reguläre bombardiren Tien-Tsin 36 Stunden.—Angeblich 1500 Ausländer massakrirt.

Brüssel, 22. Juni. Das Blatt „Petit Bleu“ sagt, eine große Brüsseler Firma habe ein Telegramm aus China erhalten, welches besagt, daß Admiral Seymour's internationale Entsatz-Streitmacht und die russische Kolonne gleichzeitig in Peking eingezogen seien.

Ferner wurde berichtet, daß die dortigen Gesandtschaften unversehrt, und alle belgischen Einwohner wohlbehalten seien.

London, 22. Juni. Eine, noch unbestätigte Spezialdepesche aus Shanghai besagt, daß zu Tien-Tsin 1500 Ausländer massakrirt worden seien!

Eine frühere Depesche, ebenfalls aus Shanghai, berichtet, daß Tien-Tsin 36 Stunden lang von „Boxern“ und regulären chinesischen Truppen gemeinsam bombardirt worden sei, und die Verluste daselbst sich auf etwa 100 beliefen, und daß u. A. auch das amerikanische Konsulat daselbst zerstört, und das übrige Ausländer-Viertel schlimm mitgenommen worden sei. Es liegen übrigens etwa 5000 Mann internationale Schutztruppen zu Tien-Tsin, und eine andere Entsatz-Kolonne ist von Taku aus auf dem Weg dorthin.

Berlin, 22. Juni. Nach einer, hier aus Shanghai eingetroffenen Depesche wird Tien-Tsin lediglich von den chinesischen regulären Truppen bombardirt, und nicht von den „Boxern“. (Welche auch gar nicht die Bewaffnung dazu haben.)

London, 22. Juni. Das amerikanische Kanonenboot „Monocacy“ befand sich zwei Meilen stromaufwärts in dem Pei Ho-Fluß, als die internationale Flotte das Bombardement der Taku-Forts begann. Wie der Korrespondent der „Daily Expreß“ in Shanghai berichtet, wurde es durch den Bug geschossen. Derselbe Korrespondent fügt hinzu, daß die Chinesen von beiden Seiten des Flusses das Kriegsschiff durch Gewehrfeuer angriffen, aber keinen Erfolg hatten.

Die Nachrichten über die Lage in China sind immer noch sehr spärlich. Die Meldung, welche von dem amerikanischen Admiral Kempff nach Washington gelangt ist, und welche berichtet, daß Tien-Tsin bombardirt wird, legt man hier dahin aus, daß eine Wendung zum Schlechteren eingetreten sei.

Die britische Admiralität glaubt nicht an die Meldung, daß Admiral Seymour, welcher die internationale Streitmacht befehligt, die nach Peking ausgesandt worden ist, getödtet worden sei, und halbamtlich wird die Versicherung ertheilt, daß für die Angabe durchaus alle Beweise fehlen. Man weist darauf hin, daß Admiral Seymour durch die ihm zur Verfügung stehenden Hilfsmittel durchaus befähigt war, nach Peking durchzudringen, oder sich den Rückzug zu erkämpfen, und spricht die Hoffnung aus, daß er das Letztere nicht nöthig haben werde.

Wesel, Rheinpreußen, 22. Juni. Die Angehörigen von Kapitän Lettes, Befehlshaber des deutschen Kanonenbootes „Iltis“, welcher früheren Meldungen zufolge bei der Bombardirung der Forts von Taku schwer verwundet und nachher an seinen Wunden gestorben sein sollte, theilen mit, daß sie eine, aus Tsche-Fu von gestern datirte Depesche erhalten haben, worin Obiges dementirt wird. Die Depesche besagt, der Kapitän befinde sich bei guter Gesundheit.

Kalkutta, Indien, 22. Juni. Vierzehn Transportboote werden Truppen von Indien nach China befördern. Alle außer sechs sind bereits im Hafen.

„Nerbudda“ und „Palmacotta“ werden am Sonntag mit dem 7. bengalischen Infanterie-Regiment abfahren.

(Noch viele andere Truppenabtheilungen sind nach China unterwegs oder werden nächstens dorthin abgesandt. Die deutsche Truppen-Streitmacht daselbst wird auf 5000 gebracht, im Nothfall aber noch durch ebenso viele freiwillige Soldaten verstärkt werden.)

Tsche-Fu, 22. Juni. Es wird amtlich berichtet, daß die Bombardirung von Tien-Tsin mit großen Geschützen noch immer fortdauert! Die Anlagen der Ausländer sind fast alle niedergebrannt, und vom amerikanischen Konsulat ist absolut nichts mehr übrig. Die russischen Truppen halten den Bahnhof von Tien-Tsin besetzt, werden aber arg bedrängt. Verstärkungen sind dringend nothwendig! Die Verluste sind schwer.

Die Eisenbahn ist von Tong-Tu bis nach Tsching-Long-Tschu offen (den halben Weg nach Taku).

† Maler Theodor Schüz.

Köln, 22. Juni. In Düsseldorf ist der bekannte Genremaler Theodor Schüz im Alter von 70 Jahren gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Graf Waldersee von Hamburg.
Los Angeles, Cal.: Athen (deutsches Schiff) von Hamburg.
Boston: Ivernia von Liverpool.
Liverpool: Cymric von New York.
Hamburg: Columbia und Pretoria von New York.
New York: Fürst Bismarck von Hamburg.

Abgegangen.

New York: Helios nach Vlissingen; Panama nach Bordeaux.
Boulogne: Potsdam, von Rotterdam nach New York.

Lokalbericht.

* Marshall Field will die Central Musikhalle abtragen lassen, und an ihrer Stelle ein modernes 12 Stockwerk hohes Gebäude errichten. Die gegenwärtige Bauverordnung gestattet nicht den Bau eines Gebäudes, welches über 10 Stockwerke hoch ist, doch Herr Harry G. Selfridge, der Geschäftsführer Marshall Fields, setzte dem Komite für Straßen und Gassen der Südseite auseinander, daß ein solches Gebäude eine Zierde in dieser belebten Gegend sein werde, und da außerdem die State Straße hier sehr breit ist, wird das Komite den Erlaß einer entsprechenden Verfügung des Stadtraths wahrscheinlich befürworten.

Toller Hund.

Er wird von der Polizei verfolgt und entkommt.

Die Polizei der Warren Ave.-Revierwache machte heute Morgen Jagd auf einen Hund, welcher nach seinem Benehmen zu schließen von der Wasserscheu befallen war. Sie verfolgte ihn eine lange Strecke, doch schließlich entwischte er, und es steht zu befürchten, daß er im Laufe des Tages noch Unheil anrichten wird. Während die Polizei ihm auf den Hacken war, biß er einen kleinen Hund, welcher sofort von der Polizei erschossen wurde.

Der tolle Hund wurde zuerst in der Gegend der Lake- und Leavitt-Straße bemerkt. Der Schaum stand vor seinem Maul, und während er die Straße entlang lief, schnappte er nach Allem, was ihm erreichbar schien. Vor dem Hause No. 899 W. Lake Str. stand eine Gruppe kleiner Kinder, und ehe dieselben gewarnt werden konnten, befand sich der Hund mit einem Sprunge in ihrer Mitte. Mit Geschrei stoben die Kleinen auseinander, und der Hund lief weiter, ohne ein Unglück angerichtet zu haben. Auf dem Bürgersteig lag ein kleiner Seidenpinscher, der von dem wüthenden Thier im Vorbeilaufen einen Biß erhielt. Inzwischen war die Polizei angekommen und hatte ihre vergebliche Jagd begonnen, welche damit ihren Abschluß fand, daß der kleine Hund erschossen wurde. Der Eigenthümer des tollen Hundes ist nicht bekannt.

Muthmaßlich ein Verbrechen.

Der Coroner hat die Bestattung des Zimmermannes John Horn, von Nr. 3527 Princeton Ave., verhindern lassen, weil es heißt, der Tod des Mannes sei nicht durch natürliche Umstände verursacht worden, wie man zuerst annahm, sondern durch eine verbrecherische Gewaltthat von Unbekannten. Horn hatte vor einigen Tagen frühmorgens seine Wohnung verlassen, um sich (als Streikbrecher) zur Arbeit zu begeben. Bald darauf war er bewußtlos an der Ecke von Wentworth Ave. und 35. Str. aufgefunden worden. Er starb ohne vorher die Besinnung wiedererlangt zu haben.

Unter dem Verdachte, an einem Angriff auf Horn betheiligt gewesen zu sein, war Lorenz Gabel, Nr. 3539 Fifth Avenue wohnhaft, verhaftet worden. Da keinerlei Beweise gegen den Mann vorlagen, hat Richter Burke, auf ein Habeas Corpus-Gesuch hin, gestern die Freilassung desselben angeordnet, doch ist Gabel später unter einem neuen Verhaftsbefehl abermals festgenommen worden.

Wer ist der Ertrunkene?

Bei der Ausübung des Angelsports, am Fuße der 40. Str., hat heute Morgen ein junger Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, ein nasses Grab gefunden. Das Boot, in welchem der Verunglückte saß, kippte plötzlich um, und ehe Hilfe zur Stelle sein konnte, hatte der See bereits sein Opfer gefordert. Erst nach langem Suchen mit Fanghaken gelang es der Polizei, die Leiche zu bergen, welche dann nach Rolstons Morgue, an Lake Avenue, gebracht wurde.

Als sich der folgenschwere Unfall zutrug, befand sich noch ein anderer junger Mensch in dem Fischerboot, doch war derselbe des Schwimmens kundig und erreichte glücklich das Ufer, während sein Gefährte in die Tiefe gezerrt wurde. Der Gerettete ist später als ein Fischer Namens Tries identifizirt worden. Er behauptet, den Namen des Ertrunkenen nicht zu kennen.

Börse und Telegraphendienst.

Auf Verfügung Richter Tuleys ist der „Western Union Telegraph Co.“ heute das Recht benommen worden, innerhalb der Räume der Handelsbörse die Marktberichte einzusammeln, um sie zu verbreiten, wie ihr dies bisher gestattet war. Gleichzeitig wird die Börse ermächtigt, die Quotirungen direkt, durch ihre Agenten und Angestellten, den verschiedenen Telegraphen-Gesellschaften zu übermitteln. Natürlich wird sich die „Western Union Co.“ mit dieser richterlichen Verfügung nicht zufrieden geben, sondern die Angelegenheit vor eine höhere Instanz bringen.

* Aus Springfield wird telegraphisch berichtet, daß das Ober-Staatsgericht den Countyrath angewiesen habe, der seiner Zeit von Richter Tuley angestellten Gerichtsstenographin Kelley ihr Gehalt auszuzahlen. Jetzt werden sich wohl alle anderen Richter beeilen, ebenfalls Stenographinnen zu ernennen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag regnerisch; Abends und während der Nacht drohend; morgen klar, aber andauernd kühl; lebhafter Nordostwind.

Illinois: Regnerisch heute Nachmittag und im südlichen Theile des Gebietes wahrscheinlich auch noch Abends und während der Nacht; morgen klar und im südlichen Theile des Gebietes auch wärmer; lebhafter Nordostwind.

Indiana: Regnerisch heute Nachmittag und wahrscheinlich auch am Abend; morgen klar und im südwestlichen Theile des Gebietes wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend drohend und im südöstlichen Theile des Gebietes kühler und regnerisch; morgen klar; Nordwind.

Wisconsin: Im östlichen Theile des Gebietes heute Abend drohend; morgen klar und wärmer; nördliche, später wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad; Mittags 12 Uhr 54 Grad.

„Gerechte und Ungerechte“.

Mit was sich die Herren Polizeirichter beschäftigen.

Allerlei Neues aus den Herbergen der Gerechtigkeit.

Wm. Lester wollte an 43. Str. ein Sonnendach anbringen, jedoch war die Arbeit für seine Kräfte zu groß, und er wandte sich an Frank Litsen um Hilfe, die ihm auch gegen das Entgeld von 25 Cents zutheil wurde. Doch geriethen die Beiden in Streit, wobei Lester den Andern am Aermel packte und mit seinem Taschenmesser allerlei drohende Bewegungen machte. Dies führte zu seiner Verhaftung. Als er nun gestern vor Polizeirichter Quinn in Hyde Park stand, gab er zu seiner Entschuldigung an, er sei infolge von Biergenuß etwas aufgeregt gewesen. Darob entsetzte sich der Richter, denn es wollte ihm nicht in den Sinn, daß man im frommen Hyde Park sich berauschende Getränke käuflich erwerben könne, und er fragte dann den Delinquenten, wo er gekneipt habe. „Mein Begleiter sagte, es wäre eine Flüsterkneipe“, war die Antwort. „Ja, wenn Ihr in Hyde Park Bier trinken wollt, müßt Ihr auch dafür ordentlich berappen! $5 und die Kosten!“ lautete der salomonische Entscheid.

* * *

48 Bettdecken nebst anderem Bettzeug brauchte Thomas Grant, um sich während der kalten Nächte warm zu halten, und da er sie nicht besaß, stahl er sie einfach aus verschiedenen Logirhäusern an Clark und Van Buren Str. Als die Winterszeit vorbei war, verkloppte er die überflüssigen Dinge Stück für Stück zu 5 Cents, hat aber dabei offenbar ein schlechtes Geschäft gemacht, denn er wurde von Richter Martin für diesen unerlaubten Handel zu einer Buße von $50 verurtheilt, die er in der Bridewell absitzen soll.

* * *

„Das Hündchen ist so klein und erst 7 Monate alt, und doch soll ich dafür Hundesteuer zahlen!“ klagte Frau Gleason heute dem Richter Quinn. „Es ist wirklich nicht älter, sehen Sie hier diesen Beweis.“ Und damit entfaltete sie einen ellenlangen Streifen Papieres und begann zu lesen: „Stammbaum James des Dritten.“ — „Und wenn der Stammbaum so lang wäre wie der angebliche der Familie Astor, zahlen müssen Sie doch. Indessen gebe ich Ihnen eine Woche Zeit“, unterbrach der Richter die interessante Vorlesung, worauf Frau Gleason ihren Pudel vom Arm auf den Tisch gleiten ließ und ihm befahl: „James, mach' dem Herrn Deine Referenz!“ ein Befehl, dem der gelehrige Vierfüßler auch nachkam und dann unter lautem Gebell nach dem Heim seiner Herrin abzog.

* * *

Verschiedentlich ist es dem F. W. Arthus oder Arthur schon gelungen, sich einen vorzüglichen Sitz in einem der Chicagoer Schauspielhäuser dadurch zu verschaffen, daß er sich fälschlich für einen Zeitungsmenschen ausgab; gestern jedoch wurde er von der Hand der strafenden Gerechtigkeit gepackt und wegen Schwindelei dem Richter Martin überliefert, der sein Verhör auf den 29. Juni festsetzte.

* * *

Die vielbeliebten Hundefälle bilden jetzt wieder einen großen Theil des Programms in unserem Polizeigericht. Heute hatte Richter Kersten einen gewissen Charles Thompson zu beruhigen, der nicht einmal damit zufrieden war, daß das Hündlein der Frau Maggie McLaughlin von No. 243 Indiana Straße, das seiner Herrin entschlüpft und ihm die Unaussprechlichen zerrissen hatte, von der todbringenden Kugel eines Schutzmannes unschädlich gemacht worden war. Er verlangte den Leichnam des so ruchlos Gemordeten zu sehen und zog, als seinem Begehren nicht Genüge gethan wurde, brummend seines Weges.

* * *

Unter dem Verdachte, in irgend welcher Weise bei der Ermordung des Zimmermanns John Horne, der im Provident-Hospital gestorben ist, betheiligt gewesen zu sein, sind die Brüder Charles und John Heckmann verhaftet und von Richter Hall unter je $3000 Bürgschaft gestellt worden. Der einzige Grund zu diesem Vorgehen ist der, daß Beide zusammen mit dem angeblichen Mörder Lorenz Gabel vom Schauplatze des Verbrechens entflohen, doch glaubt die Polizei selbst nicht an ihre Schuld, da sich irgend welche Beziehungen zwischen dem des Mordes Angeklagten und dem Brüderpaar nicht nachweisen lassen.

* * *

Gegen eine gerichtliche Anklage haben sich E. B. Shase und Louis Stephan, dem Vernehmen nach Söhne von angesehenen Familien, und Kitty Connors, des Ersteren angebliche Gattin, zu verantworten. Sie sind beschuldigt, E. J. Runacher von Minneapolis um einen Diamantknopf im Werthe von $875 und eine auf $300 bewerthete goldene Uhr beraubt zu haben. Die Connors soll den Bestohlenen, der ein wohlhabender Holzhändler ist, nachdem sie mit ihm eine Reise nach den östlichen Staaten unternommen hatte, nach ihrer Rückkunft in einer der Levee-Wirthschaften durch einen Schlaftrunk betäubt und ausgeplündert haben. Runacher erwachte am folgenden Morgen im Great Northern Hotel, konnte sich nicht erklären, wie er dorthin gekommen war und veranlaßte, als er den Verlust seines Eigenthums entdeckte, die Verfolgung und spätere Verhaftung seiner Reisegefährtin, deren angeblicher Mann in Milwaukee dingfest gemacht wurde. Stephen wurde am selben Tage, am 15. Juni, hier dingfest gemacht. Jede der drei Personen wurde von Richter Prindiville unter $3000 Bürgschaft gestellt.

* * *

Frau Hickey von Nr. 1926 Carroll Ave. ist eine Geistesverwandte der seligen Wittwe Bolte Busch'schen Angedenkens. Auch „ihres Lebens schönster Traum“ gipfelt in der Pflege des lieben Federviehs und ihr höchster Stolz war ein Hahn mit goldgelbem Gefieder. Irgend eine ruchlose Hand hatte ihr die Zierde des Hofes ausgespannt; kurz entschlossen begab sie sich auf die Suche und will den schmerzlich Vermißten im Besitz des Hufschmieds John Holmes an Lake Straße und 40. Avenue entdeckt haben. Da der Letztere den angeblich wider seinen Willen Zurückgehaltenen nicht freiwillig herausgab, trug sie ihre Beschwerde zu Kadi Chott. Dort konnten sich die beiden Parteien über die Farbe des Holmes'schen Hahnes nicht einig werden; er sagte, dieser sei weiß und also nicht der Gesuchte, während die Klägerin erklärte, er sei gelb und der ihr entführte Liebling. Der Richter wird am Samstag Morgen sich durch den Augenschein überzeugen, wer Recht hat.

Zurückgewiesen.

Der Appellhof mit dem Urtheil gegen die Straßenbahn nicht einverstanden.

In der Klageangelegenheit der kleinen Emma Grenell, welcher im Kreisgericht $15,000 Schadenersatz zugesprochen wurden, traf der Appellhof gestern die Entscheidung, daß ein neuer Prozeß stattfinden müsse, da die betreffenden Geschworenen die Besprechungen der Zeitungen, welche sich auf den ersten Prozeß in demselben Fall bezogen, gelesen hätten.

Im Oktober 1895 wurde Emma Grenell, damals 6 Jahre alt, vor der elterlichen Wohnung, Nr. 430 Western Ave., durch eine Trolley Car überfahren und zwei Jahre darauf wurde die Westseite Straßenbahngesellschaft auf Schadenersatz verklagt. Als der Fall vor Richter Hanecy zur Verhandlung kam, erzählten zwei Geschworene, daß der Gerichtsdiener Lynch ihnen Vorschläge gemacht habe, welche eine Einigung der Jury verhindern sollten. Der Prozeß erlitt dadurch eine Unterbrechung, und als er zum zweiten Male vor Richter Smith verhandelt wurde, machten die Anwälte der verklagten Gesellschaft geltend, daß mehrere der Geschworenen die Urtheile der Zeitungen über den Bestechungsversuch gelesen hätten. Diesen Einwand hat der Appellhof jetzt für stichhaltig erklärt.

Wünschenswerthe Neuerung.

Die Einwohner der Vorstädte Edgewater, Sheridan Park, Rogers Park u. s. w. betrachteten am Mittwoch mit gerechtem Staunen einen Wagen, der sich an die Nordseite Kabellinien anschließenden Evanston Linie, in der die Fahrgäste gar fröhlich schmausten und becherten. Gar bald verbreitete sich das Gerücht, daß die Bahngesellschaft eine Art „Pullman Car“ einrichten wolle, mit Buffet, Bibliothek und anderen Annehmlichkeiten, und diese Neuerung wurde von Vielen als hochwillkommen gepriesen. Doch umsonst schaute man gestern nach der „Lunch-Car“ aus, und man hörte schließlich, daß diese nur für eine Rundfahrt der Beamten der Gesellschaft bestimmt gewesen. Da die einzelnen Züge auf jener Vorstadt-Linie oft eine unverantwortlich lange Zeit zur Vollendung ihrer Reise gebrauchen und manchmal lange liegen bleiben, so wäre es am Ende gar nicht unangebracht, die neue Einrichtung, von der bis jetzt nur die Bahnbeamten den Vortheil hatten, auch dem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Darf nicht „auswandern.“

Hugh Curran, der bekanntlich auf Veranlassung des Hilfs-Stadtschreibers John J. Brown verhaftet worden war, weil er angeblich nach Dakota „auswandern“ will, um seinen finanziellen Verpflichtungen dem Kläger gegenüber nicht nachkommen zu müssen, hat vorläufig hübsch in Illinois zu verbleiben. Richter Smith hat nämlich heute den Antrag, das "Ne exeat"-Verbot aufzuheben, abgewiesen, da Curran keine genügenden Beweise dafür erbringen konnte, daß es nicht in seiner Absicht liege, den Staat zu verlassen. Vorläufig sitzt nun der übertrumpfte Ward-Politiker immer noch im County-Kasten, aus dem ihn nur eine Bürgschaftsstellung befreien kann.

* Im Recordersamt wurde gestern ein alter aus dem Jahre 1848 stammender Besitztitel eingetragen, welcher auf den Namen Fredrick Wenter ausgestellt und von dem damaligen Präsidenten James K. Polk unterzeichnet war. Das betreffende Land umfaßt den vierten Theil einer Sektion im Town Rich. Die Ansprüche Kapt. Streeters auf eine Strecke am Seeufer sind auf einen ähnlichen Anspruch begründet.

Korrespondenz der „Abendpost".

Die Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Philadelphia, 20. Juni 1900.

Wie man sich auch zur Turnerei stellen mag, ob man ihr eine größere oder geringere Bedeutung im öffentlichen Leben beimißt, auf alle Fälle muß anerkannt werden, daß die wohlgeordnete Organisation von 33,000 Deutschen Beachtung verdient und es mag deshalb angemessen sein, nachdem bisher das Thatsächliche über die Verhandlungen der Tagsatzung kurz mitgetheilt worden ist, deren Gesammteindruck zusammenzufassen und auf das Wichtigste näher einzugehen.

Da ist zunächst die betrübende Erscheinung, daß die Mitgliederzahl des Bundes sich seit 1893 von 41,000 auf 33,000 vermindert hat. Die Thatsache wird vielfach auf die verminderte Einwanderung zurückgeführt, wie ich glaube, mit Unrecht. Ich suche den Grund darin, daß das Kleinbürgerthum, theils weil es wohlhabender geworden, zum größeren Theil, weil es verarmt ist, die Lust verloren hat, im allgemeinen Interesse etwas zu leisten; ferner darin, daß der intelligentere Theil der Arbeiter durch Gewerkschaftsverbindungen und andere Vereinigungen zu viel in Anspruch genommen ist, um noch genügend Zeit und Geld für die Turnvereine übrig zu haben. Dazu kommt, daß die vom Deutschthum stammende heranwachsende Generation sich zu stark amerikanisirt, um noch Gefallen an deutschem Wesen zu finden.

Um alledem zu begegnen, sind während der Tagsatzung die verschiedenartigsten Vorschläge gemacht worden, über die aber vorläufig eine Einigung nicht zu erzielen war.

Dem Amerikanerthum Konzessionen zu machen, sträubte man sich, in richtiger Erkenntniß, daß damit dem Deutschthum im Turnerbund in der Zeit von wenigen Jahrzehnten ein vollständiges Ende gemacht werden würde.

Die Sozialisten wollten, in der Voraussetzung, daß ihre Ideen fortwährend an Boden gewinnen müßten, den Turnerbund in das sozialistische Lager drängen, um so aus den Kreisen der Arbeiterschaft neue Anhänger für die Turnerei zu gewinnen.

So wurde z. B. ein sozialistischer Antrag, der in der Tagsatzung des Chicagoer Bezirks gestellt wurde, nicht etwa mit der Vortrefflichkeit der sozialistischen Ideen begründet, sondern einfach gesagt: „Wir brauchen Mitglieder und besonders solche, die für die Vereine arbeiten; aus den mehr oder weniger besitzenden Klassen können wir dieselben nicht bekommen, wir müssen deshalb ein Programm haben und so handeln, wie es bei der radikaleren Arbeiterschaft gefällt."

Die Mehrheit der Tagsatzung huldigte freilich dieser Anschauung nicht, aber sie verhielt sich nicht etwa aus prinzipiellen, sondern aus rein praktischen Gründen ablehnend.

Nachdem in der Tagsatzung die Begründung eines sozialistischen Antrages mit rauschendem Beifall aufgenommen worden war, beeilten sich beinahe alle Redner, dem Sozialismus ihr Kompliment zu machen, um dann zu erklären, daß sie gegen den Antrag stimmen würden.

Meinhard (Rochester) vom West New Yorker Bezirk sagte, die Annahme des sozialistischen Antrags würde den Philistern in und außerhalb des Bundes Wasser auf die Mühle liefern. „Vor 50 Jahren hatten die Turner wenigstens den Muth, sich Sozialistischer Turnerbund zu nennen, aber wir sind jetzt wohlhabender geworden und marschiren lieber mit den republikanischen Paraden". Er bezeichnete die Politiker als Räuber und Diebe und sagte, es herrsche kein Opfermuth mehr im Turnerbunde, sondern man frage sich bei Allem, ob dabei was zu verdienen sei. Trotz allebem will aber auch er den sozialistischen Antrag ablehnen.

Huhn, der Redakteur der Turnzeitung, sagt, daß er schon seit Weitlings Zeiten, dessen Mitarbeiter er gewesen, Sozialist sei, er lehnt aber doch den sozialistischen Antrag ab, weil derselbe den Turnerbund schädigen könnte.

Donald von Davenport führt sich ebenfalls als Sozialist ein, ist aber gegen den Antrag, weil sein Verein durch dessen Annahme die besten Mitglieder, z. B. den Mayor und den Polizeichef von Davenport verlieren würde.

Der sozialistische Antrag wurde von den Delegaten Vahlteich und Dr. Hartung aus Chicago, sowie von Dr. Fischer aus Newark und Sembraus vom Mississippi-Bezirk befürwortet, während ihn Landau von Chicago, Münch von St. Louis und Andere bekämpften. Der Antrag wurde schließlich, nach etwa vierstündiger Debatte mit 242½ gegen 89½ Stimmen abgelehnt. Vor 2 Jahren wurde in San Francisco ein sozialistischer Antrag mit 265 gegen 87 Stimmen abgelehnt.

Die Mehrheit der Turner theilt also die Meinung nicht, daß dem Turnerbunde durch ein offenes sozialistisches Bekenntniß geholfen werden könnte, dagegen verschmäht sie es nicht, dem Sozialismus heimlich, auf einer Hintertreppe, Einlaß zu gewähren, denn folgender Beschluß wurde einstimmig angenommen:

„Wir unterstützen Bestrebungen, welche darauf gerichtet sind, die Lage der arbeitenden Klasse zu heben, und Zustände zu schaffen, welche jedem Menschen zu jeder Zeit die Möglichkeit bieten, sich durch Anwendung seiner körperlichen oder geistigen Arbeitskraft eine dem Stande der Kultur entsprechende menschenwürdige Existenz zu sichern und Theil zu nehmen an den Früchten tausendjähriger Kulturarbeit der Menschheit. Wir sind für gesetzliche Beschränkung der Arbeitszeit in Fabriken und auf Arbeitsplätzen, für Verbot der Kinderarbeit und der Verwendung von Frauen für schwere körperliche Arbeit, ebenso für gesetzlichen Schutz des Lebens und der Gesundheit der Arbeiter vor den Gefahren der Arbeit. Wir unterstützen Bestrebungen, welche die Tendenz in sich tragen, jedem Menschen die Frucht seiner Arbeit zu sichern und Gesetze zu schaffen, welche das Wohl des Volkes, und nicht das einzelner Klassen bezwecken."

Auch die Frauenfrage wurde wieder, wie seit sechs Jahren auf jeder Tagsatzung, zur Sprache gebracht. Die Befürworter der Frauenrechte waren diesmal, in Rücksicht auf die bekannte Stimmung der Versammlung, sehr bescheiden, und forderten nur das Recht, für die Vereine, Personen weiblichen Geschlechts als Mitglieder aufnehmen zu dürfen, ohne daß damit die Frauen irgend welche Rechte in den Bezirken und dem Bund eingeräumt werden sollten. Das wurde auch mit 172 gegen 162 Stimmen angenommen. Darüber war großer Jubel bei den Frauenrechtlern, aber es zeigte sich bald, daß sie trotz dieses Sieges an den Fußangeln der Statuten, welche für einen solchen Beschluß eine Zweidrittel-Mehrheit vorschreiben, zu Falle kommen mußten. Auch alle weiteren Versuche, die Sache mittels allerlei parlamentarischer Kniffe durchzudrücken, scheiterten an Anträgen, „auf den Tisch zu legen", oder an Entscheidungen des Sprechers.

Die Tagsatzung erledigte selbstverständlich eine große Menge Geschäfte, welche die Interessen der Organisation und der Turnerei berührten, die aber nicht von so allgemeinem Interesse sind, um hier speziell hervorgehoben werden zu müssen.

Für Chicago hat es vielleicht einiges Interesse, zu sagen, daß die Klagesache „Turngemeinde gegen Gaidsik" zu gunsten des Letzteren entschieden wurde. Turner Gaidsik war ausgestoßen worden, weil er gewisse Vorgänge und Einrichtungen in seinem Vereine getadelt hatte, und weil es als erwiesen angesehen worden war, daß dieser Tadel durch ihn an die Oeffentlichkeit gebracht worden sei. Die Bundestagsatzung fand aber an der Hand eines Erkenntnisses des Bundesvororts, daß Gaidsik weder Verhandlungen aus geheimer Sitzung ausgeplaudert, noch überhaupt eine unehrenhafte Handlung begangen habe.

Alles in Allem läßt sich von der 19. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes sagen, daß sie denselben Charakter zeigte, wie ihre Vorgängerinnen. Zwei Richtungen, die sozialistische und diejenige des bürgerlichen Liberalismus, kämpfen miteinander. Klarheit über das zu erstrebende Ziel ist nur auf den beiden äußersten Flügeln vorhanden. Dazwischen drängt und schiebt sich eine buntscheckige Masse, deren Bewegung in Zukunft ohne Zweifel von der Richtung bestimmt werden wird, welche die allgemeine Volksbewegung nehmen wird. Alles aber wird vereinigt und zusammengehalten durch die aufrichtige und opferwillige Liebe zur Turnerei, welche die Garantie zu geben scheint, daß der Turnerbund, allen unheilvollen Prophezeiungen zum Trotz, auch fernerhin seine Aufgabe, geistig und körperlich tüchtige Menschen zu erziehen, erfüllen wird.

J. V.

Chicagos Umgebung.

Ein Ausflug nach Lake Villa und von da in das Seengebiet von Lake County. — Annehmlichkeiten einer Fahrt auf dem Leiterwagen. — Die Lektüre der Hausfrau. — Sonnen-Aufgang, ein Sommermorgen-Bild.

Wenn im heißen Sommer die Bäche austrocknen und die an den Flußufern gelegenen Haine nicht genügend Kühlung verbreiten, dann sucht der Wanderer die Gegenden der kleinen waldumsäumten Seen auf, welche in unserem Staate und zahlreicher noch im benachbarten Wisconsin, zu finden sind. Lake County führt seinen Namen nicht mit Unrecht. Wohin man sich innerhalb seines Weichbildes auch wendet, überall wird man auf kleine Seen stoßen. Im nordwestlichen Theile des County befinden sich auf einer, sich von Osten nach Westen erstreckenden, etwa vier Quadratmeilen großen Landstrecke allein mehr als ein Dutzend. Aus dieser wasserreichen Gegend, und zwar in der Nähe des westlichen Gestades vom Pistakee-See, nimmt der Fox River seinen Lauf, um sich, nachdem er seine Fluthen durch die Counties McHenry und Kane gewälzt, mit dem Illinois River zu vereinigen. In früheren Jahren wurde von Touristen angenommen, daß der Fox-Fluß auch im Fox-See seinen Ursprung habe, weil der letztere mit den kleinen Seen „Graß", „Nippersink" und „Pistakee" durch kleine Bäche verbunden ist; erst neuerdings ist die Quelle des Fox River am Westufer des letztgenannten Sees geographisch festgestellt worden. Diese Seen-Gegend von Lake County erreicht der Besucher am bequemsten von der Bahnstation „Lake Villa" aus. Der unermüdliche Fußgänger hingegen muß die Ausflugstour über Waukegan nach Libertyville, wie sie vor vier Wochen an dieser Stelle geschildert wurde, zurücklegen; er wird alsdann zunächst den Gray Lake eines kurzen Besuches würdigen und sich auf der Landstraße, die zur Fox Lake Poststation führt, an den See begeben, der ebenfalls diesen Namen führt. Da die Geschmäcker der Menschen bekanntlich so verschieden sind, wie die Menschen selber, so muß es auch jedem Einzelnen überlassen bleiben, sich inmitten der reizvollen landschaftlichen Schönheit, die er an diesen Seen ausgebreitet findet, nach eigenem bestem Ermessen zu vergnügen. Vereinigen sich mehrere Familien, um den Ausflug gemeinschaftlich zu machen, dann ist es rathsam, in Lake Villa — ländlich-sittlich — einen Leiterwagen zu miethen, denselben zunächst mit den nöthigen Eß- und Trink-Vorräthen zu beladen, alsdann mit Weib und Kind auf den harten Brettersitzen Platz zu nehmen und auf der holprigen Landstraße sich die Innentheile des Brustkastens und auch die Körpergegend, welche die Turner bei der Bauchwelle anstrengen, einmal gehörig durcheinander schütteln lassen. Diese Bewegung soll übrigens noch weit gesundheitszuträglicher sein, als das Rütteln und Schütteln, das die Passagiere auf manchen Chicagoern elektrischen Straßenbahn-Vorstadtlinien zu erdulden haben. Ueber Mangel an Appetit werden unsere Ausflügler nicht zu klagen haben, wenn sie am Ziele ihrer Marterfahrt angelangt sind. Nach leiblicher Stärkung wird man der geistigen benöthigen. Der sorgliche Hausvater sollte nicht vergessen, ein Exemplar der „Sonntagpost" aus Chicago mitzunehmen, damit die „Mama" da draußen ihrer gewohnten Sonntagslektüre nicht entbehre und auch Zeit und Gelegenheit finde, die Nüsse zu knacken, welche sie in den Räthselspalten der „Sonntagpost" vorfindet. Das „Kunterbunte aus der Weltstadt" wird ihr da draußen, in weltabgeschiedener Einsamkeit, noch unterhaltlicher erscheinen, als daheim, innerhalb der alltäglichen vier Pfähle, und nur die Anpreisungen der an dem betreffenden Sonntag stattfindenden Piknits wird sie überschlagen, weil sie sich bewußt ist, da draußen die wahre, herzliche Freude an der schönen, freien Natur gefunden zu haben, welche sie in den schattigen „Hainen" oder auf den herrlichen „Gründen" der Piknikplätze bisher vergeblich gesucht hat. Wer es ermöglichen kann, mehrere Tage in Zelten an den Seen zu verbringen, sollte die Gelegenheit wahrnehmen. Der lauschigen Buchten an diesen Seen gibt es so viele, daß man durch einen Besuch von wenigen Stunden doch nur einen schwachen Begriff von den Reizen des Aufenthaltes an denselben gewinnen kann. Zu den schönsten Genüssen, die den Kampirenden da draußen zu Theil werden können, gehört die Beobachtung des Aufgangs der Sonne an einem schönen Sommermorgen. Selbstredend muß man das Lager im Zelte schon in der Frühe, um etwa vier Uhr, verlassen, und für das zu erwartende herrliche Schauspiel ein empfängliches Gemüth mitbringen. Zunächst wird man vielleicht, so weit sein Auge reicht, nichts als weiße Nebel erblicken, die auf den Seen lagern. Doch in diesem undurchdringlichen Nebelschleier wogt und wallt es geheimnißvoll, und tiefe Stille herrscht rinsumher. Die ganze Schöpfung ruht noch schlummertrunken. Er, der Zuschauer, ist anscheinend das einzige lebende Wesen in dem ungeheuren Weltall. Ein eigenartiges, wundersames Gefühl beschleicht ihn. Der Uebergang von der Finsterniß zum Licht hat ja immer etwas Geheimnißvolles, Ahnungsreiches. Unverwandt richtet er das Auge in die Dämmerung gen Osten. Allmählig wird es dort heller und heller. Der Himmel färbt sich sanft roth. Die unteren Ränder einiger tief herabhängender Wolken, die er jetzt schon am Firmament unterscheiden kann, fangen zu glühen an. Es erhebt sich ein linder Westwind. Durch die Blätter der nahen Bäume geht ein sanftes Rauschen. Immer mehr und mehr rollt sich da und dort die weiße Nebeldecke auf. Klarer unterscheiden sich Feld, Wald und Wiesen. Die Gipfel der Bäume erglühen. Auf dem leicht bewegten Wasserspiegel der Seen glitzern Millionen goldigglänzender Streifen. Aus dem fernen Dörfchen tönen die silbernen Klänge der Glocke eines katholischen Kirchleins herüber, welche die Gläubigen zur Frühmesse ruft. Wunderbar weich und für alles Schöne empfänglich wird die vom Schlafe erfrischte Seele des Naturfreundes da draußen gestimmt. Die feurigen Strahlen am östlichen Firmament vereinigen sich zu einem riesigen Kranze. Die ganze Gegend erscheint wie in Feuer getaucht. Ein blutigrother Riesenball steigt langsam an der entferntesten Wassergrenze, wie aus dem See selbst sich erhebend, auf. Es ist die Sonne. Hellstrahlend tritt sie hervor aus der dunkeln Kammer der Nacht. Nun schwebt sie rund, schön und golden über dem fernen Hügel. Nach kurzem Kampfe mit dem wallenden Nebel ist sie Siegerin geworden. Geblendet kehrt das Auge des Beschauers sich ab. Wie mit einem Zauberschlage bringt sie Gluth und Klarheit, Klang und Leben in die von ihr durchfluthete Natur. Schon erstrahlen im Morgengolde die Felder und Wiesen, wie auch die Dächer der Häuser des fernen Dörfleins. Feldblumen wenden die thauschweren Kelche der Lichtbringerin zu und begrüßen sie mit ihrem Dufte. An allen Gräsern, Farren und Moosen funkeln Millionen glänzender Perlen. Ueberwältigt von all' der Schönheit flüchtet der Beschauer sich in den nahen Wald und lauscht dort dem Zwitschern der Vögel. Alsdann begibt er sich an eine schattige Uferstelle des nahen Sees. Fischlein spielen im Wasser. Leise vom Winde getragen, schweben die Blüthen von den Bäumen hernieder und bedecken schneeweiß den grasdichten Boden am Ufer. Alles lebt, treibt, sproßt und freut sich seines Daseins. Und nicht zum Mindesten der stille Beobachter inmitten der keimenden Natur. „Die Welt wird schöner mit jedem Tag; man weiß nicht, was noch werden mag; das Blühen will nicht enden. Es blüht das fernste, tiefste Thal, nun, armes Herz, vergiß die Qual, nun muß sich Alles, Alles wenden."

Solche und noch viele andere tief eindrucksvolle Naturszenen bieten sich dem Besucher dar, wenn er sich nur ein klein wenig Mühe gibt, sie zu erfassen. Er vermag sie zu erleben, ob er nun am Butter, Gray, Round, Long, Duck, Fox, Nippersink oder Pistakee Lake, oder am Squaw Creek, auf der „Crab Apple" Insel des Fox Lake oder auf der bewaldeten Anhöhe, westlich von Libertyville, weilt. Ueberall ist es schön in jener Gegend, und überall wird sich ihm der Wunsch aufdrängen: „Hier möchte ich noch länger weilen!" Der letzte Abend-Zug verläßt die Station Lake Villa aber schon um 8 Uhr 30 Minuten; er trifft Punkt 10 Uhr in Chicago ein.

Leset die „Sonntagpost".

Leidet wahrscheinlich am Verfolgungswahn.

In den Hotelräumen des „Sherman House" erregte gestern Abend eine elegant gekleidete junge Dame dadurch Aufsehen, daß sie urplötzlich erklärte, sie werde von einer Menge fremder Menschen verfolgt, die es auf ihr Leben abgesehen hätten. Nachdem alle Versuche, sie zu beruhigen, fehlgeschlagen waren, wurde die Polizei benachrichtigt und die Erkrankte der Matrone der Harrison Str.-Polizeiwache übergeben. Der Name der Unglücklichen ist Maria Simonis. Sie hat von New York aus, wo sie Nr. 36 Broadway lebte, eine Reise über Albany, Buffalo und andere größere Städte nach Chicago gemacht. Ihre Schwester, Philomela Simonis, soll in New York bei der „Standard Oil Company" angestellt sein.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Samstag bis 11 Uhr.

Yondorf's BIG STORE

Van Buren und Halsted Strasse.

Der größte Verkauf der Saison

beginnt hier morgen früh. Es ist eine Gelegenheit, die Aufregung im Kleider-Markt hervorrufen wird; nie zuvor wurden solche niedrige Preise für solche unzweifelhaft hochfeine Waaren notirt—leset—denkt nach und dann kauft.

Elegante Männer-Anzüge—

Alle die berühmten Stoffe, wie Cheviots, Worsteds, Stripes, Checks, Plaids und Oxford Mischungen, einschließlich die so beliebten blauen Serge, in zahlreichen verschiedenen Facons, für Eure spezielle Auswal morgen nur **7.50**

In diesem reichhaltigen Assortiment sind die feinsten Männer-Anzüge, sie sind von reinwoll. Stoffen, dem importirten Pin Check, hübschen Plaids und Streifen, blauen Serges, Oxford Maschungen und echten Clays, außerordentlich gut geschneidert und in der Kundenschneider-Weise gemacht — Samstag nur **10.00**

Außerordentlich feine importirte Anzüge, die in jeder Einzelheit so gut sind wie die auf Bestellung gemachten Anzüge, durchweg gemacht von den allerbesten Stoffen, unbeschränkte Auswahl von Mustern, alle feinsten import. Worsteds, Cheviots, Serges, Vicunas und Cassimeres —Anzüge, die $20 werth sind — in diesem Verkauf nur **12.00**

Waschbare Anzüge für Knaben und Kinder, die größte Auswahl in Chicago, Preise rangiren von $2.50 bis **39c**

Notiz! Diese Bargains sind nur in dem Großen Laden zu haben.

Strohhüte, die neuen rauhen Effekte, extra feine Qualität Werthe, $1.50 und $2.00 — morgen nur **75c**

Frei! Samstag Abend von 6 bis 10 Uhr.

BENSON & RIXON Co RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOEHOUSE

947. 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Maj. Castle, 72 Jahre alt. Der kleinste Mann in der Welt, wird in unserem Kinder-Departement auf dem 2. Floor für jedes Kind etwas haben.

Spezielles Knaben- und Kinder-Kleider-Bulletin.

Eine Woche, vom 22. bis 29. Juni.

Obschon wir während der ganzen Saison alle Konkurrenten unterboten haben, gehen wir jetzt daran, unsere eigenen Bargains zu unterbieten. Es ist schwer, aber wir thun es; seht selbst.

Vestee Kinder-Anzüge in fancy karrirten und gestreiften Cassimeres, seidene und fancy faced Lapels, reine Wolle **$1.50**

Vestee-Anzüge für Kinder, mit offener doppelbrüstiger Weste, seide-faced Lapels, elegant besetzt u. geschneidert, immer unser leitender $3.50-Anzug, jetzt **$2.75**

Bessere Sorten von $3 bis $6, alle ungefähr 25 Prozent herabgesetzt.

Waschbare Kinder-Anzüge.

Größen 3 bis 12.

Blusen-Anzüge für Kinder, gemacht von durchaus geschrunkenen Crash Stoffen, mit großem fancy Sailor-Kragen und Manschetten, immer nett und kleidsam, diese Woche **39c**

Doppelbrüstige Crash-Anzüge für Knaben, in vier oder fünf Farben, diese Woche **65c**

Alter 8 bis 16.

Beste 2-Stücke doppelbrüstige Sommer-Anzüge für Knaben, garantirt reinwoll. Cassimeres in fünf oder sechs Farben und Mustern, diese Anzüge mit einer fancy seidenen Weste sehen moderner aus, wie irgend ein 3-Stücke Anzug für $5, diese Woche **$2.75**

Kommt und seht den kleinen Mann.

Frei! Wagen mit jedem Einkauf für $2.00.

Dr. Reinhardt's ehrlicher Plan!

Er berechnet nichts für Medizin oder Behandlung irgend einer Krankheit, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Konsultation frei! Eine Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt!

Sprecht vor bei Dr. Reinhardt und laßt Euch untersuchen.

Er berechnet Euch nichts für eine Konsultation oder Untersuchung und erklärt Euch Euren Zustand oder an welcher Krankheit Ihr leidet, frei. Wenn Ihr nicht wohl seid, ist es das Beste, daß Ihr Euch bei Zeiten untersuchen laßt, ehe die Krankheit eingefleischt wird und außer dem Bereich ärztlicher Hilfe ist.

Wenn Ihr krank seid, solltet Ihr nicht warten. Einer muß Euch heilen. Geht zu Dr. Reinhardt im Masonic Temple, und falls Euer Fall heilbar ist, wird er unter dem „Garantie-Plan" angenommen, das heißt, es kostet Euch nichts für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Landleute und Leute von benachbarten Ortschaften und Dörfern warten nicht, sondern kommen mit jedem Zuge nach Chicago, um von Dr. Reinhardt im Masonic Temple geheilt zu werden. Er garantirt eine Heilung in jedem angenommenen Falle.

Eisenbahn-Fahrgeld abgezogen für auswärts wohnende Patienten.

Dr. Reinhardt
909 Masonic Temple, Chicago,
(Ecke State und Randolph Straße.)

Sprechstunden des Andrangs wegen verlängert.

Tagesstunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, täglich.
Abendstunden: 7 bis 9 Uhr jeden Abend.
Sonntags: 9 bis 1 Uhr.

Schwache Männer.

Ihr wißt, daß Eure Freunde Euren schwachen Nerven-Zustand kennen. Ihr wißt, daß sie wissen, wodurch er hervorgerufen worden ist, Ihr wißt, daß Jugendsünden oder spätere Ausschweifungen im Eheleben Eure Nerven ruiniren müssen. Warum laßt Ihr achtlos Eure Krankheit weiter sich verbreiten ohne Hilfe? Ihr wißt, daß Ihr in den Augen des Publikums gebrandmarkt seid durch Euren schwachen, nervösen Zustand, durch Euer reizbares Temperament, Euer fahles, eingeschrumpftes Gesicht und Eure glanzlosen Augen. Verlorene Mannbarkeit wird den stärksten Mann elend, schwach, zaghaft und feige machen. Es mangelt Euch an Willenskraft und an Allem, was zu einem wahren Manne gehört. Ihr fühlt Euch wie ein Narr zwischen Männern.

Alle schwachen, entmuthigten und entkräfteten Männner sollten zu Dr. Reinhardt im Masonic Temple gehen, weil seine neue elektrisch-medizinische Behandlung die geschwächten Nerven der Männner wieder aufrichtet und stärkt und den Körper-Organen neues Leben und Kraft verleiht. Dr. Reinhardts neue Behandlung richtet die schwachen Nerven wieder auf und stärkt sie. Hunderte von Männern sind von diesem Leiden befreit worden, denn es kann geheilt werden, und Dr. Reinhardt ist immer bereit, eine helfende Hand solchen Männern zu bieten. Dr. Reinhardt garantirt eine vollständige Heilung in jedem Falle, und es kostet Euch keinen Dollar für Medizin und Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet, denn Euer Geld wird Euch zurückgegeben. Referenzen: Beste Banken und Geschäftshäuser der Stadt.

Blasen-Leiden und Striktur.

Viele Männer und Frauen leiden an Urin-Abfluß, er läuft langsam, schwer und schmerzhaft, und oft müssen sie des Nachts aufstehen, manchmal fließt Blut ab, und dies ist sehr gefährlich, da leicht Entzündung hinzutreten kann, welche Blasensteine erzeugt. Konsultirt Dr. Reinhardt, falls Ihr an einer Blasenkrankheit oder an Strikturen leidet. Leidet nicht länger. Dr. Reinhardt kann und wird Euch heilen, wenn Ihr nur vorsprecht und in Behandlung tretet. Eine Heilung in jedem angenommenen Fall garantirt.

Brüche

Für immer geheilt, ohne Operation.

Ihr tragt Euer Leben in Eurer Hand, wenn Ihr an Bruch leidet — ein Ausgleiten oder ein Fall kann plötzlichen Tod herbeiführen. Sprecht bei Dr. Reinhardt im Masonic Temple vor. Er garantirt eine Heilung für **$15**

Krämpfe geheilt.

Es ist Eure Pflicht, wenn Ihr ein Kind habt oder einen Freund kennt, der an Krämpfen leidet, ihn zu Dr. Reinhardt zu schicken. Er hat ein Heilmittel für diese schlimme Krankheit und beweist es einem Jeden, der in seiner Office vorspricht. Wenn Ihr selbst an Krämpfen leidet, seid Ihr es Eurer Familie und Freunden schuldig, Euch kuriren zu lassen. Dr. Reinhardt kann und wird Euch zu einem mäßigen Preise heilen.

Seid Ihr taub?

Dr. Reinhardts Elektrizität bringt den todten Ohren-Nerven Leben.

Er heilte meine Taubheit und Sausen im Kopf sehr leicht.

W. T. S. Fullper, 913 Church Str.: „Ich mache diese öffentliche Aussage aus diesem Grunde: Ich weiß, es gibt viele Leute, die taub sind, aber sie wissen nicht, wo sie hingehen sollen, um geheilt zu werden. Ich wußte es nicht, bis ich Dr. Reinhardt fand. Ich war 6 Jahre taub und das Ohrensausen machte mich beinahe wild. Dr. Reinhardt hat mein Gehör wiederhergestellt, so daß ich jetzt so gut wie je hören kann, und beseitigte das Ohrensausen.

Heilung von Lungenleiden.

Leidet Ihr an Schwindsucht, schwachen oder blutenden Lungen, geht zu Dr. Reinhardt und werdet sogleich geheilt, da der Winter viele Leute mit schwachen Lungen dahinrafft.

Alle X-Strahlen-Untersuchungen frei.

Eine X-Strahlen-Untersuchung der Lungen, des Herzens, des Magens, der Nieren, der Blase, des Gehirns, Rückgrat, Gelenke, verkrüppelten Gliedmaßen, Taubheit oder irgend eines Körpertheils ist zu haben, wenn man bei Dr. Reinhardt vorspricht, dem großen X-Strahlen-Fachmann im Masonic Temple. Die alte Methode, mittels Instrumenten zu horchen oder durch das Anschlagen mittels der Finger ist nicht zufriedenstellend — es ist einfach nur rathen. Der Doktor kann nur sagen, er glaube, dies oder das ist das Leiden. Und solche Untersuchungen sind genug, um irgend Jemanden in Schrecken zu versetzen. Alle Leute, die von unbekannten und versteckten Leiden heimgesucht werden, sollten durch das X-Strahlenlicht untersucht werden, denn mittels dieses ist das Innere vollständig zu sehen, und der genaue Umfang der Krankheit kann festgestellt werden. Die Untersuchung ist sehr leicht, verursacht keine Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Es ist unnöthig sich zu entkleiden, da wir durch die Kleidung durchsehen. Keine Nachtheile erwachsen je aus der Anwendung von Dr. Reinhardt verbesserten X-Strahlen. Wenn Sie glauben, Sie leiden an irgend einer Krankheit, sprechen Sie bei Dr. Reinhardt im Masonic Temple vor und lassen sich jetzt untersuchen, wo es nichts kostet.

Krebs und Geschwüre.

Nur heilbare Fälle angenommen. Die neue Behandlung heilt sogar, nachdem Messer und Ziehpflaster versagten, und um zu beweisen, daß Dr. Reinhardts neue Entdeckung Krebs und Geschwüre heilt, übernimmt er sie unter dem Garantieplan — das heißt, es kostet Euch nichts, falls Ihr nicht geheilt werdet.

Dr. Reinhardt's Entdeckung heilte meine Lungen.

Ex-Mayor Dow kurirt.

Herr E. D. Dow von Hopkins, Minn., sagt: Während des letzten Jahres begann sich meine Gesundheit zu verschlechtern. Das Uebel begann in meinen Lungen. Ich wurde kurzathmig. Ich spuckte Blut und Schleim aus. Ich verlor an Gewicht und wurde sehr schwach. Mein Husten war schlimm und unangenehm anzuhören. Ich fürchtete, die Schwindsucht hatte mich überwältigt. Dr. Reinhardts Entdeckung heilte mich in zwei Monaten.

Ich ging nach der Stadt, um mich von der Schwindsucht heilen zu lassen.

Edward Peterson, Kenyon, Minn.: „Seit den letzten sechs Jahren fühlte ich wie die Schwindsucht über mich kam. Ich wurde sehr schwach und konnte nicht arbeiten. Zwei meiner Schwestern starben an der Schwindsucht, und ich befürchtete, daß auch ich daran sterben würde. Ich las von Dr. Reinhardts Entdeckung über die Heilung von Schwindsucht, und als ich die, in den Zeitungen angekündigten Heilungen untersucht hatte, beschloß ich zu ihm zu gehen. Er untersuchte meine Lungen mit der X-Strahlen-Maschine und stellte leicht den Sitz des Leidens fest. Er gab mir kurze Zeit spezielle Behandlungen in seiner Office, und ich ging heim mit einem Vorrath seiner neuen Lungen-Speise, und ich kann sagen, daß ich jetzt gesund bin."

Sprecht vor oder schreibt.

Leute, mit irgend einer Krankheit behaftet, die nicht in der Office vorsprechen können, sollten sich an Dr. Reinhardt im Masonic Temple, Chicago, wenden, und ihren Fall beschreiben, und wenn ihr Fall mittels Home-Treatment geheilt werden kann, schickt er ihnen genug, um eine Heilung zu Wege zu bringen. Eine Heilung wird garantirt.

. . . . Leset die „Sonntagpost." . . .

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das neue Packet für die zarten Erzeugnisse der Backkunst — das „In-er-Seal Patent Packet“ — trotzt feuchtem Wetter. Mag es regnen; mag irgend ein Zustand herrschen, der die Erhaltung der Knusperigkeit und den Geschmack von Biscuit, Wafers und Snaps in gewöhnlicher Verpackung unmöglich macht! Sie bleiben unbeeinflußt, falls Ihr darauf besteht, sie in dem „In-er-Seal Patent Packet“ zu kaufen. Zum Beispiel, nehmt Soda-Biscuit in dem „In-er-Seal Patent Packet“ verpackt. Sie gehen direkt vom Backofen in das Packet. Alle zarte Knusperigkeit, die den Soda Biscuit so schmackhaft macht, geht mit in's Packet und bleibt dort, bis Ihr es öffnet.

Die folgenden Biscuit werden jetzt in dem „In-er-Seal Patent Packet“ verpackt: Soda Biscuit, Milk Biscuit, Saratoga Flakes, Long Branch Biscuit, Butter Crackers, Graham Biscuit, Oatmeal Biscuit, Ginger Snaps, handgemachte Pretzelettes und Vanilla Wafers.

Seht nach diesem Siegel an beiden Enden ☞

IN-ER-SEAL

NATIONAL BISCUIT COMPANY.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die großen Stahlwerke in Columbus, O., sind auf unbestimmte Zeit geschlossen worden, auf Befehl des Stahl-„Trust“.

— Im St. Louiser Straßenbahn-Streik macht sich jetzt der Boycott gegen die Straßenbahn, sowie gegen die Firmen, welche bezichtigt werden, denselben zu unterstützen, stark fühlbar.

— In der Bundeshauptstadt wurde ein Denkmal von Samuel Hahnemann, dem berühmten Begründer der homöopathischen Schule der Heilkunde, im Beisein des Präsidenten McKinley und einer großen Menge enthüllt. Die Feierlichkeit fand in Verbindung mit der jetzigen Tagung des Homöopathen-Kongresses in Washington statt.

— Aus Havana wird neuerdings gemeldet: Es ist wahrscheinlich, daß der, vom Amte suspendirte Postdirektor von Cuba, Rathbone, nächstdem ebenfalls verhaftet werden wird. Man soll sehr gravirende Beweise gegen ihn haben. Auch wird die Auslieferung des Chefs der Druckerei in Muncie, Ind., verlangt werden, welcher Rechnungen einer Firma einsandte, die gar nicht existirt.

Ausland.

— In Barmen, Rheinpreußen, wurde ein Denkmal des Dichters Emil Rittershaus enthüllt.

— Die Ausfuhr deutschen Zuckers hat in der letzten Zeit riesig zugenommen.

— Sehr erfolgreich war das große Wohlthätigkeits-Konzert des Wiener Männergesang-Vereins in Paris.

— In der Strafanstalt zu Frankfurt a. Main sind 15 Pockenfälle vorgekommen. 60 Sträflinge wurden isolirt.

— Die Jacht des Kaisers Wilhelm, „Meteor“, trug bei der gestrigen Regatta auf der Unter-Elbe den, vom Hamburger Senat ausgesetzten Preis davon.

— Anläßlich der Jahresfeier der Schlacht bei Waterloo hat Kaiser Wilhelm dem britischen Dragoner-Regiment in Südafrika, dessen Ehrenoberst er ist, eine Glückwunsch-Depesche gesandt.

— Die Nürnberger Drucker werden nun doch eine gemeinsame Gutenberg-Feier haben, nachdem der Vorstand der Druckergehilfen-Vereinigung, welcher sich dem Trinkspruch auf den Prinzregenten Luitpold von Baiern widersetzte, zurückgetreten ist.

— In deutschen Reichskreisen herrscht große Unzufriedenheit über das Verfahren Baierns, die Ausübung seiner Spezialvertragsrechte mit dem Reiche zu vergrößern, statt zu verkleinern. Der neueste Beweis für diese Stimmung ist die Ernennung eines portugiesischen Gesandten in München.

— Das Musikfest in Görlitz, Schlesien, unter Leitung des General-Intendanten Grafen Hochberg von Berlin, war ein glänzender Erfolg. Der Stadtrath Lüders, Mitglied des deutschen Reichstages, verherrlichte in einer Rede die Verdienste des Grafen Hochberg.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bestätigt die Erklärung des preußischen Finanzministers Dr. v. Miquel, mit Bezug auf die, nächsten Herbst zu erlassenden agrarischen Gesetze. Es werden in der Erklärung drei, jetzt in Vorbereitung befindliche Vorlagen erwähnt, die für agrarische Interessen günstig sind.

— Bei einem kürzlichen Ausfall aus dem, von den aufständischen Aschantis belagerten Kumassi (britische Goldküsten-Kolonie, Nordwestafrika) wurde der Gouverneur, Sir Frederick Hodgson, verwundet, und acht seiner Offiziere sollen gefallen sein. Die Lage in Kumassi soll von Tag zu Tag schlimmer werden, ohne Aussicht auf Entsatz.

— Dr. Koch sagt in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ in einem Artikel aus Deutsch-Neu-Guinea betreffs seiner Untersuchungen über Entstehung und Heilung der Malaria: „Wir haben bereits über jeden Zweifel hinaus die Thatsache festgestellt, daß durch Vorbeugungsmittel und spätere Behandlung mit Chinin sogar die am schlimmsten verseuchten Distrikte von der malarischen Infektion gesäubert werden können“.

— Ziemliches Aufsehen macht in Berlin folgende Aeußerung von Hrn. Mertel, Mitglied des Reichstages und Chef-Redakteur der agrarischen „Deutschen Tages-Zeitung“, in einer politischen Rede, die er zu Ebernburg hielt: „Unser nächster Krieg wird ein Flottenkrieg sein, und zwar gegen England. Dies ist mir von der Regierung in aller Stille versichert worden, und auf diese Versicherung hin haben die Agrarier für die Flottenvorlage gestimmt“.

Lokalbericht.

Von den Großgeschworenen.

Der Friedensrichter Lee von Hyde Park mag sich auf eine nicht gerade angenehme Auseinandersetzung mit den Großgeschworenen gefaßt machen. Frau Marie Worthley, von Nr. 3734 Pearson Ave., wurde am 16. Juni im Laden von Henry Wendelburg, Nr. 2365 34. Str., von drei Männern um ihre Geldbörse beraubt, und die Polizei verhaftete Charles Clark, James Wilson und James Calvin als der That verdächtig, und brachte sie vor Friedensrichter Quinn. Als am 20. Juni der auf diesen Tag verlegte Fall zur Verhandlung kommen sollte, erwirkten die Beklagten eine Verlegung vor Richter Porter, wurden aber, da dieser nicht in seinem Gerichtszimmer anwesend war, vor Richter Lee gebracht. Dieser irdische Vertreter der Göttin Themis weigerte sich aber, die Verhandlung aufzunehmen, ehe man ihm nicht 50 „Docket“-Gebühren bezahlt habe, und als er diese nicht erhielt, gab er keine Entscheidung ab. Die Großgeschworenen werden sich nun mit den neuen Geschäftsmethoden Sr. Ehren — es ist dies der erste derartige Fall in der Chicagoer Rechtsgeschichte — etwas näher beschäftigen.

Im Ganzen fand die Jury gestern 16 Anklagen als wohlbegründet. Die Sache des Kapitäns Streeter und der Bürger des Lake Michigan-Distriktes wird erst in der kommenden Woche zur Verhandlung kommen.

* In dem dichten Gestrüpp in der Nähe von Wood und 103. Straße fanden gestern Nachmittag spielende Knaben einen alten Mann, der zwar noch athmete, aber schon so schwach war, daß er sich weder erheben, noch reden konnte. Vorsichtig hoben sie den Kranken auf, um ihn nach der nächsten Apotheke zu bringen, doch schon auf dem Wege dahin verschied er. Aus Papieren, die man in seinen Kleidern fand, glaubt die Polizei schließen zu können, daß der Name des Verstorbenen H. Sedgwick war; weitere Anhaltspunkte zur Feststellung seiner Persönlichkeit fehlen gänzlich. Der Mangel und die Unbilden der Witterung, denen er schutzlos ausgesetzt war, haben vermuthlich den Tod des Armen herbeigeführt.

Allmählig sich verlängernde Lebensdauer.

Neulich veröffentlichte Statistiken beweisen, daß die Durchschnitts-Gesundheit und Durchschnitt-Lebensdauer menschlicher Wesen mit den Jahren kräftiger bezw. länger geworden ist. Im fünfzehnten Jahrhundert war in der größten und bevölkertsten Stadt nicht ein einziger Mann oder eine einzige Frau im Alter von mehr als sechzig Jahren zu finden. Es ist deutlich nachgewiesen, daß die Wendung zum Besseren durch moderne Ideen und wissenschaftliche Methoden zu stande kam. Eines der Mittel, welches am meisten zu der Erhaltung und Verlängerung des Lebens beigetragen hat, ist Hostetters Magenbitters. Tausende, die weiter hätten leben können, wenn sie ihre Zuflucht zu dem Bitters genommen hätten, sind in der Vergangenheit an Magen- und Verdauungsstörungen gestorben. Es ist das größte der bekannten Belebungsmittel für den Magen und die Verdauungsorgane. Es heilt Dyspepsie, Verdauungsstörung, Verstopfung, sowie Nieren- und Leberleiden und hat das während der letzten fünfzig Jahre gethan. Es hat nicht seinesgleichen.

Bittere Enttäuschung.

Kansas nicht das Land der Verheißung.

Zehntausend Auswanderer in Noth und Elend.

Vor ungefähr 14 Tagen saß C. F. Holbrook der Verzweiflung nahe in seiner Wohnung, Nr. 76 De Kalb Str. Die Fahrradfabrik, in welcher der junge Mann bis dahin thätig gewesen war, hatte infolge ungenügender Aufträge einen Theil ihrer Angestellten entlassen müssen, und Holbrook war unter denen, die von diesem Schicksal betroffen worden waren. Jetzt wußte er nicht, was er anfangen sollte; denn Arbeit in Chicago zu bekommen ist sehr, sehr schwer. Da fiel sein Auge auf einen Bericht in einer Zeitung, nach welchem im Staate Kansas Beschäftigung in Hülle und Fülle für Alle, die deren bedürftig seien, zu finden sei. Eine überreiche Weizenernte harre der emsigen Schnitter, die sie niederlegen und in die Scheunen bringen solle, die Industrie habe einen derartigen Aufschwung genommen, daß man der fleißigen Hände gar nicht genug beschaffen könne. Einen Lohn von $30 in der Woche zu verdienen, sei eine Kleinigkeit. Da faßte Halbrook wieder Muth und hoffte, daß dort, wo an Arbeitskräften solcher Mangel sei, sich auch für ihn ein Plätzchen finden werde. Doch wie nach dem gelobten Lande kommen? Geld besaß er nicht, und einflußreiche Freunde, die ihm einen Freipaß für die Eisenbahn verschaffen konnten, noch weniger. Da er aber unter allen Umständen nach dem ersehnten Paradiese gelangen wollte, so beschloß er, die Reise dorthin nach Art der fahrenden Handwerksburschen anzutreten. Auf Frachtzügen sich verbergend, oft auch vom Bremser entdeckt und mitleidslos herabgestoßen, kam er endlich mit vielen Leidensgefährten, davon die meisten Mitglieder von feiernden Gewerkschaften, in dem Lande seiner Hoffnung an. Doch hier wartete seiner bitterste Enttäuschung! Von Arbeit keine Spur, auf jeden Platz, der etwa frei werden könnte, warteten 10 Arbeitsuchende; der Lohn für die, welche wirklich unterkamen, war 50 Cents den Tag. Die Weizenernte war gering, die so großsprecherisch angekündigte Entwickelung des Fabrikwesens ein Märchen. An 10,000 Müßige, davon wohl 3000 aus Chicago, lagerten in den kleinen Landstädtchen, ohne Arbeit, ohne Geld, ohne Brot; ein Schrecken für die Farmer, in deren Vorrathskammern und Hühnerhöfe sie des Nachts gewaltsam sich Einlaß verschafften, um etwas zu finden, das das Knurren des Magens befriedige. All seiner Hoffnungen beraubt, begab sich Holbrook auf die Rückfahrt nach Chicago, mit ihm viele Leidensgefährten. Wiederum hatten die Aermsten viel zu dulden, die wenigen Nickelmünzen, die manche noch in den Taschen hatten, wurden ihnen von habgierigen Bahnangestellten abgenommen, oft unter Drohungen; unzählige Male wurden die „blinden Passagiere“ aus den Frachtwagen verjagt; aber schließlich kamen sie doch an's Ziel und warnen nun jeden davor, den verlockenden Schilderungen aus Kansas Glauben zu schenken.

Kurz und Neu.

* W. W. Rathbone, Präsident und Schatzmeister der „Rathbone, Hair & Ridgway Lumber Co.“, Nr. 545 W. 22. Str., wäre am Mittwoch Abend beinahe das Opfer eines Unfalles geworden. Er fuhr in seinem Buggy die Dearborn Str. entlang, und als er die Chicago Avenue kreuzte, scheute das Pferd plötzlich, jagte davon und warf den Wagen um. Der Millionär fiel glücklicherweise auf einen Haufen Erde und trug keine Verletzungen davon. Das Pferd wurde von dem Polizisten O'Shea eingefangen.

— Drum auch. — Mein Bräutigam dient bei der Luftschifferabtheilung. — Deshalb ist er auch so ein Luftikus.

„Teddy“ Roosevelt.

Stimmen aus dem demokratischen Lager über das republikanische National-Ticket.

Die heutigen Primärwahlen und die demokratischen Nominations-Konvente.

Ein technischer Fehler der Generalstäbler Ortseifens.

Kampagne-Allerlei.

In Cook County finden heute die demokratischen Primärwahlen für Erkürung von Delegaten zu den verschiedenen Nominations-Konventen statt. Die Stimmplätze wurden um 1 Uhr Nachmittags geöffnet und werden pünktlich um 7 Uhr Abends geschlossen werden. Das Hauptinteresse konzentrirt sich natürlich auf die Erwählung der Delegaten für die Staats-Konvention, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird Adam Ortseifen auf dem Parteitag die einhellige Unterstützung der Demokraten Cook Countys bei seiner Bewerbung um die Gouverneurs-Nomination erhalten. Nur in einigen wenigen Wards sind Wahlzettel mit Namen von „nicht-instruirten“ Delegaten im Felde, doch sollen dieselben keine Aussicht auf Erfolg haben, und Robert E. Burke, der Sekretär des demokratischen County-Zentralausschusses, erklärte heute wiederholt, daß Cook Countys 398 Delegaten wie ein Mann für Ortseifen eintreten würden.

Man erwartet, daß bei der Primärwahl ein leichtes Votum abgegeben wird, zwischen 25,000 und 30,000 Stimmen. Nach Feststellung des Resultats tritt heute Abend das County Zentralkomite zusammen, um die Schluß-Vorbereitungen für die morgen stattfindende County-Konvention zu treffen, die um 10 Uhr Vormittags in der Nordseite Turnhalle ihren Anfang nehmen soll. Aller Voraussicht nach wird Drainage-Kommissär Frank Wenter zum temporären, und später auch zum permanenten Vorsitzer der Konvention erkoren werden.

Soweit sind die Kandidaten für die verschiedenen Countyämter noch nicht definitiv erkoren worden, doch scheint es so gut wie ausgemacht zu sein, daß Alderman Goldzier, der stadträthliche Vertreter der 22. Ward, die Nomination für die Staatsanwaltschaft erhalten wird. Als Kandidat für das Coroners-Amt wird zweifelsohne ein Parteigenosse von der Westseite erkoren werden; es bewerben sich vornehmlich um die Nomination: Major Lawrence Buckley, John E. Traeger, Adam Jaeger und A. B. Perrigo. Wie verlautet, werden Henry Stuckart und T. E. Ryan auf alle Fälle auf dem Ticket sein; der Erstgenannte wahrscheinlich als Kandidat für das Amt des Urkunden-Registrators, während Ryan für die Revisionsbehörde aufgestellt werden soll. Für die Gerichtsschreiber-Stellen und den Countyrath fehlt es ebenfalls nicht an Bewerbern.

* * *

Die Nachricht von der Nominirung des Gouverneurs Roosevelt, von New York, als McKinleys „Laufgenosse“ ist hier in Chicago gelassen aufgenommen worden, wenigstens war von einem besonderen Enthusiasmus nichts zu verspüren, auch nicht unter ganz „waschechten“ Republikanern. Auf demokratischer Seite betrachtet man die Aufstellung Teddys als einen verzweifelten Versuch Mark Hannas, den militärischen Hurrah-Patriotismus in die Kampagne zu zerren und dadurch die Kandidatur McKinleys möglichst „aufzupäppeln,“ womit man indessen wenig Glück haben werde. Nach Ansicht des Vorsitzers Johnson, von der demokratischen National-Exekutive, ist Roosevelt einer der schwächsten Kandidaten, den die Gegner überhaupt hätten nominiren können, während sich die republikanische Platform um die wichtigsten Tagesfragen herumdrücke, wie die Katze um den heißen Brei.

Hier noch einige sonstige Auslassungen demokratischer Parteiführer über das Ergebniß der Philadelphiaer Konvention:

Thomas Gahan, Mitglied des demokratischen Nationalausschusses: „Mit der Nominirung Roosevelts bin ich insofern völlig einverstanden, als dieselbe eine prächtige Zielscheibe für uns Demokraten bildet. Die Republikaner schwingen einmal wieder das „blutige Hemd“ und möchten gerne die Wahlen mit Hurrahgeschrei gewinnen. Man kann sich darauf gefaßt machen, daß von jetzt an bis zum 2. November die Tapferkeit der republikanischen Soldaten in allen Tonarten besungen wird, doch dünkt es mich als ob Roosevelt einen recht „rauhen Ritt“ haben wird, ehe er als Vize-Präsidentschaftskandidat in die Nähe der Bundeshauptstadt kommen kann. Diese Wahlkampagne wird den New Yorker ein für alle Male politisch abthun.“

Adam Ortseifen, Cook Countys demokratischer Gouverneurs-Kandidat: „Das republikanische National-Ticket steht in Einklang mit der republikanischen Platform und Politik. Es verheißt demokratischen Erfolg bei der Novemberwahl.“

Samuel Alschuler: „Die republikanische Platform ist ein Meisterwerk von — leeren Ausflüchten. Nur in Bezug auf die Währungsfrage hat man ein offenes Gesicht gezeigt. Die Leute, welche der Partei die Nominirung McKinleys und Roosevelts aufdrängten, verkörpern in sich die Trust-Bewegung und Teddy Roosevelt ist die Imperialismus-Planke der Prinzipienerklärung, welch' letztere weitere vier Jahre Kriegssteuern bedeutet.“

Robert E. Burke, Sekretär des demokratischen County-Zentralausschusses: „Roosevelt ist leichter zu schlagen, als irgend ein Anderer. Seine Kandidatur verstärkt das Ticket in keiner Weise. Das Volk kennt Roosevelt ganz genau und läßt sich nicht durch Kavalier-Methoden und militärische Erfolge hypnotisiren.“

Ex-Gouverneur Altgeld: „Die republikanische Platform ist eine Kombination von gleißnerischer Heuchelei, pomphaftem Posiren und lautem Säbelgerassel. Der wahre Charakter und der innere Kern des republikanischen Powows offenbarten sich, als man einen Börsen-Gämbler zum zeitweiligen, und einen ausgesprochenen Pharisäer zum permanenten Vorsitzer erkor.“

General Orendorff: „Ich betrachte die Aufstellung Roosevelts als einen politischen Mißgriff. Es sieht so aus, als ob die Republikaner schwere Besorgnisse um McKinley hegten, denn sonst würden sie Roosevelt kaum nominirt haben.“

Uebrigens gibt es auch Demokraten, die anderer Meiunng sind. So ließ beispielsweise Frank Wenter, der Kampagneleiter Ortseifens, sich wie folgt aus:

„Meiner Ansicht nach haben die Republikaner wohl gewußt, was sie thaten. Der Name Roosevelts wird unter dem jungen Element der Partei einen gewaltigen Enthusiasmus entzünden.“

Lorence E. McGann: „Vom Standpunkt der Trusts und des Imperialismus aus betrachtet, ist das republikanische National-Ticket so stark, wie es nur eben sein kann. Die Nominirung Roosevelts wird die Stimmung in New York wenig beeinflussen; dieser Staat ist uns Demokraten sicher. Das Volk wird McKinley und den McKinleyismus zurückweisen, wenn auch ein Roosevelt das Schwanzende des Tickets ausmacht.“

* * *

Der Deutsch-Amerikanische Demokratische Klub der 22. Ward indossirte in gestriger Versammlung einstimmig folgende Kandidaten: Adam Ortseifen, Gouverneur; Frank Wenter, Drainage-Trustee; Emil Hoechster, für die Kongreß-Nomination; J. E. Traeger, Coroner von Cook County, und Alderman Julius Goldzier, Staatsanwalt. — Herr Jul. Tuchband, ebenfalls Mitglied des Klubs, bewirbt sich um eine Kandidatur für den Countyrath.

* * *

Die Demokraten von Peoria County haben ihre 23 Delegaten zur Staats-Konvention für Richter N. E. Worthington als Gouverneurs-Kandidaten instruirt.

General Orendorff und Samuel Alschuler werden morgen bereits ihr Kampagne-Hauptquartier nach Springfield verlegen, während Ortseifens Generalstab erst am Sonntag Abend nach der Staatshauptstadt übersiedeln will. Dies wird von manchen hiesigen Demokraten als ein schwerer taktischer Fehler angesehen, da man den übrigen Gouverneurs-Kandidaten keine Gelegenheit geben sollte, mit den Vertretern der Landdistrikte irgendwelche Bündnisse einzugehen.

Die demokratische Nomination für das Amt des Staatsschatzmeisters wird höchstwahrscheinlich Millard F. Dunlap, von Jacksonville, erhalten, während Chas. Boeschenstein, von Edwardsville, von seiner Bewerbung um die Staatssekretärs-Nomination freiwillig zurückgetreten ist, angeblich, weil Harrison nicht der Bannerträger der Partei sein wird.

Dr. Joseph F. Berry und Richter Gore, die von den Illinoiser Prohibitionisten als Gouverneurs-Kandidaten in Aussicht genommen waren, haben dankend abgelehnt. Richter J. O. Cunningham, von Urbana, wird jetzt wahrscheinlich für das Amt aufgestellt werden.

* Der Anziehungskraft, die das abwechselungsreiche und bunte Leben der Mimen auf so viele jugendliche Gemüther ausübt, konnte Agnes Blake, aus Melrose Park, nicht widerstehen. Da ihr Vater ihrem heißen Wunsche, die Schauspielerlaufbahn einzuschlagen, nicht willfahren wollte, verließ sie heimlich das Elternhaus und begab sich in den Schutz von William Horn, mit dem sie in dem Hause Nr. 1223 State Str. wie Mann und Frau zusammenlebte, und der ihr gestattete, Abends ihr Talent auf einer kleinen Bühne loszulassen. Ihr Vater, Nicholas Blake, jedoch, beauftragte zwei Geheimpolizisten mit der Abfassung der minderjährigen Flüchtigen, und von diesen wurde sie am Mittwoch an der State Straße abgefaßt und bis zur Ankunft des Vaters im Annex der Harrison Str.-Polizeistation festgehalten.

Das Grand Trunk Eisenbahn-System.

Vorzüglicher Dienst, ausgezeichnete Szenerie: auf der Linie nach Niagara Falls, Muskoka und Kawartha Seen, St. Lawrence River und Rapids, Thousend Islands, White Mountains und Sommerplätzen am Atlantischen Ozean.

Wegen Touristen-Handbuch und weiteren Einzelheiten wende man sich an J. H. Burgis, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent, 249 Clark Str., Ecke Jackson Boulevard, Chicago. jun18—26

SIEGEL-COOPER & Co STATE VAN BUREN & CONGRESS

Alle neuen und hübschen Muster

Strohhüte für Männer — von guten Canton Braids gemacht — mit steifen und weichen Rändern — mit oder ohne Ventilators — ein leichter und kleidsamer 50c Hut — spezieller Verkaufs-Preis . . 25c

Feine Strohhüte für Männer — in weichen und rauhen Braids — schwarze, marineblaue und fancy Bands — in kleinen, mittleren und großen Shapes — biegsame und steife Ränder—eine ungewöhnliche Offerte in $1.00 Hüten für morgen — spezieller Verkaufs-Preis 50c

Ungewöhnlich gute Strohhüte für Männer — all die modernsten Shapes und Braids — einfache und fancy Bands — die besten Werthe, die je gezeigt wurden — $1.50 und $2.00 Hüte — spezieller Verkaufs-Preis 95c

Bargains, welche die Männer sicher zufriedenstellen.

In den neuesten und ausgewähltesten Mustern.

Binde-Schlipse für Männer—200 Dutzend von den neuesten, genauesten Facons und Mustern—alle gemacht, um für 25c und 35c verkauft zu werden — alle werden zum Herstellungskosten losgeschlagen. 10c

Gesellschaftshemden für Männer, mit fancy Busen—angebrochene Partie von unseren 50c und 75c Qualitäten — echtfarbige Percale-Busen, weißer Körpertheil, und ein Paar lose Link-Manschetten—alles zum Preise von nur den Manschetten 25c

Unterzeug für Männer — 50c Balbriggans in einfachen und fancy Farben—alle Größen im Lager, zu einer Ersparniß von 20 Prozent des regulären Preises 39c

Negligee-Hemden für Männer—fancy echtfarbiges Madras-Cloth, mit weichem Körpertheil und gebügelten Bands und separaten Link-Manschetten — ein 75c Hemd 59c

Sommer-Kleider für Mädchen und junge Damen.

Jedes ist niedriger markirt als dieselben zum Verkauf gemacht wurden.

Ferien-Kleider für Mädchen — von feinem Percale gemacht — effektive Joch, finished mit Ruffle und mit Spitzen besetzt— in einer Auswahl von hübschen Mustern — Alter 6 bis 14 — $1.25 werth — Samstag 69c

Touristen-Kleider für Mädchen—in Blouse- und Eton-Facons, von Crash, Leinen, Duck, Pique und Crispene gemacht — elegante Kombinationen — mit Spitzen-Stickerei und Braid besetzt — in allen Sommer-Färbungen — Alter 6 bis 14 — zu $3.98, $2.98, $1.98 und $1.25

Waschbare Kleider-Röcke für Mädchen — von Crash, Pique, Duck, Crispene, Leinen und Covert gemacht — neue plaited und Flounce-Effekte — elegant braided—Alter 10 bis 16—für $3.98 $2.98, $1.98, 98c und . . 79c

Shirt Waists für Mädchen und junge Damen — in weißem Lawn, neuem tucked Matrosen-Dimity, Percale und Madras—neue Never- und plaited Facons—in jeder waschbarer Farbe—reich mit Stickerei besetzt—Größen 26 bis 30 — $2.98, $1.98, 98c und 39c

Halber Preis Putzwaaren-Verkauf.

Alle die neuesten und am elegantesten garnirten Hüte sind in dieser großen Offerte eingeschlossen. Ihr könnt irgend einen auf Lager befindlichen garnirten Hut morgen zu gerade dem halben Preise kaufen. Dies ist der größte Werthe-gebende Verkauf der je in Chicago abgehalten wurde, denn unsere hübschen Putzwaaren sind völlig ein Drittel billiger, als wofür Ihr dieselbe Sorte Waaren in irgend einem andern Geschäft in Chicago kaufen könnt.

Zieht jetzt ein Halb von unseren schon niedrigen Preisen ab und Ihr sichert Euch die größten aller Bargains in eleganten und geschmackvoll garnirten Hüten.

Wir beschränken den Verkauf nur auf Samstag, da wir wissen, daß die Nachfrage größer sein wird, als was wir an Hand haben.

Wir rathen Euch, Eure Auswahl frühzeitig zu treffen.

Bargains in Uhren, Schmucksachen, etc.

Werthe die nicht ihres Gleichen haben.

16 Größe Gold gefüllte Taschenuhren für Männer, mit offenem Zifferblatt —garantirt für 20 Jahre — Screw Back und Bezel — staubdichte Gehäuse— mit echtem amerikanischen Waltham Werk versehen — $11.50 werth — für Samstag $6.95

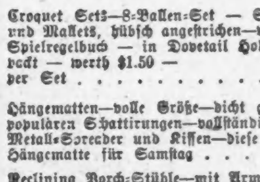
18 Größe goldgefüllte Taschenuhren für Männer, mit offenem Zifferblatt oder Hunting-Gehäuse—für 5 Jahre garantirt — mit 7 Jewel amerikanischem Werk versehen — $9.00 werth $3.95

18 Gr. Silverine-Taschenuhren für Männer—mit echtem Elgin- oder Waltham Werk versehen — $6.50 werth $4.50

Nickel-Taschenuhren f. Männer u. Knaben, mit offenem Zifferblatt —Stem Wind und Set— mit garantirtem Werk versehen . . . 99c

4 Stück rolled Plate Kragenknöpfe-Sets — Lever-Tops — Celluloid Rückseite — Set 5c

Rolled Plate Link Manschettenknöpfe—Duplex- oder Hantel-Facon — fancy chased oder Steinfassung—50c werth — 19c



Wade & Butchers feinste Qualität Sheffield Stahl Rasirmesser—ganz hohlgeschliffen—regul. $2.50 Werth 95c

Echte Star Safety Rasirmesser 95c

Lawn-Zubehör.

Croquet Sets—8-Ballen-Set — Stakes, Ballen und Mallets, hübsch angestrichen—vollständig mit Spielregelbuch — in Dovetail Holzschachtel verpackt — werth $1.50 — per Set 95c

Hängematten—volle Größe—dicht gewoben, alle populären Schattirungen—vollständig mit großem Metall-Spreader und Kissen—diese $1.25 Hängematte für Samstag 75c

Reclining Porch-Stühle—mit Armen, verstellbar auf irgendwelchen Angle, sehr bequem— werth $1.25—für Samstag 65c

Lawn-Settees—zusammenfaltbar—große Sorte— 6 Fuß—Hartholz—schön angestrichen— diese $1.50 Settees für Samstag 89c

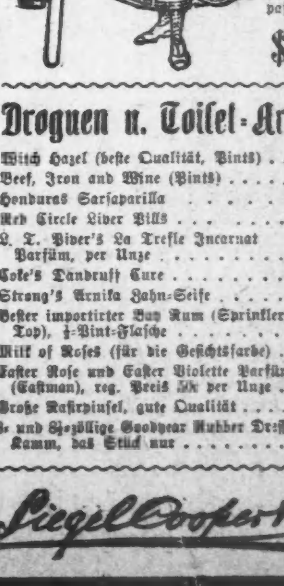
Gras-Sitze — passender Artikel für Rasenplatz oder Treppen 5c

Likör-Bargains.

	Unser regul. Preis, Fl.	Samstags-Preis, Fl.
O. F. C. Whisky, acht Jahre alt, verzapft unter Regierungs-Aufsicht	$1.00	$ .79
„Encore“, feiner alter schottischer Whisky	1.00	.88
Jameson echter irischer Whisky	1.35	1.00
Old Tom Gin, Cavendish & Sons	.75	.63
Tom Moore Rye, zehn Jahre alt	1.25	.93
Sherry, feiner importirter Montilla	1.25	.75
Riesling, sehr ausgesuchter Wein	.40	.29
	Gall.	Gall.
Old Crow Bourbon, acht Jahre alt	3.50	3.05
Port oder Muscatel, 4 Jahre alt, Gall.	1.25	.89
Mt. Vernon Rye, sechs Jahre alt	3.00	2.37
Marshall Rye, 4 Jahre alt	2.00	1.69

Flaggen und Feuerwerk für den 4. Juli.

Bicycle-Anzüge und separate Skirts.



Ihr werdet Euch wundern, wie billig wir sie morgen offeriren. Trefft Eure Auswahl aus beinahe 200 ganzwollenen Suits, hier, Freitag zu $2.25

Eure Auswahl aus Cycle Suits, ganzwollene Golf Stoffe — Coverts, schottische Tweeds u.s.w.— Werthe bis zu $20, 5.00

Ein neuer geth[eilter] Cycle Skirt, für Diamond Frame — perfekt passend — $5.00

Droguen u. Toilet-Artikel.

Witch Hazel (beste Qualität, Pints)	15c
Beef, Iron and Wine (Pints)	15c
Honduras Sarsaparilla	45c
Red Circle Liver Pills	18c
L. T. Piver's La Trefle Incarnat Parfüm, per Unze	59c
Coke's Dandruff Cure	65c
Strong's Arnika Zahn-Seife	12c
Bester importirter Bay Rum (Sprinkler-Top), ½-Pint-Flasche	29c
Milk of Roses (für die Gesichtsfarbe)	50c
Easter Rose und Easter Violette Parfüm (Eastman), reg. Preis 50c per Unze	29c
Große Rasirpinsel, gute Qualität	6c
8- und 8½-zöllige Goodyear Rubber Dressing Kamm, das Stück nur	8c

Siegel Cooper & Co

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1493 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Flott gespielt.

Gegen die Bühnenmache und die Aufführung des Stückes, das soeben in Philadelphia zur Darstellung gelangt ist, kann der schlimmste Krakehler nichts einwenden. Jeder Auftritt, jeder Abgang, jeder Schlußakt war dramatisch wirkungsvoll, und am Ende fehlte es selbst nicht an einem Tusch mit bengalischer Beleuchtung. Man muß es den Veranstaltern lassen, daß sie ihr Publikum gründlich kennen und ihr Geschäft vorzüglich verstehen.

Durch die Konvention sollte vor allen Dingen der Eindruck hervorgerufen werden, daß die republikanische Partei in jeder Hinsicht eins ist mit der republikanischen Verwaltung, daß in ihren Reihen kein einziger Mann wankt oder zaudert, daß sie felsenfest an sich selbst glaubt und keinen Augenblick an der Zustimmung des ganzen amerikanischen Volkes zweifelt. Daher wurde aus den Verhandlungen alles ausgeschieden, was auch nur zu einer freundschaftlichen Erörterung oder Meinungsverschiedenheit hätte führen können. Die Ehre, den Präsidentschaftskandidaten aufzustellen, wurde dem Senator Foraker aus Ohio überwiesen, demselben Foraker, den das Leiborgan des Präsidenten noch vor wenigen Monaten öffentlich als einen heimtückischen Verräther brandmarkte, weil er seine unversöhnliche Feindschaft gegen den Kollegen Mark Hanna auch bei jeder Gelegenheit in die Staatspolitik hineinträgt. Unterstützt wurde die Nomination von dem Gouverneur Theodor Roosevelt aus New York, der sich eine Zeit lang mit der Absicht getragen haben soll, dem unvergleichlichen McKinley das oberste Amt streitig zu machen, und der sich jedenfalls geradezu für beleidigt hielt, als ihm zuerst der Antrag gestellt wurde, neben dem besagten Unvergleichlichen die zweite Geige zu spielen. Daß gerade diese beiden Männer als Lobredner des Präsidenten auftraten, war der denkbar beste Beweis für die in der Partei herrschende Harmonie. „Von einem Ende des Landes bis zum anderen," mußte Foraker sagen, „wird nur an einen und denselben Mann in Verbindung mit der Ehre gedacht, die wir jetzt verleihen wollen, und dieser Mann ist die erste Wahl eines Jeden, der den Erfolg der republikanischen Partei wünscht." Und Roosevelt, der aus der McKinley'schen Verwaltung ausschied, um in den Krieg zu ziehen, und der von Santjago aus einen zornigen Tadel gegen das Kriegsdepartement schleuderte, mußte dem Präsidenten das Zeugniß ausstellen, daß er „zahlreichere und wichtigere Probleme gelöst hat, als jeder andere Präsident seit den Tagen des gewaltigen Lincoln". Wenn aus solchem Munde solches Lob gespendet wird, so müssen die armseligen Nörgler beschämt verstummen.

Doch nicht nur über die Wiederaufstellung William McKinleys durfte kein Zweifel bestehen. Ebenso nachdrücklich mußte die Partei bekunden, daß auch für das zweite Amt nur ein einziger Mann in Frage kommen könne. Andere Bewerber hatten sich nur gemeldet, weil Gouverneur Roosevelt die ihm von allen Seiten angetragene Nomination anfänglich ablehnen zu müssen geglaubt hatte, aber sobald er sich doch entschlossen hatte, der Partei zu gehorchen, durfte ein anderer Name überhaupt nicht genannt werden. Die Konvention mußte das Schauspiel einer Versammlung bieten, die von einer gewissermaßen göttlichen Eingebung beseelt ist, oder unter dem Banne eines geheimnißvollen Zaubers steht. Sie durfte nicht einmal eine Abstimmung vornehmen, sondern mußte durch Zuruf und Jubelgeschrei die beiden Männer aufstellen, die das Schicksal selbst auserkoren hatte.

Aus der Platform klingt dieselbe fröhlich-zuversichtliche Stimmung heraus. Sie entschuldigt nichts, weil es nichts zu entschuldigen gibt, und geht von der Voraussetzung aus, daß alles, was die republikanische Partei gethan hat, die rückhaltlose Billigung des ganzen Volkes findet. Da Alger nicht mehr Kriegssekretär ist, kann der Algerismus als niedagewesen betrachtet werden, und da der Skandal in Cuba aufgedeckt worden ist, kann er als abgethan gelten. Der Krieg gegen das verlotterte und nahezu wehrlose Spanien wird als der ruhmreichste aller Zeiten und Länder bezeichnet, und seine Folgen werden als die denkbar glücklichsten hingestellt. Im Uebrigen nimmt die Partei alles für sich in Anspruch, was durch die wirthschaftliche Tüchtigkeit des amerikanischen Volkes geschaffen worden ist. Ihre Staatsmänner haben die reichen Ernten gemacht und den Ausfuhrhandel vervielfältigt. Ihnen allein gebührt der Dank und Preis.

Man kann sich also auf eine Hurrah-Kampagne gefaßt machen, wie sie noch nie geführt worden ist. Der größte Staatsmann, der tapferste Kriegsheld, die regierungsfähigste Partei, die dauerndste Prosperität, die gewaltigste Weltmacht — Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Ein vernünftiger Schritt.

Die guten Leute, welche sich „christliche Wissenschaftler" (Christian Scientists) nennen, werden dem Vorgehen der Großloge der Ehrenritter auf deren jüngster Sitzung in Buffalo wenig Geschmack abgewinnen können, denn wenn andere ähnliche Organisationen dem Beispiel dieser Loge folgen, dann steht den „Wissenschaftlern" viel „Trubel" in Aussicht.

Die Loge der Ehrenritter ist eine der größten gegenseitigen Unterstützungs-Gesellschaften des Landes und hat ihre Zweig-Logen in allen Theilen der Ver. Staaten. Die Großloge dieses Ordens hat nun nach gründlicher Durchberathung der Frage entschieden, daß Leute, welche Anhänger von Glaubensheilern im Allgemeinen und Mitglieder der als „Christian Scientists" bekannten Sekte der Frau Eddy im Besonderen sind, nicht in den Orden aufgenommen werden dürfen. Zur Begründung wurde angeführt, daß Anhänger der Lehre von der Heilkraft des Glaubens die nachweislich allergefährlichsten „Risikos" seien, weil sie alle gesundheitlichen Vorsichtsmaßnahmen, welche von der neuzeitlichen Wissenschaft empfohlen und von dem geistesgesunden und intelligenten Theile der Bevölkerung aller Kulturstaaten befolgt werden, als unnöthig unberücksichtigt lassen und verachten und weil sie sich weigern, sich im Falle der Erkrankung in die Behandlung wissenschaftlich gebildeter Aerzte zu begeben.

Diese Entscheidung ist durchaus vernünftig, und man wird sich nicht wundern, daß man dazu gelangte, sondern höchstens, daß es so lange dauerte, bis man sich zu einer solchen Erklärung entschloß, bezw. daß nicht schon alle Logen, welche das Leben ihrer Mitglieder versichern, diesen Schritt gethan haben. Es erscheint in der That geradezu merkwürdig, daß auch die großen Lebensversicherungsgesellschaften in dieser Frage noch nicht entschieden Stellung genommen haben, denn daß schon viele Menschen nur an ihrem Glauben an die Heilkraft ihres Glaubens gestorben sind, ist doch wohl unbestreitbar. Und man darf sagen, daß viele Personen, die heute von den Lebensversicherungsgesellschaften wegen körperlicher Leiden oder Gebrechen zurückgewiesen werden, viel bessere „Risikos" sein würden, als „Glaubensheiler", die sich zur Zeit der besten körperlichen Gesundheit erfreuen, dafür aber — glauben, daß fleißiges Beten eine Lungenentzündung vertreiben kann, und denen die ganze Medizin und Gesundheitspflege eine unheilige Posse ist; deren Glauben zufolge es ansteckende Krankheiten gar nicht gibt, und deren Gesundheit nur eine Sache des Glaubens und Willens, gewissermaßen der Behauptung ist. Sie behaupten, gesund zu sein und zu bleiben, wenn sie sagen, ich bin gesund und will es bleiben!

Es liegt auf der Hand, daß gerade solche Leute zahllosen Gefahren für ihre Gesundheit ausgesetzt sind, von denen Andere nicht oder weniger bedroht sind, weil sie sich von vornherein und in vernünftiger Weise davor schützen, und daß jener Aussichten auf Genesung viel geringer sind, denn bei ihnen muß die Natur Alles thun, bei ihnen wird sie nur von der Einbildung unterstützt, während weniger „erleuchtete" oder fromme Menschen den Arzt zur Unterstützung der Natur herbeirufen.

Man darf wohl erwarten, daß, da nun das Beispiel gegeben ist, andere Logen und Versicherungsgesellschaften folgen werden. „Glaubensheiler" und ihre Gläubigen sollten — wenn überhaupt — nur zu erhöhten Raten versichert werden; das möchte vielleicht der Ausbreitung der Sekte etwas entgegenarbeiten, denn zu dem Glauben, auch das Geld sei nur Chimäre und daher entbehrlich, wie die ärztliche Wissenschaft u. s. w., sind die Leute noch nicht gekommen (das Geld spielt im Gegentheil bei ihren Leuchten eine bedeutende Rolle), aber darüber wird sich die Gesammtheit leicht und gern hinwegsetzen.

Lokalbericht.

Wem gehört der Streifen?

Die Yargan Electric Lighting Company in Evanston und James Carney, No. 1562 Sherman Ave., sind betreffs eines Streifens von 4 Zoll Breite, der zwischen den beiden Bauplätzen liegt, mit einander in Streit gerathen. Carney behauptet, daß die genannte Korporation unberechtigter Weise sich diesen Streifen angeeignet habe. Wie Myron Hunt, der Architekt der Beleuchtungs-Gesellschaft, erklärt, liegen die beiden Grundstücke in einem Block, welcher betreffs Eintheilung in einer gewissen Zahl von Bauplätzen 2 Fuß zu lang war. Die Landvermesser hätten bei jeder Vermessung aus diesem Umstand einfachen Nutzen gezogen, daß sie ihren Auftraggebern einige Zoll zuviel gegeben hätten, und dadurch sei ein allgemeiner Wirrwarr entstanden. Gewöhnlich werden solche Streitigkeiten durch ein Kompromiß beigelegt.

* William Gallagher, Maschinist der städtischen Pumpstation in Washington Heights, Nr. 206 Sangoman Straße wohnhaft, muß infolge einer Gehirnerschütterung das Bett hüten. Er wollte an der Kreuzung der Vincennes Road und 104. Str. eine elektrische Car besteigen, verlor das Gleichgewicht und stürzte mit dem Kopf auf's Straßenpflaster.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vereitelter Ueberfall.

Ein Unbekannter mißhandelt ein junges Mädchen.

Wird durch die Ankunft eines Radfahrers verscheucht.

Bertha Gentner von Nr. 960 Belle Plaine Ave. in der Vorstadt Cuyler wurde am letzten Mittwoch bei der Inventur-Aufnahme im Marshall Field-Geschäfte länger als gewöhnlich aufgehalten, und fand, als sie kurz vor 10 Uhr an der Hochbahnstation an Sheridan Straße ankam, daß ihre Mutter, um deren Anwesenheit sie telephonisch gebeten hatte, es aus irgend welchem Grunde verabsäumt hatte, sie abzuholen. Der Weg nach ihrem Hause, den sie so allein antreten mußte, führt durch eine einsame, nur dürftig durch wenige Gaslampen erhellte Gegend. Beim Verlassen des Bahnhofs bemerkte Frl. Gentner, daß ein Mann, der bis dahin im Schatten des Bahngerüstes gestanden hatte, Anstalten machte, ihr zu folgen. Doch ließ sie sich nicht einschüchtern und trat muthig ihren Heimweg an. Doch kaum hatte sie die Hälfte des Weges zurückgelegt, und war in der Nähe von Clark Str. an Graceland Ave. angelangt, als sie fühlte, wie jemand sie von hinten packte, ein starker Männerarm legte sich um ihren Hals, und ein Finger schob sich zwischen ihre Zähne, offenbar, um sie am Schreien zu hindern. Der Unbekannte versuchte, sie zu würgen, doch rief sie laut um Hilfe und biß auch in den Finger, der in ihren Mund gezwängt war. Nun wurde der Angreifer wüthend, biß sie in die Nase und ließ wuchtige Schläge auf ihren Kopf, Nacken und Rücken niederfallen. Schon war sie dem Unterliegen nahe, da zeigte sich die Lampe eines Radfahrers, und bei seinem Nahen ergriff der Unhold die Flucht. Der Radler kam heran, doch auf die Bitte um Hilfe rief er nur: „Aus meinem Wege, Frauenzimmer!" und jagte weiter. Mit von Angst beflügelten Schritten eilte die so von ihrem Feinde Befreite nach der Wirthschaft von C. Schutzenger an Clark Str. und Graceland Ave., wo sie blutbedeckt ankam und von einem dort zufällig anwesenden Arzte, Dr. Ryan, in Behandlung genommen wurde. Die Polizei von Lake View wurde nun benachrichtigt, und in Begleitung einiger Schutzleute begab sich Frl. Gentner zurück nach dem Schauplatze des Ueberfalls, wo sie ihre während des Ringens verlorene Börse wiederfand. Von dem brutalen Angreifer war jedoch nichts zu entdecken. In ihrem Heim, wohin sie unter genügender Bedeckung gebracht wurde, wurde die Angegriffene dann der Obhut des Hausarztes übergeben; ihr Gesicht und Hals sind ungemein angeschwollen, auch hat sie eine Verstauchung des Rückgrats erlitten. Die Polizei ersuchte darum, daß die ganze Sache als Geheimniß behandelt werden sollte, ein Verfahren, das bei zwei früheren ähnlichen Vorkommnissen von ihr ebenfalls eingeschlagen worden ist, doch ist die Entrüstung der Nachbarschaft über diese Ueberfälle und ihre Unzufriedenheit über ungenügenden Polizeischutz und die mangelhafte Beleuchtung eine so gewaltige, daß diesem Verlangen nicht nachgekommen werden konnte. Hoffentlich gelingt es, den Unhold, den Frl. Gentner wie auch die Opfer der beiden früheren Angriffe, die ebenfalls im letzten Augenblicke gerettet wurden, als einen mittelgroßen jungen Mann, der einen grauen Fedora-Hut trug, beschrieben, baldigst abzufassen.

Kurz und Neu.

* David Herlihy, welcher für den Schulrath die Arbeitszeit der Angestellten kontrollirt und auf Veranlassung des Schulraths-Präsidenten Graham Harris kürzlich wegen angeblichen Durchstechereien in Haft genommen wurde, ist von Richter Prindiville wegen mangelnder Beweise freigesprochen worden. Es wurde ihm zur Last gelegt, daß James Reidy, ein Angestellter des Schulraths, welcher mehrere Tage fehlte, sein volles Salär erhielt, weil eine volle Arbeitszeit angegeben war.

* A. A. Barnes, Eigenthümer des Logirhauses No. 375 Clark Str., und sein Kollege B. M. Bernstein vom Admiralhaus, No. 1724 State Str., wurden gestern von Richter Everett mit einer Strafe von je $25 belegt, weil sie im Widerspruch mit den Polizeivorschriften es unterlassen hatten, Listen über die bei ihnen absteigenden Fremden der Behörde einzureichen. Die Inspektoren des Gesundheitsraths sind scharf hinter den Berufsgenossen dieser Herren her, und für die nächste Zeit sind noch verschiedene Verhaftungen zu erwarten.

* Daß schon manches Menschenleben durch die Schutzvorrichtungen an den Straßenbahnwagen gerettet worden ist, ist allbekannt; gestern aber ist zum ersten Mal ein edles Roß durch eine solche vor einem jähen Tode bewahrt worden. E. R. Lavis von No. 1317 Jackson Boulevard wollte gestern an Root nahe Halsted Str., einen der Firma Thompson, Taylor & Co. gehörenden Ablieferungswagen über die Geleise lenken, als rasch ein in östlicher Richtung fahrender Zug der 43. Straßen-Linie heransauste; der Gaul wurde vom „Fänger" erfaßt und fast 25 Fuß fortgetragen, trug aber nur eine leichte Beule an einem Fuße davon. Der Kutscher war weniger glücklich, er wurde auf die Straße geschleudert und am Hinterkopf, jedoch ebenfalls nicht schwer, verletzt. Der „Fänger" und der Wagen hatten am meisten beim Zusammenstoß zu leiden.

— Ihr Süßestes. — Herr: Was gibt es wohl Süßeres, als die Liebe! — Backfisch: Pralinées.

— Kunstverständniß. — Sie waren gestern im Theater? Des Meeres und der Liebe Wellen wurde gegebe. — Herr: Ach ja, das Stück spielt in Ostende, nicht wahr?

Gas und Wasser.

Mehr als die Hälfte des städtischen Leitungswassers geht verloren.

Die angebliche Leuchtkraft unseres Gases.

Bildung einer Gesellschaft zur Ausführung des unterirdischen Straßenbahn-Projektes.

Wie Ald. Maypole seine Ehre vertheidigt.

Aus New York und aus Philadelphia wird berichtet, angestellte Untersuchungen hätten ergeben, daß daselbst weit über die Hälfte des städtischen Leitungswassers durch Lecks in den Röhren versickere. Ein Vertreter der „Abendpost" machte gestern den städtischen Ingenieur Erickson auf diese Berichte aufmerksam. Herr Erickson sagte, er bezweifle nicht, daß derselbe Uebelstand auch hier vorherrsche; er wisse aber kein Mittel, sagte er, um demselben abzuhelfen. Man würde zu diesem Zwecke fortwährend neue Röhren legen müssen, und das würde so große Kosten verursachen und mit so unaufhörlichen Unbequemlichkeiten für das Publikum verbunden sein, daß die Heilung bald für schlimmer erklärt werden würde, als das Uebel.

* * *

Nach dem Kontrakt, welchen die Stadt mit den vereinigten Gasgesellschaften abgeschlossen hat, sind diese verpflichtet, für die städtische Straßenbeleuchtung Gas zu liefern, das in den Straßenlaternen die Lichtstärke von 24 Kerzen entwickelt. Die Stadt besoldet einen Gas-Inspektor, dessen Pflicht darin besteht, die Leuchtkraft des Gases von Zeit zu Zeit zu untersuchen und dem Stadtrath das Ergebniß dieser Untersuchungen zu berichten. Nun ist es notorisch, daß das hier in Gebrauch befindliche Gas von Jahr zu Jahr schlechter geworden ist, so daß das Publikum bei den Preisermäßigungen, welche stattgefunden haben, in Wirklichkeit nicht gewonnen, sondern verloren hat. Auf Anfragen, welche ein Vertreter dieses Blattes an die zuständigen städtischen Beamten über die gegenwärtige Lichtstärke des Gases richtete, ist von diesen die überraschende Auskunft ertheilt worden, daß das Gas zwar nicht die volle vereinbarte Lichtstärke entwickle, aber immerhin eine solche von 21—23 Kerzenkraft! Denen, welche bei Gaslicht lesen, schreiben oder nähen müssen, wird diese Angabe recht unglaublich klingen. Auch ist es männiglich bekannt, daß die Qualität des Gases sich von Zeit zu Zeit erheblich verschlechtert, so daß die Gasflammen kaum so viel Licht geben, wie auch nur eine Kerze. Die Machtbefugniß des Gas-Inspektors geht aber nicht so weit, daß sie ihm ein Einschreiten gestattete. Zieht man nun in Betracht, daß die „People's Gas Light and Coke Co." schon längst kein Kohlengas, sondern nur mehr Wasserstoffgas liefert, dessen Herstellung ihr äußerst billig kommt, so kann man sich eine Vorstellung machen von den ungeheuren Profiten, die sie erzielt, und von dem Umfange der Ausbeutung, welcher die Kunden der Gesellschaft schutzlos preisgegeben sind.

* * *

Die Pläne für die Anlegung eines ausgedehnten unterirdischen Straßenbahn-Systems im eigentlichen Geschäftstheile der Stadt sind jetzt soweit gediehen, daß sich bereits eine Gesellschaft hiesiger und New Yorker Kapitalisten bildet, welche das Riesen-Projekt zur Ausführung bringen will. Stuyvesant Fish, der Präsident der Illinois Central-Eisenbahngesellschaft, Marvin Hughitt, Präsident der Chicago & Northwestern Bahn, sowie noch mehrere andere Eisenbahn-Magnaten, sollen der Idee sehr freundlich gegenüberstehen, während New Yorks Stadtkämmerer Bird S. Coler als Haupt-Finanzmann genannt wird. Der einschlägige Spezial-Ausschuß des Stadtraths wird sich demnächst eingehender mit der Angelegenheit befassen, und es darf wohl schon als sicher angenommen werden, daß die Tage der oberirdischen Kabel- und Trolleybahnlinien gezählt sind.

„Dieses System mag für eine Stadt von 100,000 Einwohnern ganz am Platze sein, eine Metropole wie Chicago benöthigt aber anderer Verkehrsmittel. Wir müssen ein unterirdisches Straßenbahnsystem haben, und mit dem Ablauf der betreffenden Freibriefe sollten auch die Geleise und Cars von den Straßen im Zentrum der Stadt für immer verschwinden." Also ließ sich Alderman Goldzier, der unermüdliche Vorkämpfer für die unterirdische Bahn, aus, und derselbe dürfte damit nur die allgemeine Ansicht der Bürgerschaft wiedergegeben haben.

* * *

John F. Waters, der kürzlich von der städtischen Zivildienstbehörde summarisch entlassene Werkführer im Departement für Ausdehnung des Wasserleitungs-Systems, will sich mit dieser Maßregelung nicht zufrieden geben, sondern an die Gerichte appelliren.

Der stadträthliche Ausschuß zur Neueintheilung der Wards — aus den Aldermen Werno, Watkins, Carey, Powers, Finn, Hurt, Jackson, Blake (26. Ward), Fowler, Raymer, Bennett und Alling bestehend — hat gestern beschlossen, an irgend einem abgelegenen Plätzchen in der Sommerfrische, ungestört vom Geräusch der Großstadt, seine Gerrymander-Pläne auszuhecken. Die Stadtväter Blake, Hurt und Fowler wurden beauftragt, ein passendes Plätzchen auszusuchen.

Die von Alderman Nelson, von der 32. Ward, entworfene neue Ordinanz, welche eine bessere Reinigung und Reinhaltung der Straßen anstrebt, ist gestern vom Justiz-Komite des Stadtraths einem Unterausschuß überwiesen worden, der vorerst einige Mängel der Vorlage „abfeilen" soll. Dann wird letztere dem Plenum zur Annahme empfohlen werden.

In der gestrigen Sitzung des stadträthlichen Ausschusses für Geleisehochlegung, bei der Berathung über den Bau von Ueberführungen an California Ave., kam es zwischen Alderman Maypole und dem Schankwirth John Waterloo, von Nr. 1158 W. Chicago Ave., zu einem heftigen Renkontre. Waterloo bezichtigte nämlich den Stadtvater, im Solde der Eisenbahngesellschaften zu stehen, welche Beleidigung Alderman Maypole mit einer tüchtigen Ohrfeige beantwortete, die er dem Schankwirth blitzschnell applizirte. Nur durch das Dazwischentreten mehrerer Komitemitglieder wurde weiterer Krakehl verhütet.

Aus den Zivilgerichten.

Testaments-Bestätigung in Ermangelung der Zeugen verschoben.

Zum 16. Male wurde gestern im Nachlassenschaftsgericht das Testament der Frau Emily McDonald zur Bestätigung vorgelegt, und abermals konnte eine solche nicht erfolgen, weil die Zeugen, welche es unterschrieben, nicht zur Stelle waren. Das Testament wurde vor zwanzig Jahren in South Maitland, Nova Scotia, aufgesetzt und von George E. Thomas und Elizabeth A. Thomas als Zeugen unterzeichnet. Als Frau McDonald am 20. Mai 1899 starb, ergaben eingezogene Erkundigungen, daß Herr und Frau Thomas die Stadt South Maitland vor mehreren Jahren verlassen hatten und bis jetzt konnten sie nicht aufgefunden werden. Das betreffende Vermögen beläuft sich auf $3300 und ist dem Gatten der Verstorbenen, Samuel B. McDonald, vermacht.

Richter Tuthill bewilligte gestern einen temporären Einhaltsbefehl, welcher Morris Goldberg, 297 West Division Str., daran verhindert, unter dem Namen „Vienna Sausage Manufacturing Company" ein Geschäft inkorporiren zu lassen. Der Einhaltsbefehl wurde auf Veranlassung der Vienna Sausage Company, 472 S. Halsted Str., unter der Angabe erwirkt, daß Goldberg unter der Benutzung dieses Namens sich Kunden verschaffen will.

Kurz und Neu.

* Die „City National Bank of Evanston", die erste Nationalbank der klassischen Vorstadt, wurde gestern im New Century-Gebäude, Ecke Davis Str. und Sherman Avenue, eröffnet. Die Beamten der Bank sind: J. T. Ward, Präsident; Thomas Bates, Vize-Präsident; C. R. Stevens, Kassirer; M. M. Kirkman, J. A. Patten, M. Bates, D. B. Forgan, R. A. Keyes, H. A. Pearson und M. Ward, Direktoren. Das Aktienkapital beträgt $100,000.

* Herr Alexander Nuber, der bisherige österreichisch-ungarische Konsul in Chicago, wird am 1. Juli nach New York abreisen, um die Verwaltung des dortigen Konsulats zu übernehmen. Herr H. Schwegel, der bisherige hiesige Vize-Konsul, wird sein Nachfolger. Die Beförderung Nubers darf als eine Anerkennung seiner Befähigung angesehen werden. Er ist der jüngste Vertreter seiner Regierung in diesem Lande.

ELMWOOD CEMETERY.
Deutscher Friedhof.
Größter und schönster Friedhof in oder nahe Chicago, nur 8½ Meilen vom Court House gelegen, Ecke Grand und 76. Ave., an der C., M. & St. P.-Eisenbahn.—Lotten verkauft auf Abzahlungen. Schreibt wegen illustrirtem Büchlein. 27ma,tgl&son*
Chicago Office, 100 Washington Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein theurer Gatte und unser Vater

Johann Stöcker

im Alter von 34 Jahren und 2 Monaten, wohl versehen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen 9 Uhr, vom Trauerhause, 3425 S. Halsted Str., nach der Unbefleckten Empfängniß Kirche, 31. und Bonfield Str., und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die tieftrauernde Gattin:

Maria Stöcker.
Maria und Joseph Stöcker, Kinder.
Andreas und Anna Stöcker, Eltern.
George und Anna Stöcker, Geschwister.
Anna Maria Kremer, Schwiegermutter, nebst Verwandten.
midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Otto Kunow

im Alter von 20 Jahren und 7 Monaten am 20. Juni nach langem schwerem Leiden sanft und selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juni, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 89 Southport Ave., dann nach der evangelisch-lutherischen St. Jacobi-Kirche, Ecke Fremont und Garfield Ave., dann nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Ewald u. Friedericke Kunow, Eltern.
August, Friederich, Paul, Ewald, Louis, Sophie, Emilie, Lillie und Emma, Geschwister.
August Arndt, Schwager.
Tillie Kunow, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn und Bruder

Heinrich Schuldt

im Alter von 36 Jahren und 3 Monaten am Donnerstag Abend, um 7 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 489 N. Marshfield Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Maria Schuldt, Eltern.
Frau Holtz, Friedrich und Frida Schuldt, Geschwister.
frsa. Albertine Schuldt, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Markwardt, geb. Keller,

im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 23. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 432 Wells Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Hermann Markwardt, Gatte.
Otto, Hermann, Louis und Frank, Söhne.
Julia Keller, Stiefmutter.
Mary Senge und Katie Lowe, Schwestern.

Grotet Volksfest
veranstalt von de
Plattdütschen Gilden
von Chicago un Umgegend
....in....
KUHN'S PARK, Ecke Milwaukee Ave. und Powell Ave.
Sündag, den 29. Juli 1900.
Grote Straßenparade. Prieskegeln un Volksbelustigungen for Jung un Old.
Tidet 25c de Persen. Anfang: Klock 12.
jun10,30,jul10,22,28

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Samstagsverkauf zu herabgesetzten Preisen
um das Lager zu reduziren.

Erster Floor.
Ganzseidenes Nr. 40 Taffetaband — alle Farben, unser reguläres 22c Band, per Yard 15c
Nr. 5 ganzseidene Satinbänder — alle Farben, wth. 4c per Yard, für 2c
Auf Auktion gekauft, eine Partie sehr feine Valenciennes Spitzen — einige werth bis zu 15c, Eure Auswahl, per Yard 5c
Auf Aukton gekauft — 200 Dtzd. echt schwarze Damenstrümpfe — „Black Cat" Sorte, regul. 19c Werth, per Paar 10c
Schwer gerippte schwarze Kinderstrümpfe mit doppelten Knieen — alle Größen — per Paar 10c
Gerippte Damenleibchen — niederer Hals u. kurze Aermel, 15c Werth, für 10c
Jersey gerippte Unterhemden und Unterhosen für Knaben — alle Größen — billig zu 25c, Auswahl 13c
Goldplattirte Brustnadeln für Damen — Fabrikmuster — werth bis zu 50c per Stück, zu 10c
Lana Oel und Craddocks blaue Seife, per Stück 5c
Cocoanut Bonbons, per Pfund 10c

Kleider-Dept.
Ganzwollene schwarze Clay Worsted oder blaue Serge Sack Anzüge für Männer, gut gemacht mit wollenem Sergefutter, werth $8.50, zu 6.48
Fancy Cassimere Sack Anzüge für junge Männer, mit schwerem Farmersatin-Futter — Größen 13 bis 19, werth $5.00, zu 3.98
Ganzwollene fancy Cassimere doppelknöpf. Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 14, werth $2.25, zu 1.48
Fancy gebügelte Percale Hemden für Männer, mit 2 extra Kragen — assortirte Muster, werth 50c — zu 39c
Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer, mit Perlmutterknöpfen — Hosen mit doppeltem Sitz — werth 39c, zu 25c
Weiße oder fancy Strohhüte für Männer, für 10c

Schuh-Dept.
Wir beginnen alle unsere lohfarbigen und rothen Schuhe zu räumen — dieser Verkauf bietet die niedrigsten Preise, die je für gute moderne Waaren verlangt wurden.
4c für 10c lohfarbige Combination Politur, 1 Packet nur 4c
1.69 für 3.00 feine lohfarbige Vici Kid Schnürschuhe für Männer, mit Coin Toe und fancy Cloth Vesting Tops — alle Größen — nur 1.69
1.69 für 3.00 feine lohfarbige Schnürschuhe f. Damen — 8 verschiedene Facons — all die neuesten Moden — alle Größen — 3 bis 8 — für 1.69
1.50 für 2.00 feine lohfarbige Schnürschuhe für Damen— ganzlederne Tops oder Cloth Tops — ein großer Bargain — Größen 3 bis 8, zu 1.50
1.29 für 1.69 lohfarbige Schnürschuhe für Damen — gemacht mit fancy Cloth Vesting Top — ein Schuh der hält wie $2.50 Schuhe — bei diesem Verkauf 1.29
1.25 für lohfarbige Schnürschuhe für Männer, gemacht auf modified Bull Dog Toe, alle Größen, 6 bis 10, zu 1.25
79c für lohfarbige Schnürschuhe für Mädchen, neueste Facon — jedes Paar solides Leder und werth $1.00, Größen 11½ bis 2, für 79c
79c für lohfarbige Schnürschuhe für kleine Knaben — ganz solides Leder — garantirt sich zu tragen wie $1.00 Schuhe — bei diesem Verkauf 79c
85c für feine lohfarbige Vici Kid Schnürschuhe für Kinder, unsere 1.25 Schuhe, Größen 8½ bis 11½, für 85c
45c für lohfarbige Knöpf- und Schnürschuhe f. Kinder — handgewendet — Größen 4 bis 8, zu 45c
59c für rothe Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, handgewendet — Größen 5–8, nur 59c

Putzwaaren-Dept.
Bestickte Mull Kinder-Bonnets, mit Spitzen garnirt und Kante aus Rüsche, für 19c
Weiße corded Lawn Poke Bonnets für Kinder, mit Spitzen garnirt, für 25c
Leghorn Hüte für Kinder, mit Mull und Blumen garnirt, für 49c
Sailor Hüte für Damen, mit Liberty Seide garnirt, für 49c

Hausausstattungswaaren.
White Stone China Dinner Plates, 2 für 7c
Fancy importirte Porzellan Spucknäpfe, schön dekorirt, nur 29c
Doppelt ausgeschlagene Backöfen für Gas-, Gasolin- oder Oelöfen, nur 98c
Major Gasöfen mit 2 Brennern 1.49
Beste 2-Quart Ice-Cream Freezers 1.25
50 Fuß Gummi-Gartenschlauch, bei diesem Verkaufe nur 1.85
Hochfeinste Lawn Mowers 1.98

Damen-Waists, Röcke und Wrappers.
200 Dutzd. Damen Shirt Waists, aus schwerem Percale und indigoblauem Calico gemacht, in allen Farben und Größen, werth von 35c bis 45c, solange sie vorhalten zu 19c
75 Dutzd. gebügelte Damen Shirt Waists, gemacht aus gutem Percale und weißem Lawn, mit Manschetten und abnehmbarem Kragen, alle Größen, billig zu 50c — Samstag für 25c
100 Dutzd. Damen Shirt Waists, gemacht aus den besten Percales, in Polka punktirten und fancy Mustern in Blau, Schwarz und Braun, gut $1.00 werth, während dieses Verkaufs für nur 49c
65 Dutzd. elegante Damen Shirt Waists, gemacht aus franz. Percales, Lawn, Pique und Gingham, in prächtigen neuen Mustern, in dunklen, helleren und ganz hellen Schattirungen, werth von $1.75 bis $2.75, speziell für diesen Verkauf für nur 98c
250 Dreß Skirts für Damen, gemacht aus weißem Duck oder farbigem Crash, mit Braid garnirt, voller Umfang, perfekt sitzend und in allen Längen vorräthig, werth von $1.75—$2.25, während dieses Verkaufs 98c
50 Dutzd. Damen Wrappers, gemacht aus den besten Percales und nach der neuesten Mode, prächtig garnirt mit Braid und Ruffles, Flounce Skirt, 4 Yards Umfang, Corset Belt Lining, perfekt passend, vorräthig in allen Größen und Schattirungen, werth $1.98, zu 1.39
200 lange oder kurze seidene Damen Capes, gemacht aus gepreßter oder gerippter Seide, elegant mit Spitze, Band, Franse und Jet garnirt, werth aufwärts bis zu $8.00, für 3.98
300 Kinder-Jackets, gemacht aus ganzwollenem Novelty oder Venetian Tuch, mit großem Sailor Kragen, hübsch mit Spitzen und Braid garnirt, in allen Größen und Farben vorräthig, werth von $2.50 bis $5.00, speziell während dieses Verkaufs zu $1.98, $1.48 und 1.25

Spitzen-Gardinen und Leinen-Departement.
750 feine Spitzen Gardinen-Muster, in Längen v. 1½ bis zu 2 Yards, viele die zusammenpassen, billig zu 50c, Samstag für 29c
400 Paar feine Fish Net und Nottingham Spitzen-Gardinen, volle Länge und Breite, in Weiß und Ecru, manche davon leicht beschmutzt, werth von $1.75 bis zu $2.25 das Paar, Samstag das Stück zu 49c
100 Dutzend volle Größe Oel Opaque und schottische Holland Fenster-Rouleaux, versehen mit den besten Patent Spring Rollers, fertig zum Anbringen, zu 19c
25 Groß 4 Fuß lange eichene und Mahagoni Gardinenstangen, mit Endstücken und Brackets, werth 15c das Stück 8c
100 Dutzend 8-4 ganzleinene weiße Tischtücher, ganz herum befranst, werth $1.00, 59c
20 Dutzend 10-4 ganzleinene weiße befranste Tischtücher, mit 12 dazu passenden Napkins, werth $4.00, per Set 1.98
50 Dutzend ganzleinene Damast-Handtücher, mit geknoteten Fransen, Größen 24×52, reg. Preis 39c, bei diesem Verkaufe 25c
50 Dutzend 22×48 ungebleichte türkische Handtücher, reg. 22c Qualität, zu 15c
1500 Yards 36 Zoll breite feine Drapery Silkoline, prachtvolle neue Muster u. Farben, werth 12½c und 15c die Yard 9c

Carpet-Dept.
1000 Yards Body Brussels Carpet, unsere reguläre $1.00 Qualität, Samstag (genäht und gelegt), per Yard 67c
Bester Union Ingrain Carpet, großes Assortiment in Mustern und Farben, ein spezieller Bargain (genäht und gelegt), per Yard 43c
700 Ingrain Parlor und Eßzimmer Rugs, alle Größen, passen für irgend ein Zimmer, werth $5.00 bis zu $9.00, zu 3.98 bis zu 6.98
Feine messingene und eiserne Betten, neueste Facons, alle Farben und Größen, werth $7.00, für 5.29
Elegante Matratzen, beste Filling, Cotton Top und Alabama gestreifte Ticking, für 1.39
1000 leicht beschmutzte Blankets, werth $1.00, zu 67c

Groceries.
Frische Farmer-Butter in Töpfen, Pfund 16c
Allerbester Schweizerkäse, per Pfund 15c
Swift & Co.'s Winchester Schinken, p. Pfd. [illegible]
Beste Qualität Frankfurter Wurst, per Pfd. 7c
J. C. Lutz & Co.'s „Select" Seife, 10 Stück 25c
Fancy gedörrte Aepfel, der Pfund 6¼c
Beste deutsche Dill oder saure Pickles, Dtzd. 5c
Unser 22c Combination Kaffee, per Pfund 18c
Fancy große Messina Zitronen, per Dutzend 12c
Premium gerollter Hafer, 2 Packete für 9c
Liberty Bäckerei Vanilla Wafers, per Pfund 5c

Speziell von 9 bis 10 Uhr Vorm.
100 Paar ganzwollene fancy Cassimere oder Cheviot Hosen für Männer, werth $2.00, nur ein Paar auf jeden Kunden, zu 98c

SIDNEY MANDL
General Merchandise,
351-359 E. DIVISION STR.
Direkter Eingang von N. W. „L" Station.
Offen morgen Abend bis 10 Uhr.
Halbe Werthe
Nur für Samstag.
Reguläre 15c gerippte Damen-Leibchen, hübsch besetzt, Samstag nur 5c
Regul. Percale Damen-Wrappers, gut gemacht- Samstag nur 50c
Reguläre nahtlose 15c Männer-Socken, in Schwarz und lohfarbig, Samstag nur 5c
Knaben-Anzüge. — Nette Muster von Cheviots und Cassimeres, gut gemacht und besetzt, in Vestee oder einfach doppelknöpfigen Moden — ein 2.50-Werth, Samstag zu 1.50

Todes-Anzeige.

Turn-Verein Freiheit.

Mittwoch Morgen starb

Turner John Stoecker,

3425 S. Halsted Str. Beerdigung am Samstag, den 23. Juni, 9 Uhr Morgens.

Louis A. Scherbaum, 1. Sprecher.
Conrad Markmüller, Sekr.

Excursion und Basket Pik-Nik
— der —
Schiller Liedertafel
— am —
Sonntag, den 24. Juni 1900
— in —
Eckerts River Grove
(Desplaines.)
Abfahrt: Northwestern Bahnhof um 10 Uhr Vorm. Haltestellen: Clybourn Junction, Avondale, Jefferson Park. Tickets für Herren $1.50, Frauen $1.00. Kinder unter 14 Jahren frei. Erfrischungen und Tanzbelustigungen frei. Das Komite.

Großes Sommerfest
— der —
Vereinigten Sänger v. Chicago
am Sonntag, den 24. Juni 1900
in Ogdens Grove.
Eintritt 25c die Person. Anfang 1 Uhr.

Leset die
SONNTAGPOST.

... Die ...
WASHINGTON PARK CLUB
Rennen
...beginnen mit...
Derby-Tag
Samstag, d. 23. Juni,
(Regen oder Sonnenschein).
Fortsetzung bis Samstag, den 21. Juli.
Logen-, Saison- und Gast-Tickets jetzt in der Wellington Hotel Rotunda zum Verkauf.
Eintritt { Derby-Tag..........$2.00 / Alle anderen Tage.......$1.00
„Zug-Dienst."
Südseite-Hochbahnzüge, verbunden mit allen Hochbahnlinien über die Schleife, alle 3 Minuten.
Südseite Hochbahn-Expreß-Züge
Verlassen die Schleife an Congreß Str. und halten nur an an 22. und 31. Str., erreichen die 61. Str. in 20 Minuten.
Kabel- und elektrische Linien.
State Str. und Cottage Grove Ave. Kabellinien haben Verbindung mit allen Südseite Croß-Town Linien und fahren direkt bis zum Eingang. Calumet Elektrische Straßenbahnwagen nach South Park Ave. und 63. Straße.
Illinois Zentral-Eisenbahn.
Expreß- und Lokal-Züge.
Dieselben fahren von Randolph Str. ab wie folgt: c12:45, b1:00, c1:05, a1:10, b1:20, c1:25, a1:30, b1:40, c1:45, a1:50, b2:00, c2:05, 2:10, b2:20, c2:25, b2:40. Anmerkung: a zeigt durchfahrende Expreßzüge an, die nicht südlich von Van Buren Str. halten; b Expreß, mit Schleife-Verbindung Transfer an 60. Straße, haltend nur an Van Buren, Hyde Park und South Park; c Lokal, an allen Stationen haltend, mit Schleife-Verbindung Transfer an 60. Straße; Parlorwagen befinden sich an den durchfahrenden Expreßzügen.

Frl. A. Richter, 1632 Dakin St., nahe W. 48. St., Irving Park. Damenschneiderin. Modische, solide und hübsche Arbeit. Billige Preise. 9jn,1mX

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
momifr* EMIL CASCH.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
...SPONDLYS GARTEN...
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche.
1nl,1sl&son,8mo

Bänder.

10c für ganzseidene Taffeta-Bänder, 3½ Zoll breit, in allen Farben, 25c Werthe.

5c für fancy Bänder, Plaids, Bänder in Streifen, Checks u. s. w. — Breiten bis zu 3 Zoll.

HILLMAN'S UP TO DATE STORE 112-114-116 STATE ST.

Stoff-Handschuhe.

19c für reinseidene Handschuhe für Damen, schwarz, lohfarbig, Slates u. s. w.

Kayser Patent Finger-Tipped Handschuhe, eine neue Sendung soeben erhalten, bestehend aus allen Größen und vollständiger Auswahl in schwarz und Farben.

Die letzte Gelegenheit!

Ergreift sie jetzt oder Ihr werdet es immer bereuen!

$10 & $12 SUITS FOR $5.00

Die wunderbarsten Werthe, die je geboten worden, sind diese! Und so groß ist der Erfolg des Verkaufs gewesen, daß wir verschiedene Partien von Anzügen hinzugefügt haben, die theurer waren und alle gehen zu einem Preis ($5.00). $10 und $12 Clay und fancy Worsted Anzüge — $10 und $12 schwarze und blaue Cheviot Anzüge — $10 und $12 graue und gemischte Cassimere Anzüge — $10 und $12 Anzüge welches $10 und $12 Anzüge sind —reine Wolle, vollkommen geschnitten und richtig gemacht, alle mit Serge oder doppelt gewobenem Italian gefüttert, die Röcke französisch faced, und Auswahl von allen, dritter und letzter Aufruf, für **$5.00**

$2.75 für $5.00, $6.00 und $7.00 Knaben-Kniehosen-Anzüge, 2 u. 3 Stücke-Facons.

Der Macherlohn beträgt mehr, als wir für diese feinen ganzwoll. Anzüge verlangen—die 3-Stück Anzüge, in Größen von 3 bis 16, gemacht mit doppelbrüstiger Weste, wie Anzug, oder mit fancy seidener Weste — Cassimeres, Cheviots und Worsteds — durchweg mit Seide genäht und in der besten Weise gefüttert — über 100 Moden zur Auswahl, zu dem beinahe Geschenk-Preis von **$2.75**

Lokalbericht.

Schulschluß.

Die Lehranstalten entlassen ihre Abiturienten.

Nicht weniger als 208 Studenten des Rush College haben gestern von dieser alten und angesehenen Arzenei-Schule ihre Diplome erhalten. Die damit verbundene Feierlichkeit fand im Studebaker Theater statt, und Professor William W. Keen, vom Jefferson Medical College in Philadelphia, hielt die Festrede. Mit besonderer Auszeichnung haben die Schlußprüfung die nachgenannten Heilbeflissenen bestanden: Theodor Tickens, Charles S. Woods, Charles E. Schultz, Harry W. Horn, Martin H. Fischer, Oscar Adolf Dahms, Frank M. Wood, jr., George White McClure und Dan Henry Palmer.

Die Schlußfeier der Hochschule von Hyde Park, welche in diesem Jahre mehr als 200 Abiturienten zu entlassen hatte, fand im Auditorium statt und gestaltete sich zu einer sehr glanzvollen „Affäre". Der Kongreß-Abgeordnete Mann hielt die Festrede. Durch besondere Preise ausgezeichnet wurden: Milton Sells, Jeanette Barnett, Lucy S. Hale, Mary Wilcorson, Herbert Goodman, Israel Cohen, Marion Biegler und Theodore Thoren.

In der Lake View Hochschule wurden Diplome an 124 Abiturienten vertheilt. Herr Frank D. Sheets hielt die Festrede. Besondere Preise sind nachgenannten Schülern zuerkannt worden: Hermann Schlesinger, Elizabeth Farmer, Mary L. Hagerty, Henry W. Michael und Wm. Mackie.

Bei der Schlußfeier der Nordwestseite-Hochschule gelangten Preise zur Vertheilung an: Agnes B. McNeish, Victor H. Kulp, Hannah Frank, Genevieve Rogers, George O. Fairweather, Daniel F. Stillings, Newton A. Früßle und Maud E. Bradshaw.

Die Hochschule von Lake entließ 49 Abiturienten. Preise erhielten: Wanda Pfeiffer und Ellen M. McGeoghegan.

Bei der Schlußfeier der Hochschule von Englewood, die in der Zentral-Musikhalle stattgefunden hat, wurden preisgekrönt: Barbara Speer, Anna Webster, Myrtle Starbird, Grace Retterw und Helen Eccles.

In der Halle des Christlichen Jünglingsvereins hat die Schlußfeier der Hochschule von Jefferson stattgefunden. Preise erhielten Elsie Frend, Mabel Louks und Eva Cook.

Von den 77 Abiturienten der städtischen Gewerbeschule sind durch besondere Prämien ausgezeichnet worden: Ignatius Barnard und Gordon C. Abbott.

In den nachgenannten Mittelschulen haben gestern Nachmittag und heute Schlußfeiern stattgefunden. Die folgende Liste enthält die Zahl der Abiturienten und die Namen der preisgekrönten Schüler und Schülerinnen:

Forrestville-Schule — (81); Florence Kiper, Dorothy Loeb, Mord Beck, Lester Felsenthal, Josephine Proctor, Hannah Nathan und Bessie Isacson.

Kenwood-Schule—(39); Dorothy Steele, Susan Mason, Faith Holmes und Katherine Schulte.

Tennyson-Schule—(36); Joseph Rosenblum, William S. Bond, Annie Johnson, Hattie J. Jackson und Lilah M. Kemp.

Lowell-Schule — (43); Henry Reckendorf, James Groot und Grace Holland.

McClellan — (55); Mary Beirne, William Carey, Frank Hoover, Joseph Cassels, James Lernba und Ellen Carney.

Von Humboldt-Schule — (149); Howard T. Jensen und George M. Anderson.

Henry Clay-Schule — (12); Emmet Cooney, Margaret Cooney, Nellie M. Kight.

Richard Yates-Schule — (80); Warren Brower, May J. Conniban, Haven Marsh, Amelia Bliz, Florence Laxon, Arthur Ives, Elmira Kendall und Hattie Taraldsen.

John Marshall-Schule — (76); Lillian Sturgis, Walter Finch, Sara Burns, Ida Philipps, Reva Jadman, Earl Shover, Rita Mullette und Erma Snediker.

Ellen Mitchell-Schule — (16).

Chase-Schule — (46); Anna McAuliff, David Rappaport, Ambrosia Cox, Ida Hartzman, Clarence Hubbard, Frieda Knorr.

Darwin-Schule — Kathleen Clifford, Waltr Fenwick, Stella Larrien und Lydia Larson.

Sherman-Schule — (24); Maud Lanning, Harry Shepherd und Norine Stewart.

Beale-Schule — (76); A. Davis, Mollie Schoenbrun, Cella Levine, Abell Henderson, R. T. Thompson, Hattie A. Sandberg, Ruth H. Johnson und Caroline L. Schlinski.

George William Curtis-Schule — (37); George E. Suabedissen, Arthur G. Trembley, Bessie Overtoom, Helen Hard, Lillie Locho und Gonhardt Dahlberg.

West Pullman-Schule — (22); Howis Viall und Floyd Blakely, Bertha Hansen und Crystal Paulson.

Logan-Schule — (38); Esther Anderson, Elizabeth Shire, Hattie Knudson, Ralph Odegard, Minnie Sohnrecht.

Holden-Schule — (25); Harry Heatter, Henry Peterson und Ella Dempsey.

Daniel J. Corkery-Schule — (21); Mary L. Bowen, Rosette E. Rice, Edward A. Slack, Edna L. Phillips und Frances May Sweeney.

Franklin-Schule — (144); Jacob Prassell, Anna Evald, Esther Norman, J. Hager, Sigrid Fellgren, Anna Thelin, Gerride Williams, Elsie Becker, Julia Podaska, Olga Sigel, Hedwig C. Knorr, Harry Sporri, Belle Phillips und Malcom Magnasson.

Ray-Schule — (92); Edna Stevens, Edith Sandberg, Gladys Cleverdon, Josephine A. Wiener, Weir McCracken, Harry Armstrong, Willie Phoenix und Willie Webbe.

Parkside-Schule — (17); Mabel Viall, Alice Mahoney und Alma Ellson.

Newberry-Schule — (28); Fred Duerr, Helen Fuerst und Hattie Hubrey.

LaSalle-Schule — (66); Sydney Frank, Pauline Smith, Mabel Bogardus, Helen Quinlan, Addie A. Spohn, Arthur Lang und Lily A. Schick.

Fulton-Schule — (13); Winifred May, Margaret McNamara und William Weiker.

Louis Nettelhorst-Schule. — (71); Clara Preßman, Chester Johnson, Edith Anderson, Harold B. Amberg, Charles Brand, Kate Lusek und Bert Smith.

Anderson-Schule — (84); Esther Marks, Isabella Gibbons, George Schroeder, Adele Hanson, Ernest Orlowsky, Anna Poole, Anna Behl, Mary Svendsen, Charles F. Paape.

Stony Island Avenue-Schule — (8); Bethel Brown und Iva Austin.

Pullman-Schule — (31); Mamie E. Falls, Grace D. Davis, May McGuam und May Deal.

Brighton-Schule — (27); Iva DeLong, Mildred O. Poole, Margaret Noble und Annie Kinley.

Goodrich-Schule — (48); Mollie Osberman, Beatrice Schultz, Ida Miller, Rosa Rabnovick, Rose Lefeik und Lizzie Levine.

Carpenter-Schule — (91); Oscar W. Olsen, Rose Simon, Amanda Bjertnes, Eleanor H. Hecht, Willie Larson, Carrie Anderson, Fred Martison und Tyra Anderson.

Wm. P. Nixon-Schule—(44); Ruby Schumacher, Lauretta M. Breßman; Lauretta Schumacher, Hedwig Schieß und James Blake.

Armour Street-Schule — (65); Jeanette T. Halseth, Victor F. J. DeWolf, Hugh McSweeney, Josephine Schofield, Catherine Carey, Lucille Wieling, W. S. Jones und W. L. Dwyer.

Bismarck-Schule — (37); Mollie Christensen, Harry Cook, Anna Diedricks, Lydia Vorkloß, Frank Tibbetts.

Dore-Schule — (20); Florence Conkle, Ottilie Bertram, John Callahan und Rocco Crapper.

Gresham-Schule — (30); Leslie E. Graham, Ethel L. Dillon und Orissa L. Lathrop.

Burr-Schule — (86); Ada Goldman, Ralph Modjewsky, Dora Sherman, Annie Schneider, Lydia Lange, Isabella Klemm, Etta Schmalz, Olga Dahlberg und Emma Fanter.

Jacob Beidler-Schule — (48); Clyde Hager, Cora Mildred Fay, Beda D. Melberg, Bessie Bennet, Willis H. Pate und Gladys Read.

McCosh-Schule — (50); Riva Silberstein, Ella Henry, William Eates, Eugene Van Cleef, Ella Henry, Grace Stevens, Eugene Sugrue und May Corcoran.

Nathaniel Greene-Schule — (23); Elmer E. Brown und William J. McKay,

LaFayette-Schule — (77); W. R. Kavanaugh, Alice Regan, Stella Weinberg, August Cjierke, Esther Kindig, Martha Koschnick, Sigurd Enger, Alma Bartensky, Alma Keller und Emil Henbach.

Parkman-Schule — (29); Clara Sandberg und Maud Vermette.

Auburn Park-Schule — (32); Sydney A. Souther und Jennie D. Brown.

Hermann Raster-Schule — (10; Bertha Hosmer und Katie O'Toole.

Schiller-Schule — (20); Susan A. Kretchmer, Vanda E. Olson, Emma J. Kaehler und Eleonore M. Graf.

Marquette-Schule — (100); George Goll, Philip Finnegan, Freda Wernle, Ottilie Beusch, Rena Porker, Myrtle Mosher, Willie Silke, Arthur Eller, Fannie Hirsch, Stella Sonnenschein und Waldemar Jobler.

Charles W. Earle-Schule — (18); Sophia Dahlke und George Osterbosh.

Hendricks-Schule— (47); Charles Coughlin, Louise Wagner, Paul A. Bulig, Charles W. Griesser und Annette B. Wangnett.

Francis E. Willard-Schule — (72); Whittier Pinkerton, Ocie Long, Robert May, John Lynn, Roy Wittle, George Samter, Harry Frankenstein und Thora Smith.

Calumet Avenue-Schule — (20); Wilhelmina M. Ellemund, Francis M. Burn und Ernest Hartung.

Victor F. Lawson-Schule — (15); John F. O'Sullivan, Sidney Smith, Laura H. Gerlach, Laretta A. Fleming, Louise H. Eismann und Irwin G. Jirka.

Gallistel-Schule — (13); eLon . Hancock, Helen F. Gustafsson, Howard G. Wilson.

Eugene Field-Schule — (48); Caroline Cook, Amy Gagel, Robert Christophel, LuellaWright und Florence Lehmann.

Hancock-Schule — (26); Albert A. Wagner, Wm. T. Maguire und Walter Buckberg.

Burroughs-Schule — (18); JamesBamrick, Anna Heubach, Elizabeth Behrens und Florence O'Donnell.

Seward-Schule — (27); Anna Bowes, George Wach, Clara Dunn, Anna Simpson und Margaret Devens.

Shield-Schule — (11); Lizzie Lorenzen und Edward Netterer.

Walter Scott-Schule — (50); RuthWilson, Grace Ford, Myrtle White, Beatrice Short, America Sheats, Adelaide Barsaloux und Mabel Pratt.

Brainard Schule — (23); Edwin W. Soergel, Elizabeth Straley und Sadie M. Epstein.

Jefferson Park-Schule — (29); Mattie Richardson, Dora Bartels, Alvina eLague und May Cameron.

W. C. Goudy-Schule — (36); Elizabeth H. Scovel, Christopher Browne, Margaret Glock, Blanche Thorsen, Nellie M. Wayman und Ethel Morely.

Irving Park Schule — (53); Mabel McConoughey, Hazel Wilcox, Callie Parish und Lils Hanson.

John Ericson-Schule — (48); Chas. E. Starrett, Raymond Henderson, Alice M. Fried, Stuart S. Bliß, Florence E. Boxham und Francis L. Hough.

Springer-Schule — (24); Norman Ohlander, Jessie Gerkley und Mabel Coeby.

Avondale-Schule — (44); May S. Spencer, Ethel R. Pray, John Knelsen und Eleanor Sweietzr.

Arnold-Schule — (17); Mary Puncochar, Majorie Kerr und Ida Mahan.

Keith-Schule — (12); Gertrude Harrison, Anna B. Bryant, James Washington und Lizzie Schroeder.

Phil Sheridan-Schule — (30); Joseph Doyle, Benjamin Milbrath, Gertrude Heß und Lillian Bethel.

Taylor-Schule — (28); Lillian B. Lind, Eliza Wilkinson, Fred Robinson und Grace D. Williams.

Myra Bradwell-Schule — (42); Asher Mather, Charles Grogan, Lester Chase, Benjamin Mitchell, Dagmar Asp, Edith Gelin und LesterChase.

Thomas Hoyne-Schule — (62); Archie B. Raymond, Frank Durrant, Florence Davis, Mollie Liebschütz, Augusta Hübsch, Clara Henning und Archie Raymond.

Hayes-Schule — (22); Ethel Gray, Albert Pollard, Addison Trunkey und William Maish.

Lincoln-Schule — (75); Crystal Scheier, Florence Schuster, Emily Stearns, Louise Holmgue, Earl Jager, Martha Grunewald, Irma Kirschhoefer, Emma Freeman und aMbel Strunk.

Brentano-Schule — (54); William A. Carter, Anna E. Ticken, Walter A. Lundquist, Fred W. Becher, John F. Tracy, May S. Walters, Agnes Johnson und Anita Alvarez.

Calhoun-Schule — (81); Rose Murray, Edna Carpenter, Mercedes Kilner, James Murray, Mabel Reed, Patrick Quinne, Ruth Carter, Elsie Reed- Rose Murray und Dela Hughes.

Bryant-Schule — (12); Hazel Welsh und Rose Hufter.

Farragut-Schule — (25); Frank Hrejsa, Mary Schaibal, Bohumil Kral und Joseph Cerny.

Henry R. Nash-Schule — (46); Alice Arndt, Winnifred Abel und Olive Ott.

Robert Morris-Schule — (43); Wm. Fahrberg, Hjalmar Goranson, Elsa Persner, Gertrude Webb und Helga Ahlberg.

Melville W. Fuller-Schule — (53); Albert Francis, Edward Felsen, Catherine Calloway, Anna Whittier und Roy Stevens.

Walsh-Schule — (49); Emma Piper, Carolina Seesland, Bessie Zremmer, Hattie Hoff, Annie Harper und aKtie Heese.

King-Schule — (34); Erilda Mae Wilson, Emilie E. Teengs, Ada S. Reid und Eleanor J. Thomson.

Webster-Schule — (17); Lou Veni Haddox, Mildred Goldstein und Emma Gustafson.

Jones-Schule — (24); Israel Cohen, John Weidenfeller, Clara Gurney, Henry Caster und Harry Levy.

Bowmanville-Schule — (12); Ellen Boring, Joseph Hilser, Josephine Goelz, Anna Duva und Philip Lind.

Skinner-Schule — (59); Robert Eisendrath, Norman Hall, Emma M. White, Cecilia Harris, Mary Thomas, May Halley, Annie Dillon, Betty Fink und Daisy Remmer.

R. Doolittle, jr.-Schule — (61); J. Glenn Lee, Hardin S. Morton, Eleanor S. Hait, Julia Heede, Francis M. Whitney, Enid Bassett, Paul Cooke, Eleanor Halland und Francis M. Whitley.

J. Q. Adams-Schule — (72); Jennie E. Nelson, Carl A. Carlson, Sigrid H. Hjorth, Edwin J. Larson, Mary Ryan, Alice B. Johnson und Adelaide McLane.

Oak Ridge-Schule — (42); Gordon Courtney, John B. Chastinoand, Lillian Bargquist und Clara Rourke.

George H. Thomas-Schule — (10); Eddie Koskoba, Loren Herriff und Ben Sundloff.

Clarke-Schule — (51); E. Rieck, Carrie R. Anderson, Cora Verberg, Cora E. Frederickson, Ethel A. Wood und William Verberg.

Hamilton-Schule — (33); George T. Carter, Mabel Rowley, Jean Lukins und Minnie Klamm.

Douglas-Schule — (81); Edna Rosenfels, Ernest Levy, Anna Shattuck, Jean Freyth, Irene Goldsmith, Ivan Reithr und Hazel Peck.

Audubon-Schule — (63); Elmer Gloor, Margaret Eisner, Rose Hauck, Minnie Stahlbohm, Martha Thrallman, Reuberg Larson und Vera Wormwood.

Kurz und Neu.

* Richter Tuley gewährte dem Dan. F. Crilly, dem Besitzer des Grundstücks, auf dem die Chicago Turngemeinde an Wells Straße vor sieben Jahren ihre neue Turnhalle erbaute, einen unanfechtbaren Besitztitel auf Grundbesitz und Gebäude, und stellte denselben dadurch gegen alle Forderungen anderer Gläubiger sicher. Wie schon vor einigen Tagen erwähnt, war der Verein, der das Grundstück auf 99 Jahre in Pacht hatte, mit Zahlung der Miethe im Rückstand geblieben, und dies hatte zu einer Klage geführt. Der Turngemeinde ist eine Frist von drei Tagen gewährt worden, ihr Eigenthum aus ihrer bisherigen Halle zu entfernen.

* Vom Trauerhause, Nr. 731 Larrabee Straße, aus, wo die nun Verstorbene seit 44 Jahren gewohnt hatte, ist gestern die Leiche der Wittwe Marie Heicher, geb. Enzenhöfer, auf dem Jacobi-Friedhofe bestattet worden. Frau Heicher war 76 Jahre alt und aus Schwabach bei Nürnberg gebürtig. Sie wanderte mit ihrem Gatten, dem vor vier Jahren verstorbenen Gärtner Conrad Heicher, im Jahre 1852 nach den Vereinigten Staaten ein. Sie hinterläßt drei Söhne, eine Tochter und zwanzig Enkelkinder.

Die Erie-Eisenbahn

ist die beliebteste Durch-Linie von Chicago nach New York und Boston. Kein Wagenwechsel zwischen Chicago und New York. — Der Schnellzug derselben ist unübertroffen; hat Schlaf- und Speisewagen. Für keine Klasse Extra-Zahlung. Ganz besonders günstig für Europa-Reisende. Wegen näherer Auskunft wende man sich an die Office der Erie-Eisenbahn, 242 Clark Str., Chicago.
mai14—jun30,momitr

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Friedensklänge.

Günstiger Verlauf der Konferenz der Kontraktoren und Arbeiter.

Einige Hauptfragen noch in der Schwebe.

Fortsetzung der Unterhandlungen am Montag.—Sonstige Nachrichten vom Arbeitsmarkt.

Die gestrige Konferenz, welche betreffs Beilegung des industriellen Krieges zwischen den Vertretern der Gewerkschaften und Kontraktoren abgehalten wurde, nahm einen befriedigenden Verlauf, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist das Ende der Wirren nahe. Dies ist auch die Ansicht der Betheiligten, deren Verhandlungen so weit gediehen sind, daß nur über zwei Fragen noch eine Meinungsverschiedenheit herrschte, als die Vertagung eintrat. Endgiltige Vorschläge wurden von keiner Seite unterbreitet, doch halten die Kontraktoren heute eine Exekutiv-Sitzung ab, in welcher möglicherweise Beschlüsse gefaßt werden, die ein baldiges Uebereinkommen im Gefolge haben können.

Es waren hauptsächlich zwei Forderungen seitens der Arbeiter, welche bei den Kontraktoren auf Widerspruch stießen. Erstens nämlich, daß die Benutzung von Maschinen oder Werkzeugen zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern zu vereinbaren sei, und zweitens, daß der Arbeitgeber zwar das Recht haben solle, „Scabs" neben Gewerkschaftlern zu beschäftigen, daß es aber dem Gutdünken der Letzteren überlassen bleiben sollte, unter solchen Bedingungen zu arbeiten oder zu streiken. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Sympathiestreik in den Bereich der Debatte gezogen, und Alfred Camp, welcher für die Gewerkschaften hauptsächlich das Wort führte, wurde aufgefordert, seine Stellung zu erklären. Er umging eine direkte Antwort, sagte aber, daß seiner Ansicht nach die Backsteinmaurer, welche einer Gewerkschaft angehörten, sich stets weigern würden, mit Nichtmitgliedern zusammen zu arbeiten. Ob die Backsteinmaurer sich ebenfalls weigern würden, mit Zimmerleuten zusammen zu arbeiten, die keiner Gewerkschaft angehören, wisse er nicht. Wie bereits in dem gestrigen Bericht der „Abendpost" angedeutet, wurde die Grundbedingung der Kontraktoren, das Zurückziehen der Gewerkschaften vom Baugewerkschafts-Rath betreffend, vorläufig mit keiner Silbe erwähnt.

Die folgende Prinzipienerklärung der Gewerkschaften wurde den Kontraktoren unterbreitet:

„Da die gegenwärtigen Arbeiterwirren einen so großen Umfang angenommen haben, daß sie, abgesehen von dem Schaden, von welchem die Kontraktoren und Gewerkschaftsmitglieder betroffen werden, im Allgemeinen die Wohlfahrt der Stadt Chicago und der Bürgerschaft bedrohen, so ersuchen wir Ihre geehrte Körperschaft dringend, betreffs Beilegung der entstandenen Schwierigkeiten mit uns gemeinsame Sache zu machen. Zu diesem Zweck unterbreiten wir Ihnen die folgenden Prinzipien, welche von uns angenommen wurden und, wie wir glauben, beiden Seiten gerecht werden:

Wir sind zu gunsten sofortiger schiedsgerichtlicher Unterhandlungen zwischen den Baugewerkschaften und Kontraktoren, die sich augenblicklich bekämpfen.

Es soll betreffs der Arbeitsleistung eines Mannes keine Grenze gezogen werden.

Der Gebrauch von Maschinen und Werkzeugen ist einem Uebereinkommen zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern des betreffenden Geschäftszweiges unterworfen.

In Bezug auf das zur Verwendung kommende Baumaterial soll keine Einschränkung stattfinden, Gefängnißarbeit ausgenommen.

Die Geschäftsagenten der Gewerkschaften sollen nur im Fall der Nothwendigkeit die Bauplätze besuchen.

Die Anstellung von Lehrlingen ist nicht verboten.

Der Werkführer ist als Agent des Arbeitgebers anzusehen; doch muß er ein Gewerkschaftsmitglied und ein guter Handwerker sein, und ist im Uebrigen den Bestimmungen des gemeinsamen schiedsgerichtlichen Komites unterworfen.

Alle Arbeiter haben das Recht, zu arbeiten für wen sie wollen.

Den Arbeitgebern sind betreffs Anstellung oder Entlassung von Arbeitern keine Grenzen gezogen, dagegen reserviren sich die Gewerkschaften das Recht, das Zusammenarbeiten mit „Scabs" zu verweigern.

Die achtstündige Arbeitszeit ist maßgebend, doch in den Monaten Juni, Juli und August soll an den Samstagen um 12 Uhr Feierabend gemacht und die Arbeit für 4 Stunden bezahlt werden.

Die Lohnsätze sollen von jedem einzelnen Geschäftszweige festgestellt werden.

Als Feiertage sind der Gräberschmückungstag, der 4. Juli, Danksagungstag, Weihnachten, Neujahr und der Arbeitertag anzusehen.

Dieses Uebereinkommen soll die Dauer von zwei Jahren umfassen.

Die Schiedsgerichtsklausel, welche darauf berechnet ist, etwaigen künftigen Schwierigkeiten den Boden zu entziehen, bildet einen Theil des Uebereinkommens.

Beide Organisationen dürfen keine Nebengesetze oder Regeln annehmen, welche mit dem Uebereinkommen im Widerspruch stehen, es sei denn, es wird ein dahingehendes gemeinsames Uebereinkommen getroffen.

Kein Beamter irgend einer Organisation soll das Recht haben, eine Einstellung der Arbeit anzuordnen. Etwaige Streitigkeiten sollen sofort dem schiedsrichterlichen Komite des betreffenden Geschäftszweiges, und im Falle der Nichteinigung desselben einem Unparteiischen zur Entscheidung vorgelegt werden. Diejenige Partei, welche sich seiner Entscheidung nicht fügt, soll als ausgeschlossen angesehen werden".

Die Konferenz wird am Montag wieder zusammentreten, und es wird sich dann herausstellen, ob die Kontraktoren mit den ihnen gemachten Zugeständnissen zufrieden sind, oder ob sie auf ihrem ursprünglichen Verlangen, die Auflösung des Baugewerkschafts-Raths betreffend, bestehen bleiben werden. Thatsache ist, daß beide Parteien des Kampfes herzlich müde sind, und tonangebende Mitglieder beider Organisationen die Versicherung geben, daß auf Grundlage der gemachten Zugeständnisse eine Einigung erfolgen müsse.

Die „Union Stock Yards & Transit Company" läßt augenblicklich zwei große, aus Eisen und Stein zusammengesetzte Thore errichten. Ein Thor wird am östlichen Ende der Exchange Ave. und das andere vor dem Eingange des Dexter Park Amphitheaters an der 42. Straße erbaut. Der Zweck dieser Thore ist ein Geheimniß, doch wird von Mitgliedern der Gewerkschaften behauptet, daß diese Maßregel getroffen wurde, um im Falle von Streiks „Scabs" an Stelle der Unionarbeiter zu beschäftigen und ihnen einen genügenden Schutz zu gewähren.

Die Mitglieder der „Amalgamated Union of Woodworkers" haben die Forderung einer Lohnerhöhung von 10 Prozent, welche einen Streik zur Folge gehabt haben würde, niedergestimmt. Zwar stimmte die Mehrzahl für die Lohnerhöhung, doch fehlten an der nöthigen Zweidrittel-Mehrheit 30 Stimmen.

Fünfzig Knaben, welche in Armours Schinken-Abtheilung in den Viehhöfen beschäftigt sind, legten am Mittwoch die Arbeit nieder, weil sie für dieselbe Arbeit, welche den Erwachsenen $1.75 täglich einbringt, nur $1 erhielten.

Gesundheit ist das höchste Gut!

Und wie leicht ist es, sich dieselbe zu erhalten oder die geschwächte Gesundheit wieder herzustellen. Die Natur selbst gibt uns in den bekannten St. Bernard Kräuterpillen ein wirksames Mittel in die Hand. Mit gutem Gewissen kann man es jedem empfehlen und so zu den Millionen von Verehrern, die es schon besitzt, neue hinzufügen. Es heilt alle Magen-, Leber- und Nierenleiden und die daraus folgenden Krankheiten Es wird außerdem mit sicherem Erfolg angewandt bei Malaria, Rheumatismus, Scrofeln und allen aus unreinem Blut entstehenden Krankheiten.
momitr

Ein Vorschlag Dan Healeys.

Wie Daniel D. Healy, Superintendent des Countyraths für den öffentlichen Dienst, erklärt, ist das Grundeigenthum der Nord- und Südseite zu 65 Prozent des ehemaligen Werthes eingetragen, doch erreicht die Einschätzung in Hyde Park 90, im nordwestlichen Theil der Stadt 85 und auf der ganzen Westseite 100 Prozent. Eine Herabsetzung der Einschätzung auf der Westseite um 25 Prozent sei durchaus nöthig. Dan Healy war einer Derjenigen, welche bei dem Entwurf des neuen Steuergesetzes thätig waren, dessen Zwecke seiner Angabe nach darauf hinausgeht, daß für je $1000 des wirklichen Werthes $10 Steuern entrichtet werden sollen. Augenblicklich müßte die Westseite für je $1000 Abschätzungswerth $14 Steuern bezahlen. Um diesen Uebelstand zu heben, schlägt er vor, daß die Abschätzungen in Cook County um die Hälfte ermäßigt werden, weil alsdann die mit dem Gesetz verbundenen Absichten besser durchgeführt werden könnten.

Johannisfeste.

Die Waldeck-Loge des Freimaurer-Ordens feiert ihr Johannisfest am Sonntag im Columbia Park. Die Mithra-Loge wird das Fest am Montag begehen, und zwar in Hoerbts Grove, Ecke Western und Belmont Ave.

Briefmarder abgefaßt.

Im Saratoga-Hotel ist gestern der Postgehilfe Harry E. Reynolds in Haft genommen worden, unter der Anschuldigung, einen Brief unterschlagen zu haben, der für S. E. Reynolds in St. Louis bestimmt war und $50 enthielt.

* Fünf kleine Jungen, Farbige und Weiße, organisirten sich gestern Nachmittag als eine Räuberbande, um einen Angriff auf den Candyladen der Frau Annie Stern, Nr. 3159 Cottage Grove Avenue, zu machen. Sie führten ein Versteckspiel auf, welches sie bis in den Laden ausdehnten, und als sie die Besitzerin in die höchste Aufregung versetzt hatten, benutzten sie einen günstigen Augenblick und entnahmen der Kasse $5. Dann liefen sie auf die Straße und zerstreuten sich.

Für Solche, die es nicht werden wollen!
Nervöse Schwächezustände, Impotenz rc. können verhütet werden.

Tausende von Männern sind anscheinend gesund und kräftig, arbeiten jeden Tag, und lassen etwaige leichte Beschwerden unbeachtet. Aber es ist stets nur eine Frage der Zeit, bis sich diese Sorglosigkeit rächt. Schwächezustände werden sich allmählig einstellen, denn die Grundlage dafür ist bei fast allen vorhanden. Eine edle Pflicht des Arztes ist es, nicht nur Krankheiten zu heilen, sondern auch seine Mitmenschen in den Stand zu setzen, denselben vorzubeugen. Es ist daher mein ernster Wunsch, ein Jeder möge mich rechtzeitig konsultiren, um die Ursache späterer Schwächezustände im Keime zu ersticken. Buch frei. Dr. GUSTAV H. BOBERTZ, 504 Woodward Ave., Detroit, Mich.
lin.momitr

Northwestern und alle Hochbahn-Züge halten an unserer zweiten Floor Union Loop Station an. Fragt den Conduktor.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Schmackhaftes IceCream Soda verkauft in irgend einer Quantität zu dem gewöhnlichen Preise von 5 Cents per Glas an Alle.

Holt Euch den . . . Sommer-Anzug

Wo wir das riesige $50,000 Ueberschuß-Lager von Chas. H. Bellack & Co., Milwaukee, haben, gekauft zu 50c am Dollar, zum Verkauf zur Hälfte des regulären Retail-Preises . . . .

Feinste Stoffe, die vernünftigsten Muster dieses Jahres, und jeder Anzug garantirt. Wenn Ihr im Geringsten unzufrieden seid kommt zurück und holt Euch Euer Geld wieder. Bei einer solchen Methode könnt Ihr nichts verlieren. Extra Verkäufer am Samstag, um Euch die Waaren zu zeigen.

Rein wollene $7.00 Anzüge für Männer, Größen 35 bis 42, für . 3.45
Ganz wollene $7.00 Anzüge für Jünglinge, 14 bis 19 Jahae, für 3.45
Lange Hosen $3.00 Anzüge für Knaben, 14 bis 19 Jahre, für . . 1.59

Modische Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, bestehend in Größen von 35 bis 42, gemacht von den populärsten und bekanntesten Stoffen, sowie sich gut tragenden Qualitäten, solche wie Clay Worsteds, Nobby Check und gestreiften Worsteds und einer großen Auswahl von Cassimeres und Cheviots. Jeder Anzug in dieser Partie ist nach der sorgfältigen Bellack Art geschneidert, wird seine Facon beibehalten und Euch in jeder Beziehung zufrieden stellen. Es ist ein strikt $10.00 Anzug für **$4.95**

Elegante Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, durchweg mit Seide genäht und geschnitten in der reichen, kunstvollen Facon, für welche Bellack berühmt ist. Jeder Stich ist gemacht von Herren-Schneidern, und der Anzug ist aus reinen australischen Woll-Stoffen gemacht, solche wie fancy Worsteds, blaue Serges, Cassimeres und English Tweeds. Diese Anzüge haben einfache und doppelreihige Westen. Wenn Ihr speziell hierauf gewartet habt, dies ist Eure Gelegenheit. Ein $16.00 Anzug für **$7.95**

Sehr feine Sommer-Anzüge für Männer, welche ebenso gut sind, als die meisten der $20, $25 u. $30 auf Bestellung gemachten Anzüge. Sie sind gemacht aus den feinsten „West of England" Worsteds, elegante Cheviots und Cassimeres; ebenso eine große Auswahl von blauen und schwarzen Clay Worsteds. Dies ist ein $20.00-Anzug für **$9.95**

987 feine reinwoll. Knaben-Anzüge, Größen 14 bis 19 Jahre, gemacht von blauen Serges, fancy Worsteds und Cassimeres, in den korrekten Moden und Mustern dieser Saison, in den neuesten Schattirungen, in einer durchaus zuverlässigen Weise geschneidert, hier Samstag, zu **4.75**

793 feinere Knaben-Anzüge, Größen 14 bis 19 Jahre, in den populärsten Mustern dieser Saison, gemacht von so wohlbekannten Stoffen wie importirten schwarzen Clay Worsteds, Washington blauen Serges und einem großen Assortiment v. Cassimeres u. Cheviots, Samst. f. **7.75**

Beinkleider, Bicycle-Hosen und Anzüge und Kleider für das heiße Wetter

Crash-Anzüge für Männer, leicht beschmutzt, alle Odds und Ends, wth. bis $2.50, Samstags Verkaufspreis— **35c**

Durchaus reinwoll. Männer-Hosen, in netten Streifen, Karrirungen und Mischungen, stark geschneidert, Samstag nur **1.00**

Modische Worsted u. Cassimere Männer-Hosen, in korrekten Mustern und Farben, perfekt passend, Samst. **1.95**

Sehr feine Männer-Hosen, gemacht von reinen Cassimeres und Serges, in der bestmöglichsten Weise geschneidert, Samstag, **2.95**

Schwarze Alpaca Männer-Röcke, Größen 34 bis 42, gerade passend für heißes Wetter, sie sind Eure Samstag für **75c**

Indigoblaue Serge Männer-Röcke, Größen 34 bis 44, einfache od. doppelbrüst. Mode, echtfarbig, Verkaufspreis **2.95**

Feine Serge Skeleton Männer-Röcke u. -Westen, Größen 34 bis 46, für dicke, dünne und reguläre gebaute Männer, prächtig geschneidert, Samstag **3.95**

Bicycle-Hosen f. Männer, in neuen Checks u. Plaids, mit od. ohne Golf Bottoms, alle Größen, Samstag für **1.00**

Durchaus reinwoll. Bicycle-Anzüge f. Männer, alle Größen, in Checks u. Plaids, helle u. dunkle Muster, Samstag **2.95**

Feinste Bicycle-Anzüge f. Männer, Varität v. Mustern, helle u. dunkle Farben, perfekt geschneidert, Samst. **4.50**

Versäumt nicht, die Graduations-Anzüge für Knaben zu diesen Bargain-Preisen zu kaufen

Knaben-Waists u. Blusen, Größen 3 bis 14 Jahre, in einer großen Varietät von neuen Mustern, völlig 50c werth — Samstags-Verkauspreis **25c**

100 Dutz. feinste Knaben-Kniehosen, Größen 3 bis 15 Jahre, gemacht von import. Clay und deutschen Worsteds, Serges und fancy Worsteds, werth bis zu $1.50, spezieller Samstagspreis **48c**

25 Dutz. waschbare Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 10 Jahre, gemacht von Crash und Galathea Tuch, in netten Streifen, Samstags-Verkaufspreis **45c**

Feine waschbare Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 10 Jahre, in einem großen Assortiment von hübschen Mustern, mit Seide Cord und Pfeife — Verkaufspreis **98c**

Durchaus reinwoll. Kniehosen-Anzüge f. Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in einer großen Auswahl von hübschen Mustern, Samstag für **1.85**

Sehr feine Kniehosen-Anzüge f. Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, gemacht von Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in den neuesten Mustern dieser Saison, werth bis zu $4.50, Samstag nur **2.85**

Reinwoll. 3-Stücke Kniehosen-Anzüge f. Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, in Checks und Mischungen, ebenfalls einfach schwarz, mit modischer doppelbrüstiger Weste, morgen nur **2.95**

Feine 3-Stücke Kniehosen-Anzüge f. Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, gemacht von fancy und unfinished Worsteds und blauen Serges, mit einfacher oder doppeblrüstiger Weste, Samstags-Verkaufspreis **4.95**

Post-Bestellungen besorgt.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Schreibt für unseren Katalog.

Lohfarbige Schuh-Waaren...

zu bedeutend herabgesetzten Preisen für

..Morgen..

Lohfarbige Ziegenleder Schnürschuhe für Little Gents, durchaus solide ¾ oder Golf Muster, neue Facon Zehe und Spitze — Größen 10 bis 13 — für diesen Verkauf — per Paar ... 98c

Lohfarbige französische Kid Schnürschuhe für Damen, mit handgewendeten Sohlen — neueste Facon Zehen — alle Größen und Breiten, ein regulärer $3.00 Schuh, für diesen Verkauf, per Paar ... 1.98

Feine lohfarbige Dongola Prince Alberts für Damen, mit gewendeten Sohlen, alle Größen, ein eleganter Werth, per Paar ... 1.18

Lohfarbige und rothe Ziegenleder Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, handgewendete Sohlen, Coin Zehe und Spitze, Größen 4 bis 8, regulärer Preis 85c, per Paar ... 68c

Lohfarbige und rothe Knöpfschuhe für Babies, mit guten Sohlen, Größen 2 bis 5, ein regulärer 50c Schuh, per Paar ... 39c

Feine Vici Kid 2-Knöpf-Slippers für Mädchen, mit fancy Vesting Front, Coin Zehe, eckige Spitze, Größe 11½ bis 2, für diesen Verkauf, per Paar ... 1.00

Größe 8½ bis 11 — für diesen Verkauf, per Paar ... 90c

Strumpfwaaren.

200 Dutzend echtschwarze Strümpfe für Kinder, sehr stark und dauerhaft, Größen 5 bis 7½, spezieller Bargain, per Paar ... 7c

Eine Partie fancy Kinderstrümpfe, gestreift und in Plaids, alle Größen, etliche bis zu 25c das Paar werth, Samstag zu ... 15c

Bänder.

Eine Partie Chiffon Bänder, in schwarz und weiß, 15c werth, spezieller Bargain, per Yard ... 5c

Damenhüte.

Garnirte Promenaden-Hüte für Damen, $1.75 werth, speziell, Samstag, nur ... 68c

Groceries und Provisionen.

Libby's „Peerleß“ knochenlose Hühner, ½-Pfd.-Büchse ... 20c

Libby's konzentrirte Suppen, „Premier“ Brand, per Büchse ... 10c

Importirte Oel-Sardinen, 4 Büchsen ... 25c

Toiletten-Artikel.

Damen-Jackets — Kleideröcke

Domestics — Gardinen.

Speziell von 8 bis 10 Vorm.

Porzellan und Glaswaaren.

MEADOW-HILL CREAMERY BUTTER

Vergnügungs-Wegweiser.

Great Northern.—„The Dairy Farm“.

Dearborn.—„The Burgomaster.“

Bismarck-Garten.—Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester und einer ungarischen Kapelle.

„Rienzi“—Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Sunnyside Park.—Hopkins' Vaudeville-Gesellschaft.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

48. Pl., 145 F. östl. von Union Ave., 24×125, M. Friel an Bridget Friel, $1100.
McLean Ave., 120 F. östl. von Ballou Str., 24×125, F. M. Carter an H. Keingberg, $1000.
Franklin Ave., 26½ F. westl. von Whipple Str., 26½×113, A. A. Larson an B. Christianson, $1150.
Washtenaw Ave., 41 F. südl. von 37. Pl., 25×125, J. M. Cobe an K. F. W. Gidan, $1000.
Francisco Ave., Nordostecke 70. Str., 73×125, M. A. Hoglund an B. F. Rice, $1000.
66. Str., 480 F. westl. von Washington Ave., 40×126 Mutual Security L. & B. Association an M. Glover, $800.
Curtis Str., 141 F. südöstl. von May Str., 25×73.7, A. Hajdukewicz u. A. durch M. in C. an C. Saltenberger, $1300.
Pratt Ave., 200 F. westl. von Webber Ave., 50×139, A. Kipley an John Hogan, $1500.
Lyndale Ave., 141 F. westl. von Lawndale Ave., 38 35×125.71, L. Anderson an O. M. Henderson, $1800.
111. Str., 50 F. westl. von Princeton Ave., 50×124.5, O. F. Bennett an C. E. Floete, $2000.
N. Clark Str., 156 F. südl. von Lawrence Ave., 50 50×125, J. J. Meldahl an B. F. Bendixen, $1.
Huron Str., 354 F. östl. von Washtenaw Ave., 25×122, A. Collette an Frank Romano, $1500.
Hoyne Ave., 141 F. südl. von Wilson Ave., 33½×173½, Sam. Brown, jr., an C. M. Jordan, $3000.
Lawrence Ave., Südostecke Hamilton Ave., 37.44×122.79, M. Heitmann an S. Brown, jr., $1800.
Hamilton Ave., 213 F. nördl. von Webster Ave., 25×121, Nachlaß von J. Superczynski an F. Superczynski, $1005.
12. Pl., 106 F. westl. von Ashland Ave., 24×83, G. A. Pudewa an Kate Kehres, $2485.
Honore Str., 190 F. nördl. von 46. Str., 24×124, J. Tomas an W. McConnell, $1500.
Marshfield Ave., Südostecke 57. Str., 50×121, A. Robinson an D. E. Healy, $1200.
40. Str., 466 F. östl. von Grand Boul., 25×112½, Anna Gillice an Anna Bennett, $5000.
Champlain Ave., 269 F. nördl. von 47. Str., 40×125, George T. Williams an George S. Williams, $7000.
18. Str., 125 F. östl. von Paulina Str., 25×125, John F. Jackowski an W. Jaworski, $6000.
Webster Ave., 53 F. westl. von Osgood Str., 30×125, H. A. Squire an Joseph Olker, $6200.

Heiraths-Lizenzen.

William R. Johnson, Kittie Werner, 28, 27.
Myles Callahan, Catherine Cassidy, 27, 25.
Thomas A. Cizek, Katerine C. Rezek, 22, 22.
George F. Sweeney, Caroline Werna, 29, 30.
Anthony Weinand, Louise Ott, 27, 23.
John Gravelat, Elizabeth Mundt, 29, 25.
David D. Miller, Minnie J. Buck, 26, 26.
George H. Greve, Della Mullen, 26, 25.
J. Franklin Adams, Mary H. McClave, 33, 24.
Alfred R. Dickson, Christine Herman, 27, 21.
Charles B. Porter, Neta Cook, 27, 23.
Paul H. Lenz, Mathilda Maas, 27, 22.
Mathew J. Wheeler, Hanna G. Rutledge, 29, 24.
Pierse Cantwell, Mary Durkin, 28, 25.
Gottlieb Gerner, Elizabeth Fenn, 66, 65.
Anthony Wagner, Mary De Groot, 23, 19.
George Lennon, Amalie Willnet, 33, 24.
Guy E. Greene, Henriette B. Kukla, 29, 18.
August Draffkorn, Mary Morman, 30, 23.
Paul Parcelis, Helen Lindaer, 21, 18.
Frank Alberts, Harriet Desjhon, 27, 19.
Harry A. Pinney, Loretta M. Manley, 27, 19.
Henry Bohne, Mollie Kirsch, 24, 22.
Israel Perl, Sophie Rohnowich, 26, 19.
Chester Bordwell, Annie G. Murphy, 25, 25.
William J. Heagerty, Catherine Luby, 24, 23.
Carl Foos, Emilie Christensen, 24, 21.
Thomas R. Mains, Jessie L. Powell, 33, 33.
George A. Powell, Carrie Redwood, 34, 34.
H. A. Dougherty, Elizabeth E. Mulford, 25, 20.
Geo. F. Chapin, Carolyn R. MacConnell, 29, 23.
Otto Krale, Martha Bachlin, 24, 19.
Frank Knepper, Bessie McGee, 27, 19.
John Brett, Nora Brosman, 28, 28.
John Multog, Sophie Bangs, 27, 19.
Lee Mitchell, Harriett Frudman, 28, 27.
Joseph E. Ludsley, Mary Falkenthal, 36, 27.
Charles Segerberg, Bernadine Stenmark, 32, 30.
Hugh Crawford, Mary A. Korke, 32, 28.
John A. Benton, Gerda E. Anderson, 24, 23.
Carl Astheimer, Katherine Bibebrt, 48, 49.
Patrick Norris, Alice Mulcahy, 21, 21.
Michael F. Mulcare, Margaret O'Callahan, 21, 18.
William Kuechler, Mary Schumki, 29, 29.
Charles W Bonner, Margaret Connors, 37, 35.
Edgeworth W. Rader, Cora C. Phillips, 25, 23.
Albert T. Durling, Katie O'Connor, 31, 29.
J. Clair Leech, Maude M. Mears, 27, 23.
Edward Doherty, Ann Gleason, 23, 28.
William T. Hill, Mable E. Glaß, 24, 27.
Jan Mikolas, Maryanna Bargo, 25, 21.
James M. Nelson, Ruby B. McClelland, 28, 23.
Robert W. Seyer, Josephine M. Stanley, 23, 18.
Herman Raddatz, Lena Schultz, 25, 21.
Thomas A. Cheney, Ethel Hansen, 21, 18.
Alferd T. Frey, Hannah Johnson, 33, 34.
John Vanalstine, Hattie C. Decator, 55, 38.
Carl McAfee, Eva Payne, 23, 25.
Ira Truex, Bessie Cronin, 41, 42.
William Swanson, Stella Hughes, 24, 21.
Gustaf Olson, Mary Ostlund, 28, 24.
Stefen Chorak, Frances Gradisaw, 27, 20.
J. Oscar Anderson, Stella B. McDonald, 24, 20.
Patrick Hastings, Margaret McManus, 37, 26.
Edward F. Bacon, Nellie Leggott, 34, 26.
J. Howard Wilson, M. Viola Parker, 34, 30.
Samuel K. Parker, Carrie Zimmer, 54, 34.
M. B. Blumenthal, Minnie Blumenthal, 29, 23.
Frank A. Kabon, Bertha Steinke, 23, 22.
Charles R. Anderson, Carrie Keller, 23, 23.
John J. Schuetzner, Minnie Schubrke, 26, 16.
Wm. L. Hunt, Margaret L. Saunders, 29, 29.

Erhöhung der Bierpreise.

Segensreiche Wirkung der Kriegssteuer.

Der kleine Mann trägt die Kosten.

Eine trübe Stimmung herrscht unter allen Dienern des braven Gambrinus. Das braune Labsal, welches in den letzten Jahrzehnten einen Siegeszug ohne Gleichen durch die Welt vollendet hat und das heutzutage in fast jedem Haushalt in unserer Stadt — die wenigen Wasserfexe ausgenommen, zu den unentbehrlichsten Lebensbedürfnissen gehört, wird theurer! So hat eine Versammlung beschlossen, welche die Vertreter der dem „Syndikat“ angehörigen Brauereien Chicagos und Milwaukees abhielten; es wurde am Mittwoch Abend im Schiller-Gebäude festgesetzt, den Mindest-Preis für ein Faß Bier von $4.50 oder $5.00 auf $6 zu erhöhen. Schuld an dieser Preissteigerung trägt nach Ansicht des hiesigen Geschäftsführers der Brauereivereinigung, Austin J. Doyle, die Kriegssteuer. Vergeblich haben die Braufürsten versucht, von der Regierung die Aufhebung dieser Belastung zu erlangen, und jetzt, wo man ihnen dies wiederum abgeschlagen hat, sind sie entschlossen die Last von ihren Schultern auf die Zwischenhändler abzuwälzen. Die Steuer beläuft sich auf $1.85 per Faß, und bei den niedrigen Preisen, zu welchen das Bier in Folge des Wettbewerbs an die Wirthe verkauft werden mußte, arbeiteten die Brauereien — so erklären wenigstens deren Vertreter — mit Verlust. Auch der Umstand, daß alle Rohmaterialien in die Höhe gegangen seien, vertheuere die Herstellung des Biers.

Natürlich wird diese Maßregel, die ausnahmslos streng durchgeführt werden soll, zuerst von den arbeitenden Klassen und im sogenannten „Pailtrade“ gefühlt werden. Bis jetzt erhielt man, wenigstens in den ärmeren Stadttheilen, für einen Nickel ein Gefäß voll Bier, das das ursprüngliche Maß von einem Pint weit überstieg; die Wirthe wetteiferten einfach miteinander, um durch immer größer werdende Füllung des „Growlers“ Kundschaft zu gewinnen und so ihren Bierumsatz zu vergrößern, was wieder zur Folge hatte, daß sie bei der Brauerei „lieb Kind“ wurden. Müssen sie jetzt mehr für den Stoff zahlen, so können sie den Kunden auch nicht mehr dieselbe Menge Bier geben, und diese werden sich mit einem kleineren Labetrunke zufrieden geben müssen. Aber auch für den Ausschank über die „Bar“ wird befürchtet, daß die Gläser entweder kleiner werden, oder daß die Füllung derselben noch weniger reichlich ausfallen wird, als dies bisher der Fall war. Auf jeden Fall muß der Kleinkunde unter der Preiserhöhung leiden.

Folgende Brauereien haben beschlossen, die Erhöhung des Preises eintreten zu lassen: Atlas Brewing Company, Brand Brewing Co., Brewer & Hoffman Brewing Co., Chicago Consolidated Brewing and Malting Co., Cooke Brewing Co., Crown Brewing Co., Fortune Bros. Brewing oC., Gotfried Brewing Co., Peter Hand Brewery, Hoffman Bros. Brewing Co., Independent Brewing Association, Jung Brewing Co., Keeley Brewing Co., Manhattan Brewing Co., McEvoy Brewing Co., Fred Miller Brewing Co., Mullen Brewing Co., National Brewing Co., O'Donnell & Duer BrewingCo., Ruehl Brewing Co., Peter Schoenhofen Brewing Co., Standard Brewery, Edward Stege Brewery, Chicago Brewing and Malting Co., Tosetti Brewing Co., Stenson Brewing Co., United Breweries Co., United States Brewing Co., Wacker & Birk Brewery, West Side Brewing Co., und von auswärtigen Firmen: Die Anheuser-Busch Brewing Association und die William J. Lemp Brewing Co. von St. Louis, sowie die Pabst Brewing Co., Val. Blatz Brewing Co., Schlitz Brewing Co. und die Milwaukee Brewing Co. von Milwaukee.

Heiraths-Lizenzen.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Juni 1900.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Case & Baddock, 1½stöck. Frame-Wohnhaus, 2596 Claremont Ave., $1900.
J. J. Wrynne, 1½stöck. Frame-Wohnhaus, 2309 Lowell Ave., $1000.
Simon Saß, 1stöck. Brick-Anbau, 209 Augusta Str., $1000.
S. E. Groß, zwölf 1½stöck. Frame-Wohnhäuser, 547 bis 575 Dickson Ave., $20,400.
Emil Tulf, 3stöck. Brick-Flatgebäude, 136 Edgemont Ave., $3000.
St. Paul Kongregationalisten-Kirche, 1stöck. Frame-Kirchenbau, 1314—1318 N. 43. Ave., $3000.
M. Londelius, 3stöck Brick-Apartmentgebäude, 6545 Kimbark Ave., $20,000.
„The Anglo-American Provision Company“, 1- und 2stöck. Betriebsanlage und Werkstätte zur Errichtung von Waggons, Ecke 39. und Loomis Str., $50,000.
Frank Koneckouski, 2stöck. Brick-Store und Flat, 8336 Bond Ave., $4200.
David Zwiling, 2stöck. Frame-Residenz, 222 S. Cuelcial Ave., $4500.
Gustave Stolzenberg, 1½stöck. Frame-Cottage, 816 Lewis Str., $1700.
John Urbans, 2stöck. Brickhaus, 956 N. Hermitage Ave., $3500.
E. E. Davis, 1½stöck. Frame-Wohnhaus, 915 Agatiti Str., $1800.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Fischer, Sophia, 67 J., 59 W. 18. Str.
Groh, Emilie, 34 J., 5324 S. Paulina Str.
Gewutz, Morris, 7 J., 8736 Justine Ave.
Jacobs, Hubert, 21 J., 2112 State Str.
Langhein, Charlotte, 64 J., 81 Edgewood Ave.
Pagel, Wm., 47 J., 1027 S. Lincoln Str.
Steinland, Anton, 87 J., 87 Hudson Ave.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Katie gegen Frank Bush, wegen grausamer Behandlung; Anna S. gegen Charles W. Buk, wegen Verlassens; Martha gegen Joseph Fielding, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Annie gegen Mar Bauman, wegen Verlassens; Alfred E. gegen Claire Roond, wegen Verlassens; Jrome T. gegen James W. Kremer, wegen Verlassens; John gegen Barbara Altera, wegen Verlassens; Walter gegen Margareth Steuerhaß, wegen Verlassens; Emma gegen Gustav Mocke, wegen Verlassens; Mary L. gegen William D. Jaworski, wegen Ehebruchs; Alice gegen Henry J. Hageman, wegen grausamer Behandlung; Lucy gegen Maxwell M. James, wegen Verlassens; Chas. S. gegen Estella M. Holmes, wegen Verlassens.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

— Freude. — Frau (in's Kaffeekränzchen eintretend): Diese Freude, meine Damen! Heute hat mir mein Mann endlich einmal etwas unter vier Augen mitgetheilt, was absolut kein Anderer wissen soll.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Waitresses. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei-Geschäft. Guter Lohn. 125 Wells Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Knaben-Westen.— Nachzufragen im Store, 1026 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Eine geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von August Schwarz, 158 Illinois Str. dosi

Verlangt: 4 Maschinenmädchen zum Lernen an Cloaks. $4—$6 die Woche. 193 Seminary Ave., nahe Webster Ave. dimidofrsa

Verlangt: Agentinnen, Frauen mit großer Bekanntschaft. Verdienst $15 schriftlich. Adr.: 534 Abendpost. 19ju,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 691 W. Chicago Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau. $3 pro Woche. Smith, 1613 W. Harrison Str.

Verlangt: Mitteljährige deutsche Frau für Hausarbeit. Gutes Heim. 64 Blue Island Ave., Seitenthüre.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen $4 die Woche. Waschfrau wird gehalten. 637 Washington Boulevard. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 688 N. Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Sofort, eine Frau zum Reinmachen. — 481 N. Wood Str., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 813 Lincoln Ave.

Verlangt: Nettes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. 260 Racine Ave. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen in Restaurant. 166 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen (willig), etwas englisch sprechend. Keine Wäsche. Lohn $5. 1216 Hinman Ave., Evanston. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1251 Perry Str. frsa

Stellungen suchen: Frauen.

Stellungen suchen: Männer.

Persönliches.

Heirathsgesuche.

Aerztliches.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu vermiethen.

Zimmer und Board.

Zu miethen und Board gesucht.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Pianos, musikalische Instrumente.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

Rechtsanwälte.

Patentanwälte.

Finanzielles.

Grundeigenthum und Häuser.

Nordseite.

Verschiedenes.

Geld auf Möbel 2c.

Unterricht.

Achtung!

Hitze und unvorsichtiges Essen wird

Leberleiden

verschiedener Art erzeugen.

Dr. August König's Hamburger Tropfen

beleben die Thätigkeit der Leber, reguliren das ganze System und

heilen das Leiden.

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary.

76 Madison Straße, nahe State Straße, CHICAGO, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidenden nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

20jn,mo,di,do,fr,sa—31jl

Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für

Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.

Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc.

Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit. Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore,

MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE.

fr.mo.mibw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr.

tgl.son

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Das Heirathsjahr

Von F. von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

Poetisch war Benedikte nicht veranlagt; aber es lag doch etwas unbewußt Poetisches in diesen Worten. Und Semper fühlte das, breitete weit seine Arme aus und zog die holde Kleine an sich.

. . . Dieser Augenblick war es, da Teupen und Frau von Seesen den Platz vor der Rasenbank betraten. Die Verliebten sahen sie im Rausche ihres Glückempfindens gar nicht; Teupen war starr, und Marinka lächelte.

„Ist denn das möglich?" fragte Teupen endlich halblaut. „Dikte . . . Semper!?"

Ein leichter Aufschrei — und just in diesem Moment begann hinten im Flieder eine Nachtigall zu schlagen.

Brada hatte Benedikte an der Hand gefaßt.

„Herr Graf, Vergebung . . . Wir lieben uns Beide und wollten nachher mit Herrn und Frau von Tübingen sprechen . . ."

Aber der alte Herr war außer sich. Donnerwetter, wo bliebe denn da die Etiquette!

„Gut, gut," sagte er; „das wird sich schon finden. In einem Jahre wollen wir uns wieder sprechen . . . Hat sich denn die ganze junge Welt in unserem Hause auf den Kopf gestellt!? . . ."

Er athmete hörbar und tupfte sich mit seinem seidenen Taschentuch die Lippen. Brada schaute mit finsterem Gesicht stumm vor sich hin; auch Frau von Seesen wagte sich nicht in diese neue Familienangelegenheit zu mischen.

Plötzlich warf sich Benedikte laut weinend an die Brust des alten Herrn.

„Großpapa," schluchzte sie, „ich bin doch kein Kind mehr . . . Ich stürze mich in den Graben, wenn Du so hart zu mir bist . . . oder ich vergifte mich . . ."

Unwillkürlich mußte Graf Teupen lächeln. Dies warme, junge, zitternde Geschöpf an seiner Brust war doch seines Blutes! . . . Er umschlang Benedikte und strich ihr über den Scheitel.

„Nananana, mein Kind," sagte er. „Wasser und Gift . . . so schlimm wird es wohl nicht werden . . . Nun laß —"

Er brach ab, denn er hörte in der Nähe die Stimme seines Schwiegersohnes.

„Papa! . . . Frau von Seesen!" rief Tübingen. „Wo steckt Ihr denn?!"

„Hier, hier, hier!" rief Marinka. Dann wandte sie sich rasch an Brada zurück. „Nun Mannesmuth, Graf Semper", flüsterte sie; „schnurstracks die Erklärung . . . austoben lassen, wenn es ein Gewitter gibt, aber nicht zurückweichen . . ."

Tübingen erschien auf dem Rasenbankplatz — mit geröthetem Gesicht, sehr erregt aussehend und rasch athmend.

„Ah — da! . . . Ich muß Euch sprechen — der Deibel ist los! . . . Holla — was gibt's hier denn wieder?! Was heulst Du, Dikte?"

Benedikte flog in die Arme ihres Vaters und schluchzte unentwegt weiter. Keiner sprach. Frau von Seesen stieß Brada heimlich an, der sich zu räuspern begann. Im geeignetsten Moment versagte ihm gewöhnlich das Wort.

„Na — darf ich nun endlich wissen, was los ist?" fragte Tübingen.

„Eine Verlobung," erwiderte Frau Marinka kurz.

„Ja, Herr von Tübingen," fiel Brada ein. „Ja, Papa," sagte auch Benedikte unter Schluchzen und Weinen. „Also ja", vollendete Teupen; „Semper und die Dikte möchten sich heirathen".

Es wurde wieder still. Tübingen schaute von Einem zum Andern. Ueber sein derbes und gutmüthiges Gesicht zuckte rasch hintereinander eine ganze Skala von wechselnden Empfindungen. Zuerst Zorn: ein aufziehendes Wetter mit finster sich ballenden Wolken und falben Blitzen am Horizont; dann verwehender Sturm: Glättung der Wolken und vereinzeltes Sonnenblitzen; hierauf blauer Himmel und endlich leuchtender Sonnenschein . . . Tübingen lachte laut und herzlich auf.

„Kinder . . nun sagt mir bloß, Kinder, was wird mir der Abend noch für Ueberraschungen in meiner geehrten Familie bringen!? . . . Gröhle nicht, Dikte — es ist ja schon gut . . . Du liebst ihn so . . . ich weiß es ja nun! Ich habe ja auch nichts dagegen — und die Mama wird auch schon mit sich sprechen lassen . . . Kommen Sie her, Semper — komm her, mein Junge, gib mir einen Kuß! Und nun küßt den Großpapa — meinetwegen auch Frau von Seesen — und dann nehmt Euch unter den Arm und seid stille! Ich habe den Kopf voll! . . . Papa hör' zu. Es ist toll. Der Max hat mir Eröffnungen gemacht. Es ist rein toll —"

„Ich weiß schon Alles," fiel Teupen ein; „Marinka hat mir erzählt."

„Na, und nun? . . . Ein derber Junge ist auch schon da . . . Eleonore ist in Ohnmacht gefallen. Haarhaus hat sich sehr dämlich benommen. Er hat gleich von dem Jungen angefangen, und Eleonore hat sich alles Mögliche gedacht. Jetzt liegt sie da, und Max reibt ihr die Stirn mit Eau de Cologne ein. Thut mir den Gefallen und tröstet sie! Ich weiß nicht mehr ein noch aus. Mir wirbelt der Kopf . . . Papa, wie verhalten wir uns denn zu der ganzen Geschichte?!"

„So, wie es allein richtig ist, Eberhard: in's Unvermeidliche sich mit Würde fügen. Vor allen Dingen: weiß die Gesellschaft schon davon?"

„Nein, die Herren sind in meinem Zimmer, wo Kielmann noch immer über die Zigarren schimpft, die ich ihm vorgesetzt habe; die Damen im Salon. Aber wenn sich Eleonore noch lange so hat, riechen sie allesammt Lunte."

„Nun dann vorwärts! Zunächst muß Eleonore beruhigt werden . . ." Man schlug den Weg nach dem Herrenhause ein; in den beiden großen Kastanien vor der Veranda brannten schon die Lampions. Die geöffneten Thüren ließen eine breite gelbe Lichtfluth über die Rampe quellen.

Voran schritten Tübingen, Frau von Seesen und Graf Teupen.

„Liebste Seesen," sagte Tübingen, „wir sprechen uns auch noch. Sie sind das Hauptkarnickel . . . Was hat er denn für Augen?"

„Wer denn? . . . Ach so — der Kleine! . . . Blaue, lieber Tübingen, nud gerade so schöne und gute wie Sie!"

Der Baron antwortete nicht und wischte sich hastig mit dem Rücken der Hand über das Gesicht. Dann meinte er mit gepreßter Stimme: „Papa — Eberhard haben sie ihn getauft . . . Sackerment, nun hab' ich einen Enkel und kenn ihn nicht! Seesen, wie denken Sie: können wir Mutter und Kind nicht noch heute Abend holen lassen?"

„Nein, mein braver Tübingen, das ist unmöglich. Der kleine Eberhard ist noch nicht so wetterhart wie der große. Aber ich denke mir, wenn Alles in Ordnung ist, werde ich zurück über den Erlenbruch fahren und Max mitnehmen, damit er seiner armen Frau die Erlösung kündet. Und morgen kann dann die Einholung sein . . ."

Hinterher marschirten Brada und Benedikte, Arm in Arm und zärtlich umschlungen. Sie sprachen nicht viel. Von Zeit zu Zeit sagte Semper: „Meine Dikte!" und gab ihr einen Kuß, und dann erwiderte Benedikte gewöhnlich: „Ach Semper!" und gab ihm auch einen Kuß. So wechselten sie ab, und sie unterhielten sich besser dabei, als wenn sie lebhaft geplaudert hätten. —

Die Baronin lag in ihrem Boudoir auf der Chaiselongue; am Fußende stand Haarhaus mit einem Flacon Englisch Salz, und zu ihren Häupten kniete Max mit Eau de Cologne. Sie war bereits ruhiger geworden, als Tübingen und Teupen bei ihr eintraten.

„Papa," rief sie dem Grafen entgegen und richtete sich auf, „Deine Ahnungen! Wie Recht hattest Du!"

„Ja, mein Kind, ich hatte Recht. Ich täusche mich selten. Ich habe mich aber auch in Max nicht getäuscht. Er setzte nicht die Ehre Derer, die er liebte, auf's Spiel . . . Eleonore, ergeben wir uns. Auch wir haben unsere Fehler gemacht. Wir hätten schon damals, als die Sache anfing, diplomatischer sein sollen."

„Nun natürlich," fiel Tübingen ein. „Aber Ihr Teupens mit Eurer Diplomatie! . . . Schluß, Kinder: wir können die Gäste nicht länger warten lassen! Eleonore, sei vernünftig! Ein Enkel harrt Deiner — heißt Eberhard und hat blaue Augen!"

„Gott im Himmel — und in dem ewig feuchten Erlenbruch! . . . Max! Max!"

Während der nun folgenden Umarmungen holte Tübingen Benedikte und Brada in das Zimmer.

„So, Frauchen," sagte er, „da Du gerade dabei bist: ein bißchen Segen wird für die Beiden ja auch noch abfallen. Verheirathet sind sie noch nicht, aber verloben möchten sie sich . . ."

. . . Verehrungswürdige Leserin und geehrter Leser! Der Verfasser wäre nunmehr vollauf berechtigt, über seinem Lustspiel den Vorhang fallen zu lassen. Denn es ist modische Sitte, ein Theaterstück, das einen kleinen Lebensabschnitt wiedergeben soll, mit einem Fragezeichen abzuschließen. Die Zuhörer sollen immer noch etwas nicht ganz Gelöstes mit nach Hause nehmen, wo sie sodann nach eigenstem Gutdünken auseinander fädeln können. Da dieses Lustspiel sich aber nicht auf der Bühne abspielt, und der Verfasser auch durchaus nicht zu den ganz Modernen zählt, so wird man es möglicherweise nicht ungern sehen, wenn der Vorhang noch ein klein wenig oben bleibt. Alles, was Leserin und Leserin vielleicht noch wissen wollen, wird der Autor freilich auch nicht sagen können . . . aber doch mancherlei . . .

. . . Die Gäste des Hauses begannen in der That bereits ungeduldig zu werden. Im Herrenzimmer lag der Amtsrath Kielmann in einer Sofaecke und brummte.

„Herr von Kletzel, wissen Sie vielleicht, was eigentlich los ist!?" schrie er. „Tübingen ist verschwunden, Teupen ist verschwunden, Haarhaus ist verschwundn, Alles ist verschwunden! Herr von Gries, ist Ihnen je solche Wirthschaft vorgekommen?! Herr von Kahlenegg, wenn Sie rauchen wollen, rathe ich Ihnen, probiren Sie einmal die Bock. Aber gehen Sie 'raus damit. Ein Kerl, der Tübingen! Will mich an der Nase herumführen! Ich gutmüthiges Schaf kokle mir auch wirklich seine Muffrika an . . . ich habe noch den Geschmack im Munde! . . . Gibt's hier denn keinen Kognak? Graf Dachberg haben Sie nicht gesehen, ob sich hier irgendwo ein Kognak herumtreibt? Der Riedecke ist auch verschwunden. Alles ist verschwunden. Kinder, es ist kein Zug im Hause! . . ."

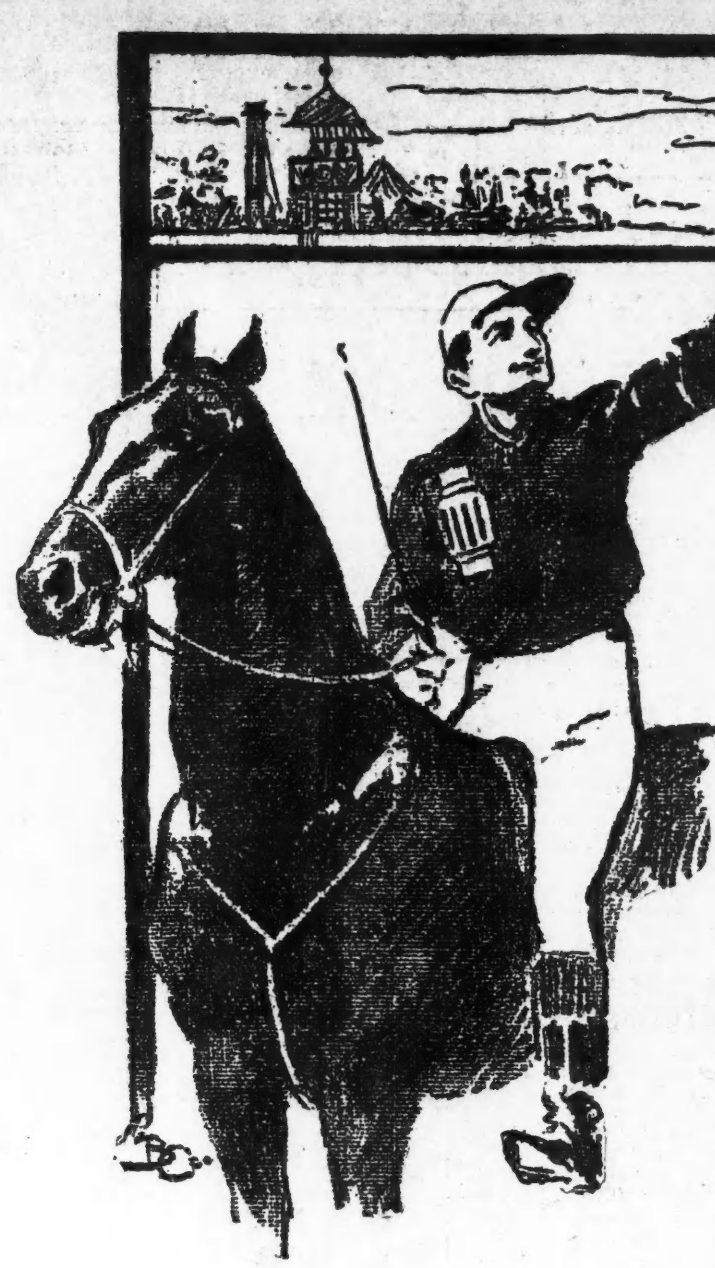
Natürlich war Riedecke verschwunden; jedoch aus guten Gründen und gemeinsam mit Stupps. Denn Beide hatten einen Befehl erhalten, der sie in große Aufregung versetzte. „Vorwärts, 'runter in den Keller!" hatte Baron Tübingen ihnen zugerufen; „noch sechs Flaschen Champagner herauf! Aber nicht Sillery, sondern von dem Cliquot England — zweites Regal, links oben! Kalt genug ist er. Und frische Gläser! Aber dally, dally . . ."

(Schluß folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



THE HUB HENRY C. LYTTON, Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Morgen ist Derby-Tag

und es ist der letzte Tag unseres

Großen Spezial-Verkaufs von Anzügen.

Sämmtliche modische Anzüge, die noch von unserem $60,000 Einkauf übrig sind werden Euch zu Preisen offerirt, die, Qualität in Betracht gezogen, jede Konkurrenz ausschließen . . . Jeder Anzug in diesem Lager wird als hochfein garantirt und ist das Erzeugniß der besten New Yorker Wholesale-Schneider . . denn unter keinen Umständen führen wir Schund oder mittelmäßige Waaren. . . Kommt morgen früh zu irgend einer Zeit und wir versprechen einen durchaus ganzwollenen, tadellos passenden Anzug für Euch bereit zu haben, so daß Ihr noch rechtzeitig zum Derby kommt . . Ob nun einen hübschen blauen Serge, einen eleganten Check, Plaid oder Streifen-Anzug, wir haben sie in Massen, und wenn er Euch nicht paßt, wie er sollte, geben wir mit Vergnügen das Geld zurück . .

Reinwollene Cassimere und Cheviot Anzüge für Männer . . . modisch zugeschnitten und gemacht und mit dauerhaften Serges gefüttert . . . gemacht, um für $10 verkauft zu werden . . . jetzt **$6**

Hochfeine Herren-Anzüge . . . gemacht von reinen Worsteds, feinsten blauen Serges und Vicunas . . . von den besten östlichen Wholesale-Schneidern hergestellt und so gut wie irgend ein auf Bestellung gemachter $30- und $35-Anzug . . . . morgen **$11.50**

Die feinsten Männer-Anzüge . . . gemacht von den allerbesten importirten und einheimischen Stoffen . . . perfekt geschneidert und gemacht, um für $20 verkauft zu werden . . . morgen in The Hub nur **$14.50**

Extra Hosen für Derby-Tag . . soeben erhalten . . 1,500 Paar feine Männer-Hosen . . gemacht in allen neuesten und schönsten Streifen und Karrirungen in Worsteds, Tweeds und Cassimeres . . diese Hosen werden in der ganzen Stadt zu $5 offerirt—The Hub unterbiet sie alle und offerirt Euch Eure Auswahl morgen für **$3**

Kleider für das heiße Wetter.

10-Unzen weiße Duck Männer-Hosen, Samstag in The Hub für **60c**

Gestreifte Flanell Outing Hosen für Männer . . Samstag, von $2 bis **$4.50**

Flanell Outing und Golf-Anzüge für Männer . . . Samstag, von $6 bis **$14**

Blaue Serge-Röcke für Männer . . sehr fein . . Samstag in The Hub für **$2.95**

Feinste blaue Serge-Röcke und Westen für Männer . . Samstag, in The Hub für **$5**

Feine Knaben-Kleidungsstücke für die Ferienzeit.

Diese Auslage von Knabenkleidern, Hüten und Ausstattungswaaren, die morgen auf unserem großen zweiten Floor offerirt wird, kommt nur von den besten Fabrikanten von Knaben-Artikeln in Amerika . . unter keinen Umständen dulden wir „billige" Waaren in diesem Etablissement, und empfehlen mit gutem Gewissen jedes Kleidungsstück, das wir zum Verkauf offeriren . . falls aus irgend einer Ursache Ihr nicht vollständig zufriedengestellt seid, geben wir gern das Geld zurück.

Kniehosen-Anzüge für Knaben . . Alter 7 bis 16 . . feiner reinwoll. Stoff, in grau, braun und Olive Karrirungen, Plaids und fancy Mischungen . . gemacht, um zu $5 verkauft zu werden . . Samstag . . . **$2.95**

3-Stücke Knaben-Anzüge . . Alter 8 bis 16 . . besteht aus Rock, Weste und Kniehosen . . in blauen, schwarzen und fancy Mustern . . überall sonstwo verkauft zu $6, $7 und $8 . . Samstag **$4.95**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben . . Alter 14 bis 19 . . fancy graue und braune Karrirungen, Plaids und Mischungen . . wirklich reinwoll. $10- und $12-Sorten . . in The Hub Samstag **$5.95**

Feinste Anzüge für große Knaben . . Alter 14 bis 19 . . gemacht von den besten reinwoll. Stoffen in netten Karrirungen u. fancy Mischungen . . die sonstwo für $12, $14 u. $15 verkaufte Sorte . . Samstag . **$8.50**

Ein Tausend blaue oder schwarze Serge-Anzüge für Knaben . . rauh oder glatt appretirt . . extra gut gefüttert und geschneidert . . Anzüge, die früher in der Saison zu $14 und $15 verkauft wurden . . für Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren . . speziell für Samstag **$10**

75c Fancy Negligee-Hemden für Knaben **48c**

$1.50 Jersey Sweaters für Knaben **98c**

$1.00 weiche Hemden für Knaben, mit oder ohne Kragen **69c**

75c Strohhüte für Knaben und Mädchen, für **48c**

50c Bicycle- und Golf-Mützen für Knaben und Mädchen . . . **25c**

$1.50 glatte oder rauhe Stroh-Hüte für Knaben, für **98c**

Lokalbericht.

Aus dem Obergericht.

Das Obergericht in der Staatshauptstadt gab gestern sein Urtheil in verschiedenen Fällen ab, die von Interesse für Chicago sind. Bestätigt wurde das Urtheil der niederen Instanz, das gegen A. B. Booth in Chicago eine Strafe von $100 verfügt, weil er mit der „Weare Commission Co." ein schriftliches Abkommen für ein Differenzgeschäft in Weizen getroffen hatte, was wider das Gesetz geht.

Im Falle Osgood gegen Skinner standen die Urtheile des Kreisgerichts und des Appellationshofes einander gegenüber. Skinner wollte von seinem Gegner $32,500 und Zinsen haben, entsprechend dem ursprünglichen Werthe von 325 Antheilscheinen der „White Beach Fuel Co." Das Urtheil des erstgenannten Gerichts entschied gegen ihn und legte ihm die Zahlung der Gerichtskosten auf, wurde aber in der höheren Instanz umgestoßen und sein Anspruch für berechtigt erklärt. Das Obergericht schloß sich der Ansicht des Kreisgerichts an und entließ einen dementsprechenden Befehl an das Appellationsgericht.

Die Behörden in Cicero waren in ihrem Streit mit Countyschreiber Knopf siegreich. Es wurde ihnen das Recht gegeben, bei ihrer Steuerausschreibung für 1899 und 1900 über die ihnen vom Kreisgericht zugebilligte Höhe von 2 Prozent des eingeschätzten Steuerwerthes hinauszugehen.

Zu Ungunsten des Klägers wurde ein Prozeß entschieden, der von Caleb T. Frajn gegen die Stadt anhängig gemacht worden war. Es handelte sich in diesem Falle um die Frage, ob die Stadtverwaltung für den Werthverlust, den Grundbesitz durch die Nähe von städtischen Kranken- und Pesthäusern erleidet, verantwortlich gemacht werden kann.

* General Joseph Wheeler, welcher bekanntlich das Kommando über das Departement der See'n erhalten hat, wird am Montag hier eintreffen. Gestern stattete er dem Kriegsdepartement in Washington einen Besuch ab.

Hohe Strafe.

Die Großgeschworenen wollen dem Wetten auf den Rennplätzen ein Ende machen.

Im November vorigen Jahres wurde eine Klage, gegen den Wirth John H. Dalton von N. Clark Str. und Elm Str. wegen Buchmachens auf den Rennplätzen anhängig gemacht, von den Großgeschworenen als wohlbegründet anerkannt, und gestern wurde der Verklagte von einer Jury vor Richter Baker zu einer Strafe von $500 verurtheilt, die er voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages erlegen wird. Klägerinnen waren Mary Beveridge, Maggie Stelly, Tillie Stritz und Frl. Russell, die sämmtlich die Adresse der erstgenannten Dame, Nr. 422 La Salle Avenue, als die ihre angaben. Sie hatten im Laufe des vorigen Sommers verschiedene Male dem Verklagten Geldsummen zum Wetten auf Rennpferde übergeben, und da sie immer verloren, ihn wegen unerlaubten Buchmachens in Anklagezustand versetzen lassen.

Im Anschluß an diesen Fall taucht das Gerücht auf, daß die Mitglieder der Grandjury sich am Derby-Tage (morgen) inkognito nach dem Washington Park begeben werden, um gegen Jeden, der sich auf Buchmachen einläßt, Anklage zu erheben. Auch für die Rennen in Harlem wird ein ähnliches Vorgehen erwartet.

Der Stellvertreter des Bürgermeisters, Herr Walker, erklärte, daß die Aufrechterhaltung der Gesetzbestimmungen bei der ersteren Gelegenheit gänzlich in die Hände des Polizeichefs Kipley gelegt seien. Dieser wollte über sein muthmaßliches Vorgehen keine Auskunft geben.

Ein Mahnruf an Männer

Wenn ein Mann viele Jahre gelitten hat an einer Schwäche, welche sein Leben verbitterte, seine ganze Lebensfreude zerstörte, und wenn nun nach jahrelangem erfolglosen Experimentiren mit allen möglichen Patentmedizinen und sogenannten Instituten, er endlich eine Kur findet, welche ihm seine frühere Manneskraft und Gesundheit wiedergibt, dann ist dies gewiß der glücklichste Tag seines Lebens. Er wünscht dann, daß seine Mitmenschen von seiner Heilung erfahren. Er fühlt, daß es seine Aufgabe ist, anderen Männern durch seine Erfahrung zu nützen. Er hält es für seine Pflicht, Männern, die, gerade wie er früher selbst, an Zuständen leiden, die das Leben zur Qual machen, beizustehen.

Dies ist der Grund, weshalb Herr Eduard Heintzmann, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, New Jersey, diesen öffentlichen Mahnruf erläßt und sich bereit erklärt, jedem Mann, dessen Gesundheit und Kraft geschwächt ist, durch Uebertretung der Naturgesetze, Sorgen oder Ueberarbeitung, den sicheren Weg zur Heilung zu offenbaren. Herr Heintzmann beansprucht keinerlei Vergütung, denn diese Notiz kostet ihm nichts und der Dank seiner Landsleute ist ihm genügende Belohnung für seine Mühe.

Unn,momifr*

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mglj

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Schiller-Liedertafel.

Am nächsten Sonntag, den 24. Juni, wird der Gesangverein Schiller Liedertafel in dem prächtig gelegenen Eckerts River Grove in Desplaines ein großes Piknik und Sommerfest veranstalten. Dieser Verein, dessen Mitglieder sich großentheils von der Nordwestseite rekrutiren, gehört nicht blos zu den besten und stärksten dieses Stadttheiles, sondern überhaupt der Stadt. Alle von der Schiller-Liedertafel gegebenen Konzerte und anderweitigen Festlichkeiten waren stets von großem Erfolg begleitet, und da auch die Arrangements für das diesjährige Sommerfest so bewährten Kräften wie den Heren Chas. Richter, Henry Käding, Christian Lange, Julius Schaberg und John Scherff übergeben worden sind, so unterliegt es wohl gar keinem Zweifel, daß man sich am nächsten Sonntag in Eckerts River Grove ganz vorzüglich amüsiren wird. In früheren Jahren wurden die Sommerfeste des Vereins in Cedar Lake, Ind., veranstaltet, da aber jetzt Festlichkeiten an Sonntagen dort nicht mehr abgehalten werden dürfen, so wurde dieses Jahr der schöne Grove am Desplaines-Fluß erkoren. Ein Spezialzug der Northwestern-Eisenbahn, der Morgens 10 Uhr den Northwestern-Bahnhof verläßt, und an Clybourn Junction, Avondale und Jefferson Park anhält, wird die Gäste nach dem Festplatz befördern. Die Rückfahrt erfolgt Abends 7½ Uhr. Tickets werden berechnet mit $1.50 für Herren, $1 für Damen, wofür freie Hin- und Rückfahrt, sowie freie Getränke und freie Betheiligung an den Belustigungen geboten werden. Kinder unter 14 Jahren sind frei.

* In dem verrufenen Hause Nr. 475 Clark Straße hat eine der Insassinnen, die 25jährige Emma Brooks, einen Versuch gemacht, sich mittels einer starken Dosis Morphium zu vergiften. Sie ist noch lebend nach dem County-Hospital geschafft worden, dürfte aber kaum wieder aufkommen.

Spezial-Verkauf von Pfeifen.

Die Sorte, welche unter der Marke „Factory Seconds" bekannt ist; eine riesige Partie für Samstag zum Verkauf ausgestellt zu beinahe den „Cob"-Pfeifen-Preisen; Auswahl in vielen Sorten, Mustern und Facons, echtes Brier Holz—Push und Screw Horn, Gummi und Celluloid Mundspitzen—einfach oder verziert, gebeizt oder Naturfarbe; es ist sicherlich eine der außerordentlichsten Pfeifen-Offerten und eine, die Niemand versäumen sollte; per Dutzend $1.00, oder das Stück, **9c**

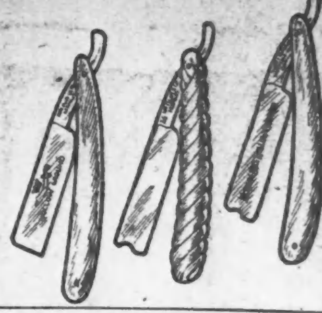
THE FAIR

Etablirt in 1875.

State, Adams und Dearborn Str.

Spezieller Rasirmesser-Verkauf.

Wir offeriren für diesen Samstag eine große Partie von guten Rasirmessern zu einem außerordentlich niedrigen Preise, die Billigkeit hat jedoch nichts mit der Qualität der Waaren zu thun; es giebt verschiedene Muster, drei davon sind wie die Abbildungen, alle mit Gummi-Griffen, mehrere berühmte Marken von Stahl, alle hohlgeschliffen mit scharfer vorzüglicher Schneide; es wird sich Euch bezahlen, diese Offerte zu untersuchen — unbeschränkte Auswahl für nur **65c**



Kleider-Preise herabgesetzt, um großen Absatz zu erzielen.

Kommt morgen nach der „Fair", geht nach unserem Kleider-Departement in dem 2. Floor und beseht die drei großen Sortimente von Männer-Anzügen zu drei Record brechenden Preisen (Qualität in Betracht gezogen). Bei uns heißt es nicht so sehr wie billig als wie gut, wir verkaufen nur Kleider, die gut passen, gut aussehen und sich gut tragen, nicht die gewöhnliche Sorte, nicht die werthlose Art, nicht die Klasse, die alle Façon nach ein paar Wochen verliert, sondern durchaus hochfeine Anzüge, die uns Freunde und Kunden erhalten. Anzüge, die früher höhere Preise brachten, aber für diese Gelegenheit herabgesetzt sind. Dies ist die größte Offerte der Saison, ergreift sie. Hier lauft man kein Risiko, Ihr steht auf festem Grunde, die Garantie der Fabrikanten und unsere eigene geht mit jedem Anzuge. Es ist muthwillige Verschwendung, anderswo zu kaufen, so lange diese Gelegenheit geboten wird, untersucht sie und spart Geld.

Offerte 1. Auswahl von einem großen Assortment von Männer-Anzügen, strikt ganzwollen, in solch wünschenswerthen Stoffen wie echt blaue und schwarze Cheviots, jeder Rock, Hosen und Weste von jedem Anzug ist gut zugeschnitten und gut gemacht; jede Naht und jeder Knopf fest angenäht; Anzüge, die nicht nur gut passen und gut aussehen, sondern die Sorte, die sich auch gut trägt. Wir laden Euch ein, morgen Eure Auswahl zu treffen von einem überraschend guten Assortment für nur **5.00** Extra Speziell.

Offerte 2. Feine Männer-Anzüge, in netten mittleren und hellen Mustern, Auswahl von strikt ganzwollenen Tweeds, feinen Cassimeres und fancy Cheviots; kein Anzug zu irgend einem Preis ist reeller geschneidert; nur solche Qualität von Stoffen und Futterstoffen, die sicher sind Zufriedenheit zu geben; nicht ein Anzug in der Partie, der nicht gemacht wurde um einen höheren Preis zu bringen; wir erhielten sie zu einem Schleuderpreis, und wir geben unseren Kunden den Vortheil von unserem billigen Einkauf, indem wir die Waaren im Verhältniß zum Einkaufspreis verkaufen — nur **7.00** Extra Speziell.

Offerte 3. Sehr feine Männer-Anzüge, in den neuesten, hübschesten Mustern der Saison, hunderte um davon zu wählen — feine fancy Worsteds, Cassimeres, Tweeds und Cheviots, fachmännisch geschneidert und mit feinem Serge-Futter; nicht ein Anzug in der Partie war jemals bestimmt, zu dem Preise verkauft zu werden, den wir am Samstag verlangen; Eure unbeschränkte Auswahl von dem ganzen Assortment für nur **10.00** Extra Speziell.

Gutgemachte Kleider für Knaben zu auffallenden, Geld ersparenden Preisen.

Drei wichtige Punkte: Erstens — zuverläßige Qualität, zweitens — neuester Schnitt; drittens — stets niedrigste Preise. Die Bargains, die wir hier morgen bieten in Kleidern, den Strapazen für Knaben angemessen, sind besonders für sparsame Eltern wichtig — solche wunderbare Offerten sind in der That eine Seltenheit — sind anderswo nicht zu haben und auch hier nicht immer. Versäumt die seltene Gelegenheit nicht, gute Kleider für die Knaben zu kaufen.

Knaben feine waschbare Anzüge, kommen in Größen 3 bis 10 Jahre, niedliche, moderne Muster, in Galatea und Crashes, diese Anzüge sind hübsch geschneidert in den neuesten Moden der Saison, spezieller Preis für diesen Samstag, nur **95c**

Knaben doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge, alle Größen von 6 bis 16 Jahren, diese Anzüge sind von dauerhaften ganzwollenen Cassimeres und fancy Cheviots gemacht, sie werden sich gut tragen und zufriedenstellen, der morgige spezielle Preis ist nur **1.45**

Knaben Vestee-Anzüge, alle Größen von 3 bis 8 Jahren, kommen in einfachem Blau und fancy Mustern, Hunderte zur Auswahl, in verschiedenen Facons und zu einem erstaunlich niedrigen Preis offerirt um das Geschäft zu heben, Samstag nur **1.95**

Knaben doppelknöpfige Anzüge für Knaben, mit Kniehosen, Größen 7 bis 16 Jahre, eine elegante Partie von ausgezeichneten, dauerhaften Stoffen, in jedem beliebten Muster, modern aussehende Anzüge, die sich gut tragen, zu einem sehr speziellen Preis am Samstag **2.95**

Knaben blaue Serge-Anzüge, 3 Stücke, Rock, Hosen und Weste übereinstimmend, durchaus ganz Wolle, echtes Blau, Größen 9 bis 16 Jahre, ausgezeichnet gemacht und richtig gefüttert, ein großartiger Bargain nur für Samstag, zu **4.95**

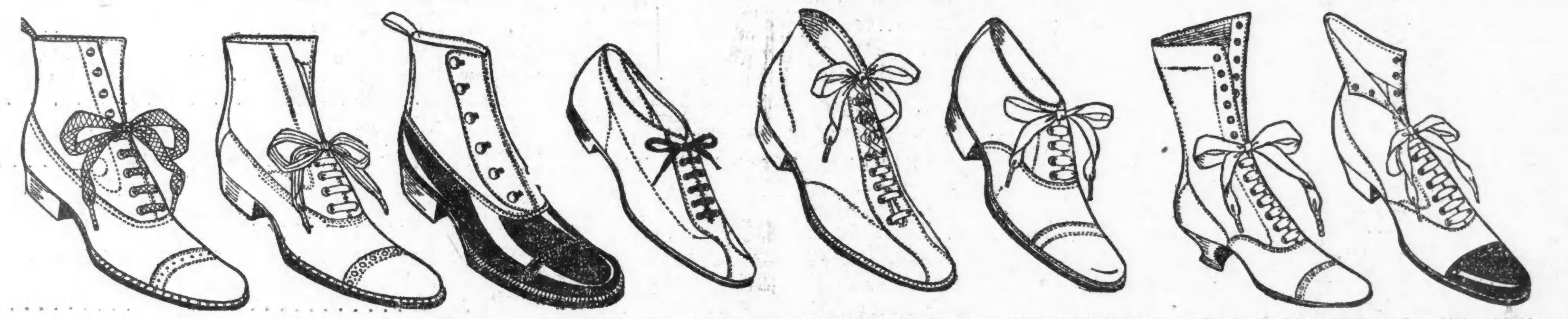
Knaben feine blaue Serge lange Hosen-Anzüge für Knaben, durchaus reine Worsted Wolle, und wir garantiren dieselben echtblau zu sein, moderner Schnitt und extra gut gemacht, mit doppelknöpfigen Westen, alle Größen, von 13 bis 19 Jahren, für nur **7.50**

Kühle Kleider.

Blaue Serge-Anzüge für Männer, durchaus ganzwollen und positiv echtfarbig, schöner Schnitt und gut gemacht, wie nur die besten Kleider gemacht werden können; kommen am Samstag zu einem speziell niedrigen Preise zum Verkauf — erstaunt Euch darüber, nur **2.95**

Feine blaue Serge Röcke und Westen für Männer, durchaus ganzwollen, garantirt als absolut echtfarbig — gemacht mit doppelt stitched Nähten, schön geschneidert und in jeder Hinsicht eines viel höheren Preises würdig, als für welchen wir sie am Samstag zum Verkauf bringen, **4.45**

Eine weitere große Gelegenheit, um zuverlässige Fußbekleidung zu kaufen.



Männerschuhe, in schwarze und lohfarbigem Kid und Calf, London und Pug Zehen, schwere und mittlere Sohlen, stark und dauerhaft, **1,95**

Männerschuhe, schwarz, lohfarbig und Chocolate, Russia Calf, Vici und Chrome Kids, Pug, London und Royal Zehen, — Goodyear genäht, **2.50**

Männerschuhe, schwarzes Box Calf, Vici Kid, Velour Calf, Patentleder und Enamel, lohfarbige und chocolate farbiges Kid und Russia Calf, **2.95**

Männerschuhe, in Kid, Patent Calf u. Velour Calf, gemacht auf der neuesten Leisten-Facon, in schwarz und lohfarbig, für Dreß- und Straßengebrauch, **3.50**

Bicycle-Schuhe für Männer—sowohl schwarz wie lohfarbig, in L. A. W. Regulation Style und Schnitt, biegsame solide, dauerhafte Sohlen Russia und Cordo. Calf, **1.95**

Niedrige Schuhe für Männer. Oxford Ties, gemacht aus Patent Calf und Vici Kid, für den Sommer, breite Zehen, schwere Sohlen mit breiten Extension-Kanten, **2.95**

Bicycle-Stiefeletten für Damen, schwarzes und lohfarbiges Kid, 10 Zoll hoch, feinstes Oberleder für Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit, mit mittleren Zehen, **2.95**

Damenschuhe, in schwarzem und farbigem Kid und Patentleder, Opera- und Bulldog-Zehen, „Mannish" Leisten — Ganzlederne und Tuch-Obertheile, **1.98**

Männer-Hosen.

Dauerhafte Männerhosen, eine ausgezeichnete Sorte von ganzwollenen Tweeds, in äußerst hübschen Checks und Stripes; durchweg mit Seide genäht; perfekt in Schnitt und Mode, und Samstag zum Verkauf offerirt zu bedeutend weniger, als die regulären Preise betragen, nämlich nur: **1.95**

Gute Männerhosen, eine ausgezeichnete Partie bestehend aus fancy Worsteds und fancy Tweeds, in neuen und wünschenswerthen gestreiften und karrirten Mustern, alle perfekt zugeschnitten und gemacht, mit Beinen von korrekter Weite; zu einem speziellen Preis für unser Samstags Geschäft. **2.95**

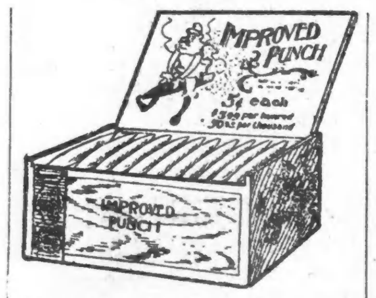
Spezielle Zigarren- und Taback-Preise.

Kautaback.

Battle Ax	32c
Newsboy	35c
J. T.	35c
Biggest and Best	26c
Spearhead	39c
Horseshoe	40c
Jolly Boy	28c
Mechanic's Delight	36c
Jolly Tar	35c
Kismet	41c

Rauchtaback.

Red Croß, 1 2-3 Unzen, per Pfd.	28c
Beck's Hunting, 1 2-3 Unzen, 9 Packete zum Pfund	30c
Pay Train, per Pfd.	18c
Barker, per Pfd.	25c
Duke's Mixture, 1 2-3 Unzen, 9 Packete zum Pfund	34c
Plow Boy, 1 2-3 Unzen, 9 Packete z. Pfd.	32c
Navy, Gail & Ax, 1 2-3 Unz., 9 Packete zum Pfund	34c
Fashion, 1 2-3 Unz, 9 Packete z. Pfd.	34c
Mail Pouch, 1 2-3 Unz., 9 Pack. z. Pfd.	34c
Durham, 3½ Unz., Pfd.	50c
Golden Scepter Perfection für die Pfeife.	



Improved Punch, Standard 5c Zigarren, alle handgemacht, 8 für 25c — Kiste mit 50 Stück — **1.50**

Auswahl aus 3 Sorten, garantirt alle mit langer Einlage, echtem Sumatra Deckblatt — speziell für diesen Verkauf, 2 für 5c — La Demanda, Temple of Commerce und Commercial, bei diesem Verkaufe, Kiste mit 50 Stück — **1.25**

So lange der Vorrath reicht — 2 Sorten in Zigarren um damit aufzuräumen, echtes Sumatra Deckblatt, lange Einlage, Zigarren von regulärer Größe — per Tausend 20.00 — Kiste mit 50 Stück — **1.10**

Gen. Stoneman, Fine Cut Einlage — per Tausend 18.00 — Kiste mit 50 Stück — **95c**

Coronal, lange Einlage, Connecticut Deckblatt, Perfecto Facon, Kiste mit 25 Stück— **60c**

Dazzle, Key West handgemachte Zigarren, durchaus alle aus hochfeinem Tabak, speziell bei diesem Verkaufe 6 für 25c, Conchas Exp. Größe, Kiste mit 50 Stück **2.00**

Esmeralda, 4½zöll. Rothschild Größe, gemacht aus dem allerfeinsten Tabak, alle handgemacht, bei diesem Verkaufe 5 für 25c, Kiste mit 50 Stück — **2.50**

La Unica, gemacht von Cuesta Rey & Co., Key West, Flo., alles Havana Zigarren, Cuban handgemacht, speziell für diesen Verkauf, 4 für 25c, Kiste mit 50 — **2.75**

La Grandola, reines Havana Deckblatt, Binder und Einlage, handgemacht, um damit aufzuräumen 4 für 25c — Kiste mit 50 Stück — **2.75**

Seidenberg & Co. La Rosa Espanola —reine Havana Key-West Zigarren, diese Zigarren sind die feinsten, die je von dieser Firma angefertigt wurden, zu weniger als Fabrikpreisen, volle 4½zöll. Rothschilds, 5 für 35c, Kiste mit 50 **3.25**

Seidenberg & Co.'s Unico, volle 5zöll. Zigarre, eine hochfeine Seed und Havana 10c Zigarre, 4 für 25c; Kistchen von 50 — **3.00**

Importirte Zigarren — direkt an uns verschickt von San Juan, Porto Rico, 4½zöll. Zigarre, 3 für 25c, per 100 8.00, Kiste von 25 — **2.00**

Eduardo H. Gato Key West Zigarren, volle 4½zöll. Perfectos, 10c das Stück, Kiste von 25 — **2.50**

Hoffman House kleine Zigarren, Packet von 10 — **5c**

Importirte Nestor Zigaretten, Packet von 20 — **50c**

Le Khedivial, 40c Größe — Packet von 10 — **22c**

Gold Tipped Talkers, egyptische Zigaretten, Packet von 10 — **9c**

Club Room, reine Havana Zigaretten, Packet von 10 — **5c**

Speziell — reine Havana Zigarren — fabrizirt von einem großen prominenten New Yorker Fabrikanten— lauter handgemachte Waare — La Predicta Brand, volle 4½ Zoll lang, früher Preis $4.00 per Kistchen, um damit aufzuräumen, 5 für 35c, Kistchen von 50 — **3.45**

Spazierstöcke-Verkauf

Alle die neuesten Facons in Spazierstöcken—Wanghee, Bamboo, Wampoo und Congo—wie obige Abbildung zeigt u. andere Facons —einfach oder beschlagen— Auswahl v. der ganz. Partie für **25c**

Regenschirme, Zigarren-Spitzen und Spazierstöcke—eine von den neuesten Novitäten — spezieller Preis für diesen Samstag nur **45c**

Männer, die Geld sparen, leset dies:

Zeitgemäße Offerten in leichtem Unterzeug, Heißwetter-Hemden und eleganten Sommer-Ausstattungen, die ganz ungewöhnlich sind. Ihr braucht nicht mehr zu zahlen — jeder Vortheil wird Euch hier geboten — Auswahl, Mannigfaltigkeit der Muster und reelle Waaren werden hier verkauft, während die Preise, wie sie diesem Laden eigenthümlich sind, Euch Geld sparen. Seht:

49c für gebügelte Männerhemden, gemacht von guter Qualität Percale — andere mit weißem Körper und farbigen Fronts, großes Assortment von Mustern, gut gemacht.

95c für gebügelte farbige Männerhemden; auch Hemden mit weißem Körper und farbigem Busen, mit senkrechten und kreuzweisen Streifen, lange und kurze Busen, mit zwei Paar dazu passenden Link Manschetten, tadellos passend.

1.00 für Sommer-Hemden für Männer, speziell passend für Heißwetter-Gebrauch, gemacht von feinen Botany Flanellen, mit festen Manschetten, auch in Madras, mit zwei Umlegekragen und einem Paar dazu passender abnehmbarer Manschetten.

25c für feine seidene Halstrachten für Männer, in Tecks, Four-in-Hands, Imperials, engl. Squares, Band Bows, String Ties; in Streifen, Karrirungen, Dots und Mustern.

9c das Stück oder 25c für 3 waschbare Sommer-Halsbinden für Männen, von feiner Qualität Madras — in Strings, Band und Shield Bows; eine große Auswahl von Mustern.

8c für Kragen für Männer, 4 Ply reines Leinen, in den neuesten Moden, sowohl in Steh- wie Umlege-Facons — leisten ebenso guten Dienst wie die bedeutend theueren Waaren.

25c für feines Balbriggan Unterzeug für Männer, Unterhemden und Unterhosen; Perlmutterknöpfe; prachtvoll gemacht.

45c für Balbriggan Unterzeug für Männer, Unterhemden und Unterhosen, in blau, lohfarbig, braun und schwarz u. rosa; Perlmutterknöpfe, finished Nähte; feines Garn.

75c für Balbriggan Unterhemden f. Männer; Hemden sind mit Satin eingefaßt; Perlmutterknöpfe, Unterhosen mit strapped Rücken.

1.00 für extra feine importirte Balbriggan-Unterhemden und -Hosen, lange und ½ lange Aermel, mit Perlmutterknöpfen, Patent-Nähte.

1.25 für gebügelte Negligee-Hemden für Männer, von bester Qualität Madras gemacht, plaited Fronts, die allerneuesten und modernsten Hemden, die bis jetzt hervorgebracht wurden, mit einem Paar dazu passende Link-Manschetten; eine elegante Auswahl von Mustern.

39c für Nacht-Hemden für Männer, von guter Qualität Muslin gemacht, felled Nähte, doppeltes Joch, Perlmutterknöpfe, besetzte Fronts, Kragen, Cuffs und Taschen, volle Länge und Weite.

Militäraufgebot gegen — Heuschrecken.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, sind auf den zur Dobrudscha gehörigen Inseln des Donaudeltas die Heuschrecken in so ungeheuren Massen aufgetreten, daß Hunderte von Hektaren Landes von den noch ungeflügelten, aber sonst dem entwickelten Thiere bereits vollständig gleichenden Larven des gefräßigen Schädlings über und über bedeckt sind. Da für den Fall, daß dieses Ungeziefer nicht schon im Larvenzustande vernichtet wird, die zur geflügelten und fortpflanzungsfähigen Wander-Heuschrecke ausgebildeten Insekten zu einer großen Gefahr für die Staaten der Dobrudscha und der linksdanubianischen rumänischen Nachbardistrikte werden müßten, so sind drei Regimenter Infanterie zur Vernichtung dieser Feinde der Landwirthschaft aufgeboten worden. Eine vollständige Beseitigung der Heuschreckengefahr kann aber für die Getreideländer an der unteren Donau nur durch die Austrocknung der den Heuschrecken als Brutstätten dienenden Sumpfgebiete des Donaudeltas gebracht werden.

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 4 Teleph. 681., Gr

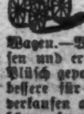
Schiffskarten.
$25.00 nach / $29.50 von Europa (Zwischendeck)
Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.
Anton Boenert,
167 Washington Str.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429. [illegible]

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

J. S. Lowitz
185 Clark Str.,
zwischen Monroe und Adams
(früher No. 99, gegenüber dem Court-House).
Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 26. Juni: „Batavia" . . . . nach Hamburg.
Mittwoch, 27. Juni: „Westernland", nach Antwerpen
Donnerstag, 28. Juni: „L'Aquitaine", Exp.-ek, nach Havre.
Samstag, 30. Juni: „Graf Waldersee", nach Hamburg
Samstag, 30. Juni: „Maasdam" . . nach Rotterdam.
Mittwoch, 4. Juli: „Kensington" . . nach Antwerpen.
Große Sommer-Exkursionen.
28. Juni: „Großer Kurfürst", nach Bremen.
28. Juni: „Fürst Bismarck", nach Hamburg.
3. Juli: „Kaiser Wilhelm", nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Rechtzeitige Anmeldung für Exkursions-Dampfer zu empfehlen.
Passagiere und Gepäck fahren mit Spezialzügen erster Klasse ohne Umsteigen nach New York.
Vollmachten, notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
185 Clark Str.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.



Kindermagen-Fabrik C. T. Walker & Co 1900. North Av.
Mütter, kauft Eure Kinderwagen u. Go-Carts in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen.—Wir verkaufen zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen Euch manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile, die zu einem Kinderwagen gehören, separat. Abends offen. [illegible]

Norddeutscher Lloyd.
Abfahrtstage von
Baltimore nach Bremen
D. „Rhein", 10,500 Tons, 4. Juli, 1. Kajüte $60.— 2. Kajüte $47.50
D. „Frankfurt", 7500 Tons, 11. Juli, Kajüte $50.—
D. „H. H. Meier", 6000 Tons, 13. Juli, Kajüte $50.00
D. „Hannover", 7500 Tons, 25. Juli, Kajüte $50.00
zuzüglich Kriegstaxe.
Gute Plätze in diesen Doppelschraubendampfern sind noch erhältlich.—Man wende sich an die General-Agenten
H. Claussenius & Co.,
Chicago, Ill.,
oder deren Vertreter im Inlande.
16junsamomifrsondido

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	*11:45 V.	* 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati....	....	ǀ 5:30 N.
Lafayette Accomodation.......	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville.......	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ǀ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices:
242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal......	†7.30 V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo....	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation..............	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston..............	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va..........	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited..............	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited.........	3.30 N	9.00 V
Columbus u. d Wheeling Expreß...	7.00 N	7.[illegible] V
Cleveland und Pittsburg Expreß...	3.00 V	7.[illegible] V

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	† 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle...	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston..	† 8.30 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa ..	*11.30 V	* 7.00 V
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.00 N
Fort Madison und Keokuk.........	* 1.30 N	* 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 2.15 N
Galesburg und Quincy.............	* 1.30 N	* 2.15 N
Ottawa und Streator..............	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford...	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska......	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph..........	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis.	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis.......	¶10.55 N	†10.25 N
Quincy und Kansas City..	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison.....	*11.00 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver..........	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake, Ogden, California.....	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D...	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.
Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str.
Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Except Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Prairie State Expreß...	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria...	†11.15 V.	4.30 N.
Peoria und Kansas City.........	† 3.00 N.	1.30 N.
Joliet Expreß....................	† 5.10 N.	9.00 N.
Dwight Accommodation.........	* 5.45 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß"... ...	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße.
City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Marshalltown.	*10.3[illegible] N	* 2.[illegible]0 N
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph..	† 6.15 V	†10.00 N
	6.30 N	9.3[illegible]
Sycamore und Byron Local......	* 3.10 N	*10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß..........	10.20 V	9.15 N
New York Expreß..................	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß..........	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.
Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 11:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:[illegible] Vorm.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzuge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur.	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.25 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial........................	* 9.00 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis	ǀ 8.35 V	ǀ 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug..	* 2.50 V	* 4.00 N
Bloomington & Chatsworth.......	ǀ 5.[illegible] N	ǀ11.[illegible] V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Champaign...........	* 3.15 N	*10.00 V
[illegible], Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug..........	* 5.15 N	*10.20 V
[illegible] Expreß.......	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City..	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug.............	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle....	ǀ10.05 V	ǀ 7.20 N
Rockford & Dubuque...............	ǀ 3.00 N	ǀ 1.30 N

*Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".